

Donnerstag, 1. Jänner 1948. (Neujahr)

Witterung schlecht. Besuchte um 10<sup>h</sup> vormittags den feierlichen Pfarrgottesdienst. Hatten zuhause ein gutes Essen. (Kaninchenbraten) Nachmittags wohnte ich der Segenandacht bei. Es konnte uns der Ableidinger Franz nicht aufsuchen, zufolge er krank ist. Ich und Mutter besuchten um 18<sup>h</sup> den Film „Der junge Graf“. Der Film war tatsächlich Kitsch. Abends gingen wir gegen 22 Uhr zu Bett.

Freitag 2. Jänner 1948.

Vormittags ging ich, obzwar wir dienstfrei hatten, ins Büro. Erledigte verschiedene Arbeiten anlässlich des Protokoll-Abschlusses. Verblieb bis mittags im Büro. Witterung schlecht, es fiel Regen ein. Nach dem Essen half ich dem Vater beim Zersägen von Starkholz. Nachmittags begann ich mit der Bereitung von Spreißelholz, arbeitete bis 19<sup>h</sup>. Bin mit den Nerven völlig fertig. Die Mutter erkrankte (Grippe). Ging gegen 21<sup>h</sup> zu Bett.

Samstag, 3. Jänner 1948.

Witterung getrübt. Stand erst gegen 8.30<sup>h</sup> auf. Suchte Herrn Dr. Tschurtschenthaler bezüglich Verordnung von Lebensmittelzubeußen auf. Mußte bis 10<sup>h</sup> warten. Anschließend traf ich Vorbereitungen zum Fußmarsch nach Gr.-Göttfritz. Marschierte um 13<sup>h</sup> los. Der Weg war schlecht. Verhielt mich nur kurz in Gr. Göttfritz. Kehrte um 18.<sup>h</sup> zurück, völlig ermüdet u. erschöpft. Ergebnis: 7 ½ l Milch. (Strecke: 20 km)

Sonntag, 4. Jänner 1948.

Witterung schlecht. Heiterte sich jedoch im Laufe des Vormittags auf. Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup>. Mittags um 14<sup>h</sup> fuhren wir los mit dem Autobus Kerschbaum<sup>1</sup> zum Theater nach Stift-Zwettl „An meines Kindes Grab“, Hauptdarsteller Rechberger<sup>2</sup>, Traxler Resi u. mehrere andere. Dr. Lackenbacher u. Dr. Hütter waren ebenfalls anwesend. Nahm auch Kollegen Frz. Ableidinger mit. Anschließend verblieben wir noch im traulichen Gespräch bis 19<sup>h</sup> beisammen.

---

<sup>1</sup> Autobusunternehmen Kerschbaum.

<sup>2</sup> Heinrich Rechberger, Stiftsgärtner.

Montag, 5. Jänner 1948.

Im Büro überaus viel Arbeit. Dr. Hütter ist wieder noch ganz außer sich bezügl. Aktenarbeit. Mittags ließ mich der Chef Dr. Lackenbacher zu sich rufen

S. 02

und gab mir bekannt, daß er beabsichtige, zufolge Herr Florian ab 5.1.48 auf die Dauer von 2 Monaten krankheitshalber beurlaubt wurde, mich während dieser Zeit mich mit dessen Referat (Gewerbe) provisorisch zu betrauen, mit dem Vorbehalt, daß ich mich nach besten Kräften um die Aktenbearbeitung bemühen werde. Ich nahm den Vorschlag an, ab 7.1.48 könne ich diesen Posten bereits antreten. Verblieb vorderhand noch bei der Protokollführung II - XIII. Arbeitete abends bis 20<sup>h</sup>.

6. Jänner 1948.

Witterung kalt. Wir haben heute nur Journaldienst. Vormittags besuchte ich um 10<sup>h</sup> das kirchliche Hochamt, gehalten v. Hochw. Kraushofer. Hernach suchte ich das Büro auf, verblieb bis 12.30<sup>h</sup>. Nachmittags lud ich den Herrn Karl Prinz (Theologiestudent) zu uns auf einen kurzen Besuch ein. Abends kamen Karl und Marie Sillipp auf Besuch. Verblieben bis 19<sup>h</sup> bei uns. Bin mit den Nerven völlig fertig.

7. Jänner 1948.

Arbeite heute noch den ganzen Tag beim Protokoll. Unterfertigte heute die prov. Übernahme des Gewerbereferates. Witterung sehr schlecht. Dr. Hütter setzte ich von meinem Abgang ab 8.1.48 in Kenntnis. Herr Smöch [?] ist über meine Bestellung als prov. Leiter der Gewerbe-Abt. etwas erbost, zumal er, da er seit 1 ½ Jahren das Protokoll führte, auf meinen Posten rechnete. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro.

8. Jänner 1948.

Im Bür[o]reger Parteienverkehr. Ab heute bin ich in der Gewerbeabteilung tätig. Leider bin ich noch völlig unfähig, sogleich die laufende Aktenarbeit zu übernehmen. Herr Smöch gibt mir fallweise Anleitungen.

Frl. Wirth wurde mit dem Jagd-Referat betraut, kann sich jedoch gleichfalls noch nicht einfinden. Beabsichtigt am 9.1.48 zwecks Bereinigung zur Lds.Reg. Wien zu fahren. (Dir. Oberhofer) Verblieb abends bis 18<sup>h</sup> im Büro. Studierte abends noch ein wenig das Gesetz.

9. Jänner 1948.

Bearbeitete heute bereits 3 Akten. Witterung trüb. Sprach heute erstmalig beim Hofrat vor, bezügl. des Aktes Gündler Zwettl N.Ö. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro. Der Chef u. Dr. Hütter fahren wieder nach Wien

S. 03

10. Jänner 1948.

Witterung schlecht. Ging um 10<sup>h</sup> vormittags ins Büro. Hernach begab ich mich zu Herrn Florian zwecks Beratung bei 12 Akten. Überbrachte ihm 5 Stck. Zigaretten. Verblieb bis 11.45<sup>h</sup> bei ihm. Sodann bis 12<sup>h</sup> bei Herrn Franz Ableidinger. Nachmittags ging ich neuerlich ins Büro. Verblieb bis 18.30. Erledigte 6 Akte *[sic!]* und anschließend Privatangelegenheiten. Die Eltern gingen abends zum Artner – Oberhof. (Maskenball d. ÖVP) Verblieben bis 5<sup>h</sup> früh. Ich selbst ging bis 22.30 schlafen.

11. Jänner 1948.

Ein herrlich schöner Sonntag. Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup> vormittags. Anschließend ging ich mit Bugl spazieren. Mittags studierte ich ein wenig das Gesetz. Um 2<sup>h</sup> kam der Ableidinger Franz. Wir verblieben bis 16<sup>h</sup> beisammen. Anschließend gingen wir ein wenig spazieren. Abends las ich ein wenig in Zeitungen. Ging um 22 Uhr zu Bett.

12. Jänner 1948.

Witterung trüb. Im Büro reger Parteienverkehr. Ich selbst bin in bezug der Auskunftserteilung noch stark befangen. Herr Florian kam für ein paar Minuten ins Amt. Selber ist mürrisch. Frl. Wirth ist völlig verdrießlich, da sie immer noch die Jagdsachen bearbeiten muß. Verblieb abends bis 18<sup>h</sup> im Büro. Erledigte 9 Akte. Ging erst um 22h zu Bett.

13. Jänner 1948.

Der Sturm tobte den ganzen Tag. Vater mußte laufend Reparaturen von Sturmschaden durchführen. Der Hofrat u. Dr. Hütter kam *[sic!]* abends von Wien zurück. Ich selbst erledigte einige Akte. Abends wuchs der Sturm fast zum Orkan an. Ich selbst ging heute schon um 16.40<sup>h</sup> aus dem Dienst. Abends suchte uns Frl. Pfeiffer auf. Ich las bis 21.15 in den Zeitungen.

14. Jänner 1948.

Der Sturm tobte die ganze Nacht hindurch. Stand schon um 6.15<sup>h</sup> früh auf. Studierte ein wenig die gewerbl. Formgesetze. Herr Hofrat betraute den Angestellten Hofbauer Josef ab heute mit dem Gewerbe-Jagd-Referat. Frl. Wirth wird als Schreibkraft eingesetzt. Verblieb bis 18.30 im Dienst. Herr Florian suchte uns auf. Selber war übel gelaunt. Erklärte mir nichts. Gesundheitlich ist er schlecht (fallweise Bluthusten) Verblieb bis 17.30<sup>h</sup> im Büro. Erledigte heute 9 Akte.

S. 04

15. Jänner 1948.

Witterung schlecht, die ganze Nacht hindurch fiel Regen. Heute hatte ich im Büro regen Parteienverkehr. Herr Kanzleileiter gab mir Anweisungen zwecks der Akten erledigung. Vater mußte heute laufend Dachdeckerarbeiten durchführen. Herr Florian suchte mich im Büro auf. Herr Smöch verhält sich mir gegenüber sehr schroff, obzwar ich ihm in jeder Weise entgegenkomme. Eredigte heute 7 Akten außer dem abgewickelten Parteienverkehr. Verblieb bis 18.30<sup>h</sup> im Büro. Herr Hofbauer muß sich erst einarbeiten. Abermals las ich in den Zeitungen, ging um 21<sup>h</sup> zu Bett.

Habe Beschwerden mit Harnröhrenentzündung (eitrig)

16. Jänner 1948.

Witterung schlecht. Über Nacht fiel Neuschnee. Ein grausiges Tratschwetter fiel ein. Im Büro sehr viel Arbeit. Vormittags kam Herr Florian ins Büro, selber ist sehr gut gelaunt. Nachmittags kam er neuerlich in die Kanzlei, er war wieder guter Laune; er gab mir einige Anweisungen für die Akten erledigung. Gleichzeitig gab er mir bekannt, daß er beabsichtig, vorausgesetzt, daß es sein gesundheitl. Zustand zu läßt, im Feber halbtägig, jeden 2 Tag ins Büro zu kommen. Er hofft, im März sodann wieder kommen zu können. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro.

Abens [*sic!*] um 20<sup>h</sup> bei der Leseprobe im Pfarrhof.

17. Jänner 1948.

Kälte nicht zu verzeichnen. Stand erst, nach schlechtem Schlaf erwacht, um 8.30<sup>h</sup> auf. Schrieb für Vater einige Rechnungen. Anschließend ging ich eine Stunde ins Büro. Legte die am 16.1.48 erledigten Akte dem Chef zur Unterschrift vor. Seit 15.1.48 leide ich an starker, eitrigem Harnröhrenentzündung. Am 16.1.48 hatte ich starke Eiterabsonderung. Auch heute noch ein wenig. Mittags um 13.40<sup>h</sup> brach ich

auf zum Fußmarsch nach Groß-Göttfritz.kehrte um 18.25 von selben zurück. – 20 km Fußweg. Ergebnis 6 ¾ l Milch, bin sehr erschöpft. Vater u. Mutter gingen ein wenig zur Unterhaltung z. Leitner Gastwirt<sup>3</sup>. Ich selbst ging um 21 Uhr zu Bett.

18. Jänner 1948.

Witterung kalt. 4° Kälte. Stand um 8.30 auf, besuchte die hl. Messe um 9<sup>h</sup>, gehalten vom Prof. Karl Eger. Vormittags las ich ein wenig in den Zeitungen. Nachmittags ging ich mit Ableidinger Franz spazieren. Um 17<sup>h</sup> besuchten wir den Film „Ein Walzer für Dich“. Abends wohnte ich der Theaterlesung bei. Um 22.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

S. 05

19. Jänner 1948.

Witterung trüb, des Nachts fiel Schnee, hatte böse Träume. Im Büro reger Parteienverkehr. Amtsrat Wimmer ist noch immer im Krankenstand. Der Chef sprach heute mit mir bezüglich der Aktenarbeit. Er riet mir ab, Weisungen außer Herrn Florian einzuholen. Verblieb bis 18.20<sup>h</sup> im Büro.

20. Jänner 1948.

Tauwetter hält an. Im Büro rege Arbeit. Kann mich nur sehr beschwerlich in die laufende Aktenarbeit einfinden. Frl. Wirth schreibt für Herrn Hofbauer. Ich selbst stehe hinter Bergen von Akten. Erledigte heute 7 Akte. Abends suchte ich um 17<sup>h</sup> Herrn Florian auf. Verblieb bis 18.30 daselbst. Wir besprachen 12 Akte. Hernach schrieb ich für Freund Ableidinger ein Ansuchen zwecks Befreiung v. d. Sozialvers.-Pflicht. Schrieb bis 20<sup>h</sup>. Ging erst um 22<sup>h</sup> zu Bett.

21. Jänner 1948.

Über Nacht begann es zu schneien. Ich selbst arbeitete heute eifrig an der Akten erledigung. Herr Florian suchte uns auf. Wir änderten den Verf. Bescheid an Frl. Glabinger dahin ab, daß deren Ansuchen nicht entsprochen wird. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro. Las zuhause in den Zeitungen. Heute schneite es den ganzen Tag über. Abends taute es. Ich ging um 21.30<sup>h</sup> zu Bett. Hatte einen guten Schlaf.

---

<sup>3</sup> Gasthaus Josef Leitner, Kamptalstraße 20.

22. Jänner 1948.

Kälte überraschend auf minus 14° gestiegen. Hatte heute mehrere NS-Akte zu erledigen. Hatte wieder eine peinliche Sache mit einem Akt zu erledigen. Selber konnte am 31.12.47 infolge Fehlens des Aktes nicht abgehandelt werden, nunmehr lief aber ein Poststück ein. Nachmittags sprach ich beim Hofrat vor. Selber verwies mich auf die üblichen Schreibarten (Unterschiede: Erlaß, Bescheid, Zuschrift) Verblieb bis 17.50<sup>h</sup> im Dienst. Heute hatte ich starke Gemütsdepressionen.

Freitag, 23. Jänner 1948.

Witterung trüb. Kälte 4°. Stand um 5.30<sup>h</sup> früh auf. Wohnte der Jugendmesse bei. Ging bereits um 7.30<sup>h</sup> in den Dienst. Nunmehr häuft sich die Arbeit an, ca. 60 – 70 Akte türmen sich. Verblieb bis 18.10 im Büro. Ging sogleich zur Theaterprobe in den Pfarrhof, heute bin ich mit den Nerven total fertig. Ging um 22<sup>h</sup> zu Bett.

S. 06

Samstag, 24. Jänner 1948.

Witterung neblig. Hatte nachts einen bösen Traum. (Inhalt: Ich hatte große Sorgen mit dem Gewerbereferat, überdies fand sich der Akt II-517 Kasper nicht mehr vor. Ich wurde vom Hofrat des Dienstes enthoben und entlassen. Stand des morgens um 7.30<sup>h</sup> auf. Um 8.10<sup>h</sup> ging ich ins Büro. Verblieb dort bis 10<sup>h</sup>. Suchte sodann Herrn Florian auf. Selber war sehr grantig. Gab mir nur mangelhafte Dienstanweisungen. Gegen 11.45<sup>h</sup> ging ich von ihm weg. Um 13<sup>h</sup> ging ich abermals ins Büro, verblieb dort bis 18.15<sup>h</sup>, erledigte heute 11 Akte.

Nachmittags fand ein Motorrad-Skikjöring statt, und zwar nur Training. Leider gabs einen Zusammenstoß bei der Wichtlbrücke. Die Maschine des Bugl Ludwig und Otto Steininger brausten in voller Fahrt zusammen und erlitten schwere Beschädigungen. Hingegen trugen die beiden Fahrer selbst keine Verletzungen davon. Das Rennen selbst findet erst am 5.II.48 statt. Herr Hofrat fuhr um 13<sup>h</sup> nach Wien. Vater fuhr um 13<sup>h</sup> nach Kl. Schönau um eine Milch und kehrte erst um 21.30<sup>h</sup> heim, völlig betrunken und randalierte bis in die Nacht hinein.

Sonntag, 25. Jänner 1948.

Witterung trüb. Stand um 8<sup>h</sup> früh auf, besuchte die Amtskollegen Hackl und Lang im Krankenhaus. Um 10<sup>h</sup> wohnte ich der hl. Messe bei, gehalten vom Prof. Karl Eger. Heute feierte das Ehepaar Ignaz u. Rosa Pölzl Zwettl, Parkgasse 2 die goldene Hochzeit (50 Jahre Ehe) Hernach ging ich mit Prof. Eger und den Zwettler

Kameraden ins Institut. Nachmittags schrieben wir einige Rechnungen. Um 15<sup>h</sup> holte ich den Ableidinger Franzl ab. Wir gingen ein wenig spazieren und sahen dem Training des Motorsports (Fritz Hampl) mit 500 NSU zu. Gegen 16<sup>h</sup> gingen wir heim u. verblieben bis 18.30<sup>h</sup> beisammen. Ich selbst studierte ein wenig das Gesetz. Gegen 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Montag, 26. Jänner 1948.

Der Chef und Dr. Hütter fahren nach Wien. Ich hatte heute sehr regen Parteienverkehr. Verblieb bis 19.30<sup>h</sup> im Büro, aß schnell und um 20<sup>h</sup> ging ich zur Theaterprobe. (Doretheergasse) [*sic!*] Erhielten heute schriftlichen Bescheid über die von uns an Thekla Schröfl gerichtete Wohnungskündigung, darnach haben wir, da für 4.2.48 die Verhandlung anberaumt ist, im Falle Verlierens die Kosten zu tragen. Erledigte im Büro 14 Akte.

S. 07

Dienstag, 27. Jänner 1948.

Anhaltendes Tauwetter. Im Büro häuft sich die Arbeit. Erledigte heute 13 Akte. Frl. Wirth und Herr Hofbauer haben fast keine Arbeiten. Kanzleileiter Weißensteiner führt prov. das Protokoll der Gruppe IX.

Herr Hofrat kehrte erst abends von Wien zurück, des gleichen Dr. Hütter. Verblieb heute bis 18.30<sup>h</sup> im Dienst. Abends las ich in den Zeitungen. Muß auch die Theaterrolle und das Gesetz (NS-Gewerbe) u. G.O.<sup>4</sup> Verspüre anhaltende starke Kopfschmerzen u. Stechen über beiden Lungenflügeln.

Mittwoch, 28. Jänner 1948.

Mein kränklicher Zustand hält an. Verspüre andauernd Fieber. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro. Um 20<sup>h</sup> besuchte ich die Glaubensstunde. Hatten einen Lichtbildervortrag über kitschige Heiligenbilder, Keramiksachen u. dergl.

Donnerstag 29. Jänner 1948

Heute starker Parteienverkehr. Herr Hofrat hatte eine Sitzung. Verblieb bis 18.30<sup>h</sup> im Dienst. Las ein wenig in den Tageszeitungen. Ging um 22<sup>h</sup> zu Bett.

---

<sup>4</sup> Vermutlich Gewerbeordnung.

Freitag 30. Jänner 1948.

Vater ging heute um eine Milch. Ich selbst stecke zutiefst in Arbeit. Herr Florian kommt überhaupt nicht ins Amt. Abends hatten wir Theaterprobe im Institut. Herr Hofrat fuhr heute nicht weg. Hatte bei ihm eine Vorsprache bezügl. den Akten Gündler.

Samstag 31. Jänner 1948.

Witterung kalt, ging um 8.30<sup>h</sup> ins Büro, arbeitete bis abends 18.15, erledigte heute 15 Akte. Vater fuhr nach Rudmanns, kehrte bald wieder heim. Die Eltern gingen abends zum Artner, Rot-Weiß-Rot-Ball jedoch nur für Geladene. Ich und Bruder Fritz besuchten abends um 8<sup>h</sup> das Kino, „Film: „Der Berg ruft“ (Hauptdarsteller Luis Trenker) Bezwingen des Matterhorns (4500 m) wurden von einer italienischen und schweizerischen Expedition geführt. Ein Drama, der Treue in Not u. Tod der Hochtouristen. Die Eltern kamen erst gegen 4<sup>h</sup> früh heim. Der Ball war gut besucht.

S. 08

Sonntag, 1. Februar 1948.

Witterung schön. Beuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup>, gehalten vom Prof. Karl Eger zur Verlesung gelangte der 1. Teil der kirchl. Bestimmungen über Fasten u. Eheabschluß. Anschließend ging ich ein wenig spazieren. Suchte das Amt auf. Herr Hofrat fuhr mittags weg nach Wien, nachmittags schrieb ich für Vater einige Rechnungen. Hernach ging ich spazieren. Es tat mir wirklich wohl, ein wenig die Ruhe genießen zu können. Um 17<sup>h</sup> suchte ich die Kirche auf, da heute das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt ist, um 17.30<sup>h</sup> fand die Schußandacht mit feierlicher Einsetzung statt. Hernach gings im Eilschritt zur Theaterprobe, welche bis 22<sup>h</sup> andauerte.

Montag 2. Februar 1948.

Die trübe warme Witterung hält an. Mittags klärte es sich auf. Hatten im Büro überaus starken Parteienverkehr. Ich selbst bin mit den Nerven völlig fertig. Konnte mittags kaum etwas essen. Das Fieber hält an, welches wohl von der Lunge herrühren dürfte. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro. Um 20<sup>h</sup> hatten wir wieder Probe, welche bis 22<sup>h</sup> andauerte.

Dienstag, 3. Februar 1948.

Im Büro habe ich alle Hände voll zu tun. Der Chef kommt erst abends von Wien zurück. Ich arbeitete bis 19<sup>h</sup> im Amte. Um 20<sup>h</sup> ging ich wieder zur Theaterprobe. Um 22<sup>h</sup> ging ich sodann zu Bett.

Mittwoch 4. Februar 1948.

Herr Hofrat kam um 9.30<sup>h</sup> ins Büro, habe heute wieder den Fall Zlabinger [?] zu bearbeiten. Mittags gegen 11<sup>h</sup> ging ich diesbezüglich zum Chef. Er ordnete die Vorladung des Herrn Bürgermeisters v. Gr.-Globnitz an und zwar lud ich selben für 12.2.48 vormittags vor. Verblieb bis 18.30<sup>h</sup> im Büro. Um 20<sup>h</sup> ging ich zur Theaterprobe, anschließend half ich bei den Bühnenarbeiten mit, kam erst um 11.30<sup>h</sup> heim.

Donnerstag, 5. Februar 1948.

Im Büro mäßiger Parteienverkehr. Der Herr Hofrat hielt heute eine Sitzung. Er ließ sich in Kenntnis setzen, bezüglich verschiedener Akten aus, insbesondere über den des Herrn Nessler, Scheideldorf, verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro. Abends ging ich zur Theaterprobe.

S. 09

Freitag, den 6.2.1948.

Witterung kalt, ein kalter Nordost bläst. Ich selbst bin überhäuft mit Arbeiten. Habe heute den Akt Gündler erledigt. Abends verblieb ich heute nur bis 16.45<sup>h</sup> im Dienst, da ich mir erst eine Garderobe für die Wachmannrolle (Doretheergasse) [sic!] besorgen mußte. Erhielt eine Kappe vom Prinz Hansl. Die Mutter besorgte mir eine ehem. deutsche Polizeipluse [sic!] (ausgeborgt von Leo Weber) Um 19<sup>h</sup> ging ich sodann ins Institut zur Theaterprobe. Um 20<sup>h</sup> begann sodann die Aufführung, es klappte alles vortrefflich. Wir gaben die Generalprobe für das Institut in Zwettl. Um 11<sup>h</sup> kam ich heim.

Samstag, den 7. Februar 1948.

Ein schneidig kalter Nordost bläst. Ich stand erst um 8<sup>h</sup> früh auf. Ging um 8.30<sup>h</sup> ins Büro. Wollte einige Akte erledigen welches mir jedoch völlig unmöglich war, da heute völlig überraschend wieder Herr Nessler aus Scheideldorf bezüglich der Erlaubnis für das Gast- u. Schankgewerbe erschien. Da Herr Baurat Simlinger (Gebietsbuamt IV Krems) die Kommissionierung vornahm, konnte ich vorerst mündlich die

Inbetriebnahme der Gast- u. Schankwirtschaft denselben erteilen. Um 11<sup>h</sup> ging ich zu Herrn Dr. Tschurtschenthaler bezüglich meiner Beschwerden mit dem Herz und der Lunge. Selber stellte fest, daß es ein Bronchialkatarrh ist. Er verordnete mir einige Medizinen. Außerdem gab er mir eine Anweisung zwecks Röntgen der Lunge f. d. Gesundheitsamt.

Um 13.15<sup>h</sup> fuhr ich los nach Groß-Göttfritz, hatte schwer zu kämpfen da ich unterwegs einen Bronchitisanfall bekam. Ich war bloß nach einer Tour schon erschöpft. Um 15.30 fuhr ich sodann zurück, hatte die Gesamtrückstrecke bei Gegenwind zu fahren. Ergebnis ca. 7 l Milch, 10 Stück Eier und ca. 3 kg Klee. Als ich heimkehrte, braute ich rasch einen Tee und legte mich nieder, verblieb bis 17.30<sup>h</sup> in Ruhe. Nach dem Essen ging ich ins Institut. Um 20<sup>h</sup> begann die Aufführung unter Aplaudierung [*sic!*], um 10.30<sup>h</sup> Ende. Ging um 11.30<sup>h</sup> zu Bett. Heute starb Frau Poppinger in Zwettl.

Sonntag, den 8. Februar 1948.

Witterung schlecht, besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup>, gehalten vom Prof. Karl Eger. (Hochzeitsmesse) Anschließend suchte ich den Ableidinger Franz auf. Nachmittags um 16<sup>h</sup> ging ich zur Theateraufführung. Ernteten Beifall. Abends um 19<sup>h</sup> kam Dr. Tschurtschenthaler u. wollte mich aufsuchen. Ich kam soeben von der Theateraufführung heim. Er befragt mich wie es mir gehe. Ich gab ihm Bescheid, daß

S. 10

ich Samstag bis 17.30<sup>h</sup> das Bett hütete. Um 20<sup>h</sup> ging ich sodann zur 3. u. letzten Aufführung, welche vorzüglich klappte. Nach Beendigung ging ich sogleich heim. Die übrigen Mitwirkenden gingen zum Teil auf Faschingstanz. Die Eltern gingen mit Familie Leo Weber für einige Stunden gemütlicher Unterhaltung zum Leitner, Gastwirt Zwettl. Heute um 6<sup>h</sup> früh verstarb Herr Friedrich Thum, Gastwirt (Rößlwirt)<sup>5</sup> im 48. Lebensjahr. (Leberkrebs)

Montag, 9. Februar 1948.

Witterung trüb, mit zeitweiligen Regen. Hatte im Büro regen Parteienverkehr. Leide heute wieder an heftigen Kopfschmerzen, welches den ganzen Tag andauerte. Erledigte an die 10 Akte. Verblieb bis 18.30<sup>h</sup> im Büro. Um 19<sup>h</sup> suchte mich neuerlich Herr Dr. Tschurtschenthaler auf. Temperatur nur 37°, abends hatte ich jedoch wieder

---

<sup>5</sup> Gasthaus zum Goldenen Rössl, Kremser Straße 1.

Schüttelfrost, außerdem Schmerzen mit den Bronchien in der re. Seite. Temperatur dürfte 37.5° erreicht haben. Dem Frl. Aurelia Winkler übergab ich heute den ärztl. Auftrag bezügl. Röntgen der Lunge. Abends ging ich um 20.45<sup>h</sup> zu Bett.

Dienstag, 10. Februar 1948.

Heute ist Faschingsmarkt. Jedoch vermögen die wenigen, anwesenden Marktstände kaum etwas zu bieten. Regen fällt ununterbrochen. Mittags gab man uns bekannt, daß der Chef anlässlich des Faschingnachmittags den Beamten u. Angestellten dienstfrei gab. Ich selbst suchte nach dem Essen den Markt auf. Kaufte mir 10 Stck. Feuersteine u. 1 Radiergummi. Ab 14.30<sup>h</sup> arbeitete ich bis 18<sup>h</sup> im Büro, erledigte 6 Akte. Die Eltern gingen abends um 19.30<sup>h</sup> zum Berger Gastwirt<sup>6</sup>, da selber einen Hausball gibt. Heute fühlte ich mich gesundheitlich besser, die Kopfschmerzen ließen etwas nach.

Mittwoch, 11. Februar 1948.

Während der Nacht fiel Regen. Besuchte die hl. Messe um 7<sup>h</sup> früh, gehalten vom Prof. Karl Eger. Heute ist Aschermittwoch, ging auch zur Einäscherung. Im Büro reger Parteienverkehr, Ging um 11<sup>h</sup> zum Röntgen der Lunge (Befund: Lungenspitzen rein, Verschattung beider Hilus. Vom Sinus strähnenförmige Ausläufer in b. Lungenflügeln. Verblieb bis 18.40<sup>h</sup> im Büro. Bei Herrn Nessler, Scheideldorf, gabs ~~heute~~ gestern eine Rauferei. (1 Toter, 1 Schwerverletzter)

S. 11

Donnerstag, 12. Februar 1948.

Witterung schlecht. Suchte um 11.30<sup>h</sup> das Gesundheitsamt auf. Frl. Winkler versuchte die Blutsenkung, jedoch vergebens. Sie sagte, daß infolge Abschreckung das Blut nicht kommt. Mir wurde anschließend übel, dürfte wohl vom Herz herrühren. Blieb bis mittag nüchtern. Hatte im Büro heute überaus starken Parteienverkehr. Frl. Wirth studiert zur Zeit die (Gewerbe) Gesetzgebung über allg. Fürsorge. Mittags verspürte ich etwas Fieber. Eine Schwäche fühlte ich. Versuchte Mehrarbeit zu schaffen jedoch vergeblich. Nachmittags sprach ich bei Herrn Hofrat unter Anwesenheit des Gremial-Obmannes Franz Schwarz bezüglich der Gewerbeverleihung an Frl. Maria Zlabinger vor. Herr Hofrat äußerte sich über meine schriftliche Arbeiten bezüglich des Stils unbefriedigend. Ich solle selben einfacher

---

<sup>6</sup> Alois Berger, Neuer Markt 18.

unter Weglassung der Schalt- und Nebensätzen [*sic!*] halten. Heute erschien ein Ing. vom Gebietsbauamt Krems. Verblieb bis 18.30<sup>h</sup> im Büro. Verspüre heute zeitweiliges Stechen über beiden Lungenflügeln. Die Eltern kauften heute einen Radioapparat um 1980 S v. Herrn Bierampl, Kaufmann Zwettl (4 Röhren) an. Selber funktioniert tadellos. Konnte gute Ziffern über Lieferungen v. landw. Produkten im Jahre 1947 hören, u. a. 2 ½ Millionen St. Eier, Kartoffellieferungen voll erfüllt. Mtl. Fleischlieferungen des Bez. Zwettl 70.000 kg. Abends ging ich um 21<sup>h</sup> zu Bett. Regen fällt.

Freitag, 13. Februar 1948.

Witterung kalt. (0 Grad) Stand um 5.40<sup>h</sup> auf. Besuchte die hl. Messe um 6<sup>h</sup>, gehalten vom Prof. Karl Eger (Predigt: Unser Reden)

Im Büro häuft sich die Arbeit an. Habe zirka 60 Akte liegen. Alter Rückstand zirka 20 Akte (ohne Fristakte) Heute suchte mich Herr Florian auf, selber geht es gesundheitlich schlecht. Er sprach die Hoffnung aus, im März kommen zu können, ob es Wahrheit wird ist fraglich. (Er spuckt dauernd Blut.) Ich selbst litt heute an Kopfschmerzen (Temperatur 37°) Verblieb bis 18.50 im Büro. Herr Medizinalrat Dr. Tschurtschenthaler suchte mich heute abends auf. Über sein Anraten soll ich keine Überstunden machen. Wir verblieben im traulichen Gespräch bis 20<sup>h</sup> beisammen. Schrieb für Vater einige Rechnungen. Um 22.30 ging ich völlig ermüdet zu Bett. Heute hatten wir wechselvolle Witterung, Schneewirbel und Sonnenschein.

Samstag 14. Februar 1948.

Stand um 8<sup>h</sup> früh auf. Rasierte mich. Um 8.50<sup>h</sup> ging ich ins Büro. Arbeitete bis 12.30<sup>h</sup> Um 13<sup>h</sup> ging ich schon wieder ins Amt. Verblieb bis 18<sup>h</sup> Erledigte heute 15 Akte. Herr Hofrat fuhr nach Wien. Abends suchte mich wieder Herr Tschurtschenthaler auf. (Temperatur 36°, jedoch verspüre ich Kopfschmerzen. ./.)

S. 12

Selber verblieb bis 19.45 bei uns. Ich selbst wohnte dem Abendsegen bei, gehalten vom Prof. Karl Eger. Empfang das Sakrament der Buße. (Osterbeichte 1948) Las abends noch ein wenig in den Zeitungen. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Sonntag, 15. Februar 1948.

Witterung schön. (minus 2°) Besuchte die hl. Messe um 7<sup>h</sup> früh, gehalten vom Hochw. Stadtpfarrer Bauer. Zur Verlesung gelangte ein Hirtenfastenschreiben

unseres hochw. Herrn Bischofs an die Diözesanen. Vormittags ging ich ein wenig spazieren. Genöß einmal die Ruhe. Ab  $\frac{3}{4}$  h ~ 12 h ging ich mit dem Ableidinger Franz spazieren. Nachmittags las ich ein wenig. Um 14.30 besuchte ich die Fastenpredigt, Kreuzwegandacht u. hl. Segen. Um 17<sup>h7</sup> ging ich mit Ableidinger Franz spazieren zum Sportplatz. Freundschaftsspiel Zwettl – Gmünd: Ergebnis 5:4 Hernach begaben wir uns ins Kino. Film: „Razzia“ (Ein Blick in die Geschäfte der Großschleichhändler, wie diese die Not der Mitbrüder u. Schwestern ausnützen. Um 21<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Witterung schlecht, Abends begann es zu schneien.

Montag, 16. Februar 1948.

Witterung schlecht. Tagsüber fiel ununterbrochen Schnee. Hatte heute im Büro überaus starken Parteienverkehr. Zirka 15 Parteien. Nachmittags fühlte ich Schwächezustände. (dürfte vom Herz kommen.) Verspürte anhaltende Kopfschmerzen. Gegen Abend fühlte ich ein wenig Fieber. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro im Dienst. Konnte heute fast keine Akten erledigen. Besorgte nur den Krankenschein für Behandlung durch Dr. Tschurtschenthaler. Verspürte heute abends Beschwerden mit den Bronchien. Abends 6° Kälte. Beträchtliche Scheemengen fielen heute. Herr Florian suchte mich auf. Selber fühlt sich schlecht. Er strebt eine Verlängerung des mit 28.2.2948 ablaufenden Krankenurlaubes an. Morgen muß ich zwecks Blutsenkung ins Gesundheitsamt. Ging um 21.45<sup>h</sup> zu Bett.

Dienstag, 17. Februar 1948.

Im Büro rege Arbeit. FrI. Wirth auf Urlaub. Herr Florian suchte uns ein wenig auf. Selber erfreut sich einer Besserung des Zustandes jedoch klagt er über Rheumatismus. Herr Hofrat kehrte abends von Wien

S. 13

zurück. (14<sup>h</sup>) Verblieb bis 18.30 im Dienst. Abends las ich ein wenig in den Zeitungen. Nunmehr brach der Winter ein. Andauernde Schneefälle. Begab mich um 21.30<sup>h</sup> zu Bett. Verspüre Herzbeschwerden.

Vormittag 10.50<sup>h</sup> ging ich zur Blutsenkung ins Gesundheitsamt. Selbe nahm bereits der neue Amtsarzt Dr. Kreutterer<sup>8</sup> vor.

---

<sup>7</sup> Überschrieben, unklar ob 16 oder 17<sup>h</sup>.

<sup>8</sup> Recte: Greutter. Dr. Peter Paul Greutter, geb. 1905 in Wien, Amtsarzt in Zwettl von 1948 bis 1970.

Mittwoch, 18. Februar 1948.

Winterliche Witterung hält weiter an. Stand um 7<sup>h</sup> früh auf. (Kälte minus 7°) Heute besprach Amtsrat Wimmer mit Herrn Bez.Hptm. die Neugruppierung des Sektors vom Fürsorgeamt. (Einteilung in Gerichtsbezirke. Herr Florian suchte uns im Büro auf. Selber fühlt sich gesundheitlich wohl. FrI. With studiert das allg. Fürsorgerecht. Wollte nachmittags zum Chef. Kam jedoch nicht vor. Abends verblieb ich bis 19<sup>h</sup> im Dienst. Erledigte zirka 12 Akte. Durch die Anwesenheit des Herrn Florian bin ich in der Aktenarbeit gestört. Fühle mich immer etwas nervös. Erhielt heute Einladung zur Gründungsfeier der Vereinigung „Volkshilfe. Provannten [?]. Frau Streit, Reg.Rat Seifert u. Bundesrat Matzke)

Donnerstag, 19. Feber 1948.

Witterung schlecht, Im Büro reger Parteienverkehr. Heute schneite es fast ununterbrochen. Hatte alle Hände voll zu tun. Erledigte heute 12 Akte. Kälte 11° minus. FrI. Wirth arbeitet ab heute im Fürsorgeamt, unter dem Zepter der Frau Göd. Nunmehr gibt sich der Chef schon mehr zufrieden mit meinen Arbeiten. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Dienst. Abends heulte ein kalter Nordost. Verspüre etwas Fieber, vor allem heftige Kopfschmerzen.

Freitag, 20. Februar 1948.

Stand um 6.30<sup>h</sup> früh auf. Wohnte der hl. Messe um 7<sup>h</sup> bei, gehalten vom Stadtpfarrer Bauer. Empfing die hl. Kommunion. Im Dienste hatte ich heute wieder zu leiden unter Anfeindungen des Chefs, Kanzleileiters Weßensteiner bezüglich des ausgeprägten Schreibstils. Ich muß mich bemühen, diesen in dem Amtsdeutsch zu halten. Verblieb bis 18.45<sup>h</sup> im Dienst. Erledigte 10 Akte. Abends rasierte ich mich. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Samstag 21.2.1948.

Witterung schlecht. Stand um 7.30<sup>h</sup> auf. Um 9<sup>h</sup> ging ich ins Büro. Verblieb bis 12<sup>h</sup> daselbst. Erledigte an die 8 Akte. Es werden schon Vorbe- ./.

S. 14

reitungen für das Training des vorgesehenen Skijörings getroffen. Ich selbst beabsichtigte vorerst im Büro zu arbeiten war jedoch nicht möglich, da ich die Nerven allzuviel für die vorgenannte Sache konzentriert hatte. Das für 14<sup>h</sup> angekündigte Training begann erst verspätet um 16.15 u. dauerte bis 17.30<sup>h</sup> an. Insbesondere

fielen auf: Kolmer, Hampl. Besuchte abends noch den Ableidinger Franz. Um 21<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Des Nachts tobte ein heftiger Wind. Ich selbst schlief  
Sonntag, 22. II.1948.

schlecht. Um 7.50<sup>h</sup> stand ich auf. Besorgte die Ausschauflung des Gehsteiges u. des Hofes. Der Sturm tobt noch immer. Besuchte die hl. Messe um 9<sup>h</sup>, gehalten vom Prof. Karl Eger. Um 10.20<sup>h</sup> suchte ich Herrn Hackl im Krankenhause auf. Selber unternimmt nach 4 wöchentlicher Hütung des Bettes die ersten Gehversuche. Ab 11<sup>h</sup> – 12<sup>h</sup> lief neuerlich das Motor-Skijöringtrainieren.

Ab 14.15<sup>h</sup> ging das Motor-Skijöringrennen los. Die Bestzeiten fuhren in der schweren Klasse 500 cm<sup>3</sup> Hampl, (1. Preis) u. 2. Preis. In der 350-Klasse errang den 1. Preis Otto Steininger sowie nebstbei einen Trostpreis. Die schlechteste [*sic!*] Zeit fuhr Kerschbaum. Bugl Ludwig fuhr auch nicht schlecht, jedoch holte die Maschine nicht richtig auf. Das Rennen verlief glatt, ohne jeden Unfall. Hampl fuhr eine Runde in 65 Sekunden. Abends verblieben wir mit Ableidinger Franz noch bis 19<sup>h</sup> beisammen. Ich selbst las noch in den Zeitungen. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Montag, 23. Februar 1948.

Witterung schlecht, es schneite fast den ganzen Tag. Im Büro fast kein Parteienverkehr. Die Bahnlinien Zwettl – Schwarzenau u. Martinsberg sind durch starke Schneeverwehungen unpassierbar, desgleichen die Haupt u. Zufahrtstraßen. Ich selbst habe jetzt sehr viel Arbeit im Büro, erledigte heute an die 18 Akte. Verblieb bis 19.10 im Büro. Um 16.30 ging ich zum Friseur. Verblieb dort bis 17<sup>h</sup>. Abends las ich ein wenig in der Illustr. Wochenschau. Haben 8° minus. 21.50<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Habe noch immer Beschwerden mit der Harnröhren-Entzündung. Seit Sonntag eitrigen Ausfluß mit Eiterstockungen.

S. 15

Dienstag, 24. Februar 1948

Hatten 6° minus. Stand erst um 7.15<sup>h</sup> früh auf. Gab Herrn Hofrat sogleich meine Unterschriften hinein. Selber approbierte diese noch im Laufe des Tages. Tagsüber schneite es. Ich selbst bin heute seelisch niedergeschlagen. Erledigte nur 8 Akte. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro. Heute beantragte Herr Florian seinen Urlaub. Sprach mündlich beim Hofrat Dr. Lackenbacher vor. Er wurde ihm gewährt. Somit bleibt er noch bis 1. April 1948 zuhause. Er äußerte sich Herrn Hofbauer gegenüber daß der Chef irgend etwas im Schilde führt. Jedoch gab er Herrn Florian die Zusicherung, daß ich auch sodann ab 1.4.1948 weiter im Gewerbereferat verbleiben kann und an

Seite des Herrn Florian in diesem arbeiten kann. Herr Kanzleileiter gab mir wieder Anweisungen bezüglich Änderung des von mir üblichen Stils im Schriftverkehr. Abends ging ich um 21.30<sup>h</sup> zu Bett. Abends zeigte der Thermometer 13° minus.

Mittwoch, 25. Feber 1948.

Nunmehr steigt die Kälte an. Im Büro sehr viel Arbeit. Wollte heute bei Herrn Hofrat bezüglich des Falles Sallmayer-Goldgruber Schwarzenau vorsprechen, jedoch hatte Herr Bezirkshauptmann keine Zeit. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro. Erledigte 12 Akte. Abends wohnte ich der Glaubensstunde bei (fand erstmalig im Extrazimmer des Gasthauses Leitner in Zwettl, Kampstalstr. statt. „Thema: Unsere Beziehung zu Gott“. Die politische Krise in der Tschechoslowakei erreicht ihren Höhepunkt. Die Regierung (Ministerpräsident Gottwald) versucht mit Gewalt die Macht an sich zu reißen. Dies gelingt ihm auch schließlich.

26.2.1948.

Die Kälte steigt an. Hatten 15° Kälte. Im Büro reger Parteienverkehr. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro, konnte heute nur 9 Akte erledigen. Die Verkehrsverhältnisse normalisieren sich, nachdem eine Woche selber infolge des starken Schneefalles und bis Montag angehaltenen Sturmes zum Großteil unterbrochen war. Kollege Hofbauer bereitet sich vor für seinen Urlaub. Abends zeigte sich ein Ansteigen der Kälte. Ging um 21.30<sup>h</sup> zu Bett.

Freitag, 27. Februar 1948.

Stand um 5.40<sup>h</sup> auf. Besuchte die Jugendmesse um 6 Uhr früh, gehalten vom Prof. Karl Eger. Heute erreiche [*sic!*] die Kälte ihren Höhepunkt. 20° Grad minus. Arbeitete rege im Büro, erledigte 14 Akte. Hofbauer ist mit

S. 16

seinen Arbeiten soweit nach. Verblieb bis 18.50<sup>h</sup> im Büro. Heute findet im Sitzungszimmer der BH.-Zwettl ein Abend statt, anwesend waren: Hofrat Lackenbacher mit Gemahlin, Ing. Damberger, Bürgermeister Feucht mit Vizebürgermeister Winkler. Die Servierung wurde durch Gastwirt Streit<sup>9</sup> besorgt. Abends blieb ich bis 0.30<sup>h</sup> auf. Arbeitete an der Übersicht der im Jahre 1947 entrichteten Lohnsteuer.

---

<sup>9</sup> Ehemaliges Gasthaus Streit, heute Sparkassenplatz 5.

Samstag, 28. Februar 1948.

Witterung kalt, an 15° minus. Ging um 9<sup>h</sup> ins Amt. Verblieb bis 12<sup>h</sup> daselbst. Konnte nur 3 Akte erledigen. Die Kälte ist ungemütlich. Nachmittags ging ich um 14<sup>h</sup> wieder ins Büro, verblieb bis 16.30<sup>h</sup> im Dienst. Erledigte 5 Akte. Ab 17.30 ~ 18.30 fuhr ich mit der Gerti in die Steinwand<sup>10</sup> Rodeln. Abends las ich ein wenig in den Zeitungen. Vater ging heute um eine Milch, nach Frankenreith um eine Milch. Um 22.30 ging ich zu Bett.

Sonntag 29. Februar 1948.

Stand erst um 8<sup>h</sup> früh auf. Besuchte die hl. Messe um 9<sup>h</sup>, gehalten vom Prof. Karl Eger. Anschließend suchte ich Herrn Hackl im Krankenhause auf. Hernach ging ich ins Büro um eine kleine Privatarbeit zu verrichten. Mittags las ich in den Zeitungen. Nachmittags schrieb ich ein paar Konzepte für amtl. Akte. Um 16<sup>h</sup> ging ich mit Ableidinger Franz spazieren. Um 17<sup>h</sup> suchten wir das Tonkino auf – Es wurde der Film gegeben „Das Geheimnis der Berghütte, ein sittlich u. moralisch verderbliches Stück. Mord, Eifersucht u. Geldgier, Habsucht spiegelt sich darin. Abends ging ich um 22<sup>h</sup> zu Bett.

Montag, 1. März 1948.

Witterung kalt. An die 10°. Heute herrschte im Büro überaus starker Parteienverkehr. Verspürte heftige Kopfschmerzen. Verblieb bis 19.10<sup>h</sup> im Büro. Erledigte heute 15 Akte, nebst Parteienverkehr. Abends las ich in der Zeitung und hörte das Radio. Hofrat Dr. Lackenbacher fuhr Sonntag nach Wien, kommt voraussichtlich erst wieder Mittwoch zurück. Ging um 22<sup>h</sup> zu Bett. Des Morgens stand ich erst um 7.15<sup>h</sup> auf. Hofbauer weilt ab heute auf Urlaub.

S. 17

Dienstag, 2. März 1948.

Witterung trüb, Kälte geht zurück. Heute hatte ich mehrere schwierige Akte zu erledigen. Herr Dr. Hütter rief mich zu ihm, bezüglich der Firma Elmag, welche eine Betriebserweiterung beabsichtigt. Ich gab ihm bekannt, daß sich selber direkt an das Amt der n.ö. Lds.Reg. zu wenden hätte. Heute mußte unser männliches Kaninchen „Hansel“ sein Leben lassen. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Dienst. Erledigte heute 20 Akte. Herr Hofrat Dr. Lackenbacher kehrte um 17<sup>h</sup> mit dem Steyr „200“ von Wien zurück.

---

<sup>10</sup> Propsteigasse.

Abends las ich in der Zeitung. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Verspüre anhaltende Kopfschmerzen.

Mittwoch 3. März 1948

Anlässlich der Wiederkehr des 18. Hochzeitstages bereitete uns die Mutter ein gutes Essen. Hasenbraten (1. Hälfte) Im Büro heute sogar Parteienverkehr. Herr Florian kam heute nicht ins Büro. Erledigte heute 10 Akte. Wollte beim Chef vorsprechen, jedoch vergeblich. Mußte einen Erlaß bezüglich Durchführung des NS-Gesetzes im Bereich der gewerbl. Wirtschaft entsprechen. Passte einen solchen Bericht. Der Chef wünscht, daß die Akte wieder vor der Genehmigung dem Kanzleileiter zur Einsicht vorgelegt werden.kehrte abends erst um 19.15<sup>h</sup> aus dem Büro heim. Um 20<sup>h</sup> wohnte ich dem Heimabend bei. Prof. Eger las uns vor aus dem Buch „Der Menschenfischer“. Um 21.45<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Donnerstag, 4. März 1948.

Witterung schön. Des Morgens hatten wir nur 7° Kälte. Im Büro läuft die Arbeit stark an. Vormittags reger Parteienverkehr. Heute hatte ich wieder anhaltend starke Kopfschmerzen. Besonders gegen Mittag verspüre ich diese besonders stark. Mittags hatten wir gutes Essen.

Nachmittags suchte uns im Büro Herr Florian auf. Diesen geht es gesundheitlich schlecht. Erledigte heute an die 20 Akte. Abends suchte ich Herrn Hackl im Krankenhaus auf. Heute ging ich um 16.45 aus dem Büro. Verblieb bis 18<sup>h</sup> in der Stadt. Abends las ich ein wenig in den Zeitungen.

Freitag, 5. März 1948.

Witterung kalt. Stand um 5.45 früh auf, Besuchte die hl. Messe (Jugendmesse) um 6<sup>h</sup>, gehalten vom Prof. Karl Eger. Predigt: Thema: Kath. Jugend im Glaubenskampfe. Im Büro erledigte ich 8 Akte. Um 17<sup>h</sup> suchte ich Dr. Tschurtschenthaler auf. Abends wohnte ich der Monatsversammlung der ÖVP bei.

S. 18

Samstag, den 6. März 1948

Witterung schön. Stand erst um 8<sup>h</sup> früh mit [sic!]. Vormittag fuhr ich mit der Puch „200“ bis zur Kreuzung Krems – Hornerstr. und hinauf bis nach Groß-Göttfritz. Die Sonne brannte mit 20 °Celsius hernieder. Die Straße war schlecht durchwegs.

Verhielt mich bis 18<sup>h</sup> in Groß-Göttfritz. Um 20<sup>h</sup> kamen wir völlig erschöpft heim. Ergebnis 9 ½ l Milch u. 22 Eier. Nach Essen u. Waschen ging ich um 22<sup>h</sup> zu Bett.

Sonntag, den 7. März 1948.

Ein herrlich schöner Sonntag. Stand erst um 7.45 auf. Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup> vormittags, gehalten vom Prof. Karl Eger. Anschließend ging ich mit Kollegen Ludwig Bugl ein wenig spazieren.

Nachmittags las ich ein wenig in den Zeitungen. Um 14 Uhr suchte ich den Ableidinger Franz auf. Frau Ableidinger wartete mir eine Jause (Tee mit Mohnstrudel) auf. Sodann gingen wir von 15 ~ 17.30<sup>h</sup> spazieren. Abends las ich in den Kirchenblättern. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Montag, den 8. März 1948.

Witterung schlecht. Es neigt zu Regen. Im Büro reger Parteienverkehr. Ab heute ist Kollege Hofbauer wieder im Dienst.

Herr Hofrat fuhr diesmal nicht nach Wien, hingegen Dr. Hütter. Diese Woche befinden sich mehrere Frl. auf Exerziten im Stifte Zwettl. Unter anderen Frl. Hahel [?], Frl. Schally [?],

Erledigte 12 Akte. Herr Kanzleileiter Weißensteiner ist nachmittags zuhause, leidet an Verkühlung. Ich verblieb bis 19<sup>h</sup> im Dienst. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Dienstag, 9. März 1948.

Vormittags fand eine Tagung sämtlicher Bürgermeister des Landbezirkes Zwettl zwecks Besprechung der Ernährungslage und Ablieferungen unter dem Vorsitz des Herrn Hofrat Dr. Lackenbacher. Kanzleileiter Weißensteiner kam heute nicht ins Büro, dürfte krank sein. Hatten vormittags regen Parteienverkehr. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro. Abends las ich ein wenig in den Zeitungen. Um 21.15<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Des Morgens fiel Regen. Die kaltnasse Witterung hält an.

S. 19

Mittwoch, 10. März 1948.

Witterung schön. Im Büro immer Parteienverkehr. Hatte gestern eine Debatte mit Kanzleileiter Weißensteiner. Herr Hofrat hatte eine Sitzung im Kinosaal. Erledigte heute nur 2 Akte, da ich eine Statistik über Gewerbeentziehungen u. Löschungen in Durchführung des NS-Gesetzes für das Amt der n.ö.Landesregierung anzufertigen hatte. Arbeitete bis 18.30 Abends um 20<sup>h</sup> besuchte ich die Glaubensstunde,

gehalten vom Prof. Karl Eger. Thema „Empfang der Kommunion“. Es waren zirka 35 Burschen anwesend.

Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Hatte heute starke Kopfschmerzen. Herr Florian kommt nicht ins Büro.

Donnerstag, 11. März 1948.

10. Jahrestag der Annexion Österreichs durch das deutsche Reich [*sic!*]. Herr Hofrat hatte heute um 11<sup>h</sup> eine Sitzung im Jagdbeirat. Kollege Hofbauer hatte stark zu kämpfen mit Schwierigkeiten. Der neue Jagdbeirat muß gebildet werden. Verblieb bis 18.30<sup>h</sup> im Büro. Mußte eine Statistik für die Gewerbekammer anlegen, zirka 30 Fälle. (ob Stechviehhandel geführt wird.) Abends las ich ein wenig in den Zeitungen. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bette. Heute hatte ich im Büro regen Parteienverkehr an die 15 – 20 Parteien sprachen vor. Hatte einige schwierige Fälle zu bearbeiten.

Freitag, 12. März 1948.

Witterung schlecht, des Morgens viel Regen. Gegen Mittag klärte es sich auf. Herr Bez.Hptm. Dr. Hofrat Lackenbacher fuhr zum Amtstag nach Allentsteig, anschließend nach Wien. Im Büro andauernd Parteienverkehr. Verblieb bis 16.45<sup>h</sup> im Büro. Besuchte die Kreuzwegandacht, anschließend ging ich ein wenig spazieren. Verspüre Kopfschmerzen u. Fieber, es dürfte sich ein Schnupfen einstellen. Vater nahm diese Woche die Berufsarbeiten auf, mit Hilfe des Herrn Schulz. Ging um 21.30<sup>h</sup> zu Bett.

Samstag, 13. März 1948.

Trübe Witterung. Stand erst um 8.20<sup>h</sup> auf. Fand des Nachts keinen Schlaf, desgleichen in der vorher gegangenen. Besorgte privat einiges. Fertigte Brief an Filialie Ludwig Halschek – Wien IX., Maria Theresienstr 15 und Familie Paukner in Waasen sowie an Freund Karl Kellner ab. Heute fühle ich mich müde u. matt. Konnte nicht, wie beabsichtigt, das Büro aufsuchen.

S. 20

Sonntag, 14. März 1948.

Ein herrlich schöner Sonntagmorgen erwacht. Verblieb bis 7 8.30<sup>h</sup> im Bett. Verspüre Schmerzen im Rücken (Lungenflügeln) habe auch Auswurf. Magere immer mehr ab. Die körperliche Schwäche macht sich bemerkbar. Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup> vormittags, gehalten vom Prof. Karl Eger. Anschließend ging ich spazieren mit

Kollegen Wiesauer u. Zwölfer. Machten einen Rundgang – Zwettlital – Stadt – Sarnau über Kremserstr. zum Galgenberg u. heim. Mittags schrieb ich für Vater einige Rechnungen. Nachmittags ging ich mit dem Ableidinger Franz spazieren. Kehreten erst um 17.30<sup>h</sup> zurück. Abends las ich ein wenig in Zeitschriften. Herr Ableidinger sen. ist krank seit Samstag, den 13/3.1948. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Montag, 15. März 48.

Witterung schön. Im Büro überaus reger Parteienverkehr. Herr Florian kommt die ganze Woche nicht ins Büro. Herr Smöch [?] kehrte noch immer nicht zurück. Protokollierte mir heute selbst einige Einlaufstücke. Verblieb bis 18.15 im Büro, erledigte 10 Akte. Wollte bezüglich des Herrn Smöch [?] bei Kanzleileiter Weißensteiner intervenieren, daß ihm das II. Protokoll abgenommen wird, doch vergeblich. Muß es daher bei Herrn Hofrat selbst versuchen. Herr Ludwig Bugl brachte mir zur Kenntnis, daß er nunmehr seine Betriebsstätte soweit in Ordnung bringt, daß er anstandslos die Fleischhauerei aufnehmen kann. Vater arbeitet jetzt laufend in seinem Berufe. (Villenviertel) Es suchten uns heute auf Franz u. Ignaz Onkel.

Dienstag, 16. März 1948.

Witterung schön. Heute kam mein Protokollist Karl Smöch [?] von seinem Urlaub, welchen er in der Nähe des Gossauer [sic!] Sees (Totes Gebirge) verbrachte. Er steckt, infolge die Protokollarbeiten seit 4.3.1948 ruhten, zutiefst in den Arbeiten. Er nahm infolge der Skitouren körperlich ab, jedoch ist er braun gebrannt. Herr Hofrat ist am Amtstag in Allentsteig. Ich selbst verblieb bis 16.45 im Büro. Traf Frau Ableidinger, welche mir berichtete, daß es dem Gatten gesundheitlich nicht gut geht. Abends besorgte ich die Spreißelarbeiten. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Mittwoch, 17. März 1948.

Schlechtwetter fällt ein. Im Büro läuft die Arbeit schon wieder stärker an. Herr Smöch ist sehr überbürdet, zumal er auch für Dr. Hütter das II. Protokoll führen muß. Herr Florian hatte eine Unterredung mit dem Chef. Schwester Gerti hat heute Namenstag.

S. 21

er glaubt, am 1. April 1948 ins Büro kommen zu können. Er fühlt sich gesundheitlich bedeutend wohler. Verblieb abends bis 18<sup>h</sup> im Büro. Vater hat, nachdem Schlechtwetter seit 16.3.48 anhält, jetzt wieder Arbeitsruhe, welche er reichlich nützt

um sich einen Überguß des Weines zu widmen. Abends kam er erst um 20<sup>h</sup> völlig betrunken heim. Infolge des zu reichlich genossenen Weins mußte Vater erbrechen. Die Mutter hatte mit dem Wegschaffen wieder Arbeit. Ich u. Bruder Fritz besuchten den Heimabend, gehalten vom Prof. Karl Eger. Ich erhielt wiederum die Einladung zur Mitwirkung beim Theater (Moderkönig) welches am 4.IV.1948 zur Aufführung gelangt. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Donnerstag, den 18. März 1948.

Witterung anhaltend schlecht. Des Morgens verstarb der Oberst Vogl, im Krankenhause Zwettl an Gehirnblutungen, er erlitt auch einen rechtsseitigen Schlaganfall. Herr Hofrat ist heute krank, etwas verkühlt. Es ging keine Post an ihm [sic!] zur Unterschrift. Heute hätte ich meinen Kollegen Karl Smöch gar bald erzürnt, da ich mir einen Stoß Einlauf mitnahm, ohne Sichtung durch den Chef. Hatte einen Anruf von der Kanzlei des Hofrat Cischini (n.ö. Lds.Reg.), welchen ich an das NS-Referat umlegte. Verblieb bis 17.15 h im Büro. Vater fuhr heute nach Allentsteig zum Förster Steiner (Tr. Üb. Pl. Döllersheim) Ich selbst fühle mich seit einigen Tagen krank, Beschwerden mit Herz u. Lunge. Hatte schon während 2 Nächten schlechten Schlaf. Fühle mich immer matt, körperlich magere ich zusehends ab. Erhielt Osterkarten von Freund Karl Kellner u. dessen Eltern. Erledigte heute 10 Akte. Abends hatten wir Theaterprobe im Artner Saal, Oberhof. Ging erst um 22 Uhr zu Bett. Mit Herz u. Neven [sic!] in ich fertig.

Freitag, 19. März 1948.

Witterung trüb u. regnerisch. Gegen Mittag Aufheiterung, jedoch kalt. Heute früh besuchte ich um 6<sup>h</sup> die hl. Messe, gehalten vom Prof. Karl Eger. Predigt (Ansprache Kampf der kath. Jugend gegen die Schundliteratur. Im Büro läuft die Arbeit stark an. Brachte Kollegen Sepp Kiefl u. Hofbauer die Gückwünsche anlässlich des Namensfestes. Verblieb bis 17.15 im Büro. Ging heim rasierte mich u. suchte sodann Herrn Florian auf. Wünschte ihm alles Gute zum Namenstag. Verblieb bis 19.10<sup>h</sup> bei Familie Florian im traulichen Gespräch. Abends las ich noch in den Zeitungen. Ging um 21.40<sup>h</sup> zu Bett.

S. 22

Samstag, 20. März 1948.

Witterung schlecht. Stand erst um 8<sup>h</sup> früh auf. Besorgte Reinigung des Fahrrades. Traf Vorbereitungen zur Fahrt nach Groß-Göttfritz. Vormittags begann es zu regnen.

Vater arbeitet mit den Gehilfen Schulz u. Eckenfellner am Dachwerk des Pavillon vom Stadtpark Zwettl. Erhielten, zu folge dieser Woche sämtliche Nadelbäume aus dem Park entfernt wurden eine Fuhre Reisig. Mittags fuhr ich um 13.50<sup>h</sup> los nach Groß-Göttfritz, hatte gegen überaus starken Gegenwind zu kämpfen. Die Strecke war schlecht befahrbar. Hatte Mühe, die Milch zu erhalten. Kehrte um 17.20<sup>h</sup> zurück, völlig erschöpft. Ergebnis: 6 ¼ l Milch (10 Stck. Eier u. etwas Fett gegen Tausch. Abends las ich ein wenig in den Zeitungen. Ging um 21.40<sup>h</sup> zu Bett.

Sonntag, 21. März 1948.

Ein herrlich schöner Sonntag. Stand erst um 8<sup>h</sup> früh auf. Ging sodann zum Friseur-Wohnte der Palmweihe u. der hl. Messe um 10<sup>h</sup> bei, gehalten vom Stadtpfarrer Josef Bauer. Anschließend ging ich mit Kollegen Wiesauer u. Mayerhofer spazieren. Nachmittags schrieb ich für Vater einige Rechnungen. Um 17<sup>h</sup> suchten wir das Kino auf, mit Bruder Fritzl u. Freund Franz Ableidinger. Es wurde der teils humorvolle, teils familiär tragische Film „Meine Tochter ist der Peter (mit Traudl Stark) gezeigt. Abends schrieb ich nochmals. Auch fertigte ich einige Osterkarten ab.

Montag, 22. März 1948.

Im Büro vormittags reger Parteienverkehr. Es suchte mich auch Herr Florian auf. Erledigte heute 10 Akte. Kollege Smöch ist sehr mürrisch, infolge der anhaltenden Arbeitsüberlastung. Wollte beim Chef vorsprechen, jedoch vergeblich. Nachmittags ließ der Parteienandrang nach. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro. Verspüre jetzt wieder Schmerzen in beiden Lungenflügeln. Auch starker Auswurf macht sich bemerkbar. Herr Hofrat hatte andauernd Parteienverkehr. Ging um 21.30<sup>h</sup> zu Bett.

Dienstag, 23. März 1948.

Witterung schlecht, Regen u. Schnee. Außerdem herrscht arger Wind. Wollte beim Chef vorsprechen, jedoch vergeblich. Es suchte mich Herr Florian auf. Nachmittags fand Einsegnung u. Überführung des am 20. März versch. ehem. Oberst Vogl statt. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro, erledigte 14 Akte. Kollege Hofbauer hielt heute eine Jagdbeiratsitzung im Beisein des Jagdbeirats: Hofrat Dr. Lackenbacher

S. 23

P. Werner Deibl, Fleischhauer Schmatz u. Bez.Forstinspektor Fiedler ab. Fühle mich sehr matt, heftige Schmerzen über beiden Lungenflügeln, u. auch Auswurf. Auch Fieber machte sich bemerkbar. Ging um 21.30<sup>h</sup> zu Bett. Leistete der Einladung

„Vereinigung der Meister-Söhne- u. Töchter bei, Vorstand Dr. Haberzettl.

Versammlung fand im Sekretariat der ÖVP statt. Es wurde auch der Ausschuß gebildet: Obmann Karl Schleinzer<sup>11</sup>, Stellv. Karl Gündler, jun.<sup>12</sup> Mitgl. Resch Franz, Schöch Karl, Neunteufl Richard<sup>13</sup>, Neuwirth, Kastner u. Frick-Haberzettl. Die Besprechung bezog sich mehr oder minder auf kulturelle, Veranstaltungen. Am 1. Mai 1948 soll ein Frühlingsfest gehalten werden. Anwesend waren zirka 20 (1/10 von den in Zwettl tätigen Handwerkern)

Mittwoch, 24. März 1948.

Witterung schön, jedoch kalt. Stand um 6.20<sup>h</sup> auf. Des Morgens verspürte ich direkt einen Erschöpfungszustand, welcher bis 10<sup>h</sup> anhielt. Sprach vormittags u. mittags beim Chef vor. Selber ist mit meinen Arbeiten soweit zufrieden, jedoch muß ich unbedingt den weitschweifigen Briefstiel [*sic!*] fallen lassen. Er anerkannte auch meine Arbeitsleistung und fragte mich, ob ich doch keine Rückstände habe. Erledigte heute nur 9 Akte. Verblieb bis 18.20<sup>h</sup> im Büro. Schrieb 3 Privatbriefe u. 1 Osterkarte, zuhause nochmals welche. Abends las ich ein wenig und schrieb im Tagebuch. Herr Hofrat fuhr um 17<sup>h</sup> weg nach Wien. Vater arbeitet in Zwettl. Konnte einen Bezugschein f. d. von Eckenfellner im Dez. 47 beantragten Gummistiefel erhalten. Herr Hackl (Wirtschaftsamt) ging heute aus dem Krankenhaus. Fritzi wurde heute gebeten in den Pfarrhof am 20.3.48 zu kommen.

Donnerstag, 25. März 1948.

Witterung schlecht. Kalt. Besserte sich etwas. Im Büro reger Parteienverkehr. Herrn Florian geht es gesundheitlich wieder sehr schlecht. Er hat dauernd unter Blutstürzen zu leiden. Verblieb bis 17<sup>h</sup> im Büro. Besorgte abends Spreißel, Arbeitet bis 21<sup>h</sup>. Habe heute zu leiden mit Lungenschmerzen [*sic!*] andauernd Auswurf (zähigen gelbgrünen Schleim) Vater arbeitet in Zwettl, erledigte heute 18 Akte. Abends verspüre ich immer etwas Fieber.

Freitag, 26. März 1948.

Ein herrlich schöner Tag. Erledigte noch 8 Akte. Über Anordnung des Bez.Hptm. Hofrat Lackenbacher wurde um 13<sup>h</sup> der Dienst beendet. Beantragte für 30/3.1948 Urlaub. Nachmittags um 14<sup>h</sup> fuhr ich los nach Frankenreith u. Groß-Göttfritz. Kehrte

---

<sup>11</sup> Kaufmann, Kremser Straße 4.

<sup>12</sup> Sohn des gleichnamigen Schuhmachermeisters, Hamerlingstraße 4.

<sup>13</sup> Sohn des Pächters des Gasthauses Zum deutschen Kaiser Joseph II., Landstraße 51.

erst um 18.20<sup>h</sup> zurück. Ergebnis 6 ½ l Milch u. 23 Stck. Eier. War völlig erschöpft. –  
Strecke 20 km

S. 24

Abends besuchte ich die Kirche. Karfreitagsandacht, gehalten vom Stadtpfarrer Josef Bauer, Predigt hielt Kaplan Kraushofer. Ging um 21 Uhr zu Bett.

Karsamstag, 27. März 1948.

Witterung schön, jedoch kalt. Stand schon um 6.10<sup>h</sup> früh auf. Begann mit der Reinigung der Tür- und Fensterbeschläge. Nach 8<sup>h</sup> fahren wir mit der „Puch 200“ einige Kilometer. Anschließend arbeitete ich Verschiedenes. Besorgte Reinigung des Fahrrades u. des Vor- und Stiegenhauses, sowie den Hof. Mittags wusch ich mich, besuchte die Kirche um 13.30<sup>h</sup>, verblieb bis 15<sup>h</sup>. Besuchte heute Herrn Florian, ihm geht es sehr schlecht, spuckt andauernd Blut. Der behandelnde Arzt Dr. Krenkel<sup>14</sup> verabreichte ihm 3 Kalzium-Injektionen. Herrn Ableidinger geht auch schlecht. Herrn Florian nahm ich anlässlich der Feiertage 5 Stück Eier mit. Um 18<sup>h</sup> fand die feierliche Auferstehungsprozession statt, unter starker Teilnahme der kath. Jugend. Abends las ich ein wenig in den Zeitungen.

Ostersonntag, 28. März 1948.

Stand um 6.20<sup>h</sup> auf. Besuchte die hl. Messe um 7<sup>h</sup>, gehalten vom Stadtpfarrer Bauer. Predigt hielt Prof. Karl Eger. Empfang die hl. Sakramente. Ein herrlich schöner Ostermorgen. Ging von 8.45<sup>h</sup> – 9.5<sup>h</sup> im Zwettlital spazieren. Wohnte um 10<sup>h</sup> dem feierlichen Hochamt der Pfarrgemeinde bei, gehalten von Stadtpfarrer Josef Bauer. Bis mittags ging ich noch ein wenig spazieren. Nach dem Essen schrieb ich für Vater einige Rechnungen. Anschließend wohnte ich der Segenandacht bei. Hernach ging ich mit dem Ableidinger Franz ein wenig spazieren. Gingen zum Sportplatz. Es wurden Freundschaftsspiele – Krems – Schrems, Zwettl – Landhaus Wien ausgetragen. Letzteres endete: 2 : 1 für Wien. Abends las ich noch in Zeitschriften. Um 8.30<sup>h</sup> ging ich bereits zu Bett.

Ostermontag, 29. März 1948.

Ein herrlich schöner Tag. Verblieb bis 8<sup>h</sup> im Bett. Verspürte Schmerzen in der Herz- u. Lungengegend. Hatte wieder Verfolgungsträume. Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup>,

---

<sup>14</sup> Dr. Hubert Gebhard Krenkel (1909-2008), Gemeindefarmer, Schwiegersohn von Dr. Leo Tschutschenthaler, Neuer Markt 9.

gehalten vom Prof. Karl Eger. Anschließend ging ich ein wenig spazieren. Nachmittags um 14<sup>h</sup> fuhr ich mit dem Vater los nach Rieggers – Schloß Rosenau.kehrten abends um 6<sup>h</sup> zurück. Strecke 18 km. Besuchte abends den Film „Liebesbriefe aus dem Engadin“ Ging um 22<sup>h</sup> zu Bett.

S. 25

Dienstag, 30. März 1948.

Herr Florian ist zur Zeit noch immer krank. Im Büro erledigte ich insgesamt 8 Akte. Ging um 17<sup>h</sup> aus dem Dienst. Abends half ich bei den Vorbereitungsarbeiten (Kulissenbespannung.) Verblieb bis 2<sup>h</sup> morgens bei den Arbeiten. Fühle mich matt u. krank.

Mittwoch, 31. März 1948.

Witterung schön. Im Büro reger Parteienverkehr. Arbeitete heute insgesamt an 10 Akten. Abends ging ich neuerlich zu den Arbeiten ins Pfarrheim. Verblieb bis 2.30<sup>h</sup> morgens daselbst. Konnte mich kaum mehr auf den Beinen halten. Des Morgens glaubte ich kaum aufstehen zu können. Schief nur 4 Stunden.

Donnerstag, 1. April 1948.

Vormittags im Büro reger Parteienverkehr. Glaubte kaum das Dienstende erwarten zu können. Erledigte nur 5 Akten. Der Schlaf wollte mich fast überwältigen. Abends ging ich zum Brezowich zwecks Annahme der Motorradreparatur. Schrieb an die Eternit-Werke Ludwig Hatschek. Ging um 21.45<sup>h</sup> zu Bett. Um 20<sup>h</sup> ging ich zur Theaterprobe (Modekönig)

Freitag, 2. April 1948.

Witterung schön. Erledigte heute 12 Akte. Verblieb bis 18.45<sup>h</sup> im Büro. Hatte heute früh wieder Parteienverkehr. Um 20<sup>h</sup> ging ich zur Theaterprobe (Artnersaal – Oberhof<sup>15</sup>) Anschließend arbeiteten wir an der Bühnenausgestaltung. Verblieb bis 2<sup>h</sup> früh daselbst. Herr Stadtpfarrer Bauer, Kaplan Kraushofer u. Prof. Eger arbeiteten gleichfalls mit.

---

<sup>15</sup> Gasthaus Zum goldenen Stern, Josef Artner, Allentsteiger Straße 1.

Samstag, 3. April 1948.

Witterung schön. Verblieb bis 8.15 im Bett. Hernach erledigte ich verschiedene Besorgungen. Um 10.40<sup>h</sup> fuhr ich los nach Groß-Göttfritz. Kehrte um 14<sup>h</sup> zurück. Ergebnis 7 l Milch, 23 Stück Eier, 2.40 Speck u. 1 Blutwurst. Strecke 20 km, Gewicht [sic!] 15 kg. Traf bei Groß-Weißenbach mit Gend.Insp. Frank zusammen. Prov. Gendarm Ritschl ist bis 10/4.48 in Urlaub. Wohnte der Theateraufführung bei. Abends fuhren wir einige Kilometer mit der Puch "200" Verloren hierbei 2 Schrauben des Vergaserdeckels. Ging um 21.30 zu Bett.

Sonntag, 4. April 1948.

Stand erst um 8<sup>h</sup> früh auf. Ging um 8.45<sup>h</sup> zum Friseur. Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup>, gehalten vom Prof. Karl Eger. Anschließend ging ich ein wenig spazieren. Mittags schrieb ich für

S. 26

einige Rechnungen. Um 15.30 ging ich zur Theateraufführung. Kehrte um 16.45 schon wieder zurück. Hatten bei der 15<sup>h</sup> Vorstellung zirka 300 Zuschauer. Von 17.30<sup>h</sup> ~ 18.30<sup>h</sup> ging ich mit den Ableidinger Franz ein wenig spazieren. Selber ist völlig niedergeschlagen, da sein Vater wieder sehr schlecht ist. (In der Minute nur 22 Pulsschläge) soll mindestens 60 haben. Um 20<sup>h</sup> ging ich nochmals zur Theateraufführung Hatten starken Applaus [sic!] – zirka 340 Zuschauer. War selbst von dem letzten Stück, „Die lustigen Fußballspieler“ sehr begeistert. Das Theater endete erst um 23.20<sup>h</sup>. Kam erst um 23.45<sup>h</sup> heim.

Montag, den 5. April 1948.

Im Büro vormittags überaus starker Parteienverkehr. Hatte den ganzen Tag über heftig anhaltende Kopfschmerzen. Urin war fast rot. Herr Hofrat fuhr Sonntags nach Wien. Vater arbeitet in Zwettl. Ich selbst ging um 17.20<sup>h</sup> aus dem Dienst. Erledigte heute nur 5 Akte. Abends suchte ich die Bründlkapelle auf. Kehrte über die Propstei heim. Abends las ich in den Tageszeitungen. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Dienstag, den 6. April 1948.

Witterung trübe. Stand um 6.30<sup>h</sup> früh. Fritzl startete schon des morgens unsere „Puch 200“. Vater fährt mit den Gesellen Schulz u. Eckenfellner nach Schloß-Rosenau zwecks Instandsetzung der [sic!] Bedaches des Schulgebäudes. Um 10<sup>h</sup> fuhr der Vater los. Im Büro rege Tätigkeit. Der Einlauf staut sich an. Herrn Florian soll

es angeblich sehr schlecht gehen. Abends ging ich um 18<sup>h</sup> aus dem Dienst. Ging erst um 21.30<sup>h</sup> zu Bett. Vater kam um 22.30<sup>h</sup> mit einem Dusel heim. Er konnte mit der Maschine nicht heimfahren, da diese nicht ansprang.

Mittwoch, 7. April 1948.

Witterung schön. Im Büro erledigte ich heute 14 Akte. Der Posteinlauf hält unvermindert an. Kollege Smöch arbeitet nun mehr andauernd in Gruppe XII. Abends ging ich um 18.15<sup>h</sup> aus dem Dienst. Erledigte heute leichtere Akte. Fühle immer heftige Kopfschmerzen, verbunden mit Eierausstoß<sup>16</sup> [sic!] aus dem Urin. Abends las ich ein wenig in den Zeitungen. Ging um 21.30<sup>h</sup> zu Bett. Herr Eckenfellner fuhr heute von Rosenau heim u. holte Zusatzverpfl. f. Vater

S. 27

Donnerstag, 8. April 1948.

Witterung zwar schön, jedoch kalt. Mutter u. Gerti gingen um 6<sup>h</sup> früh nach Rohrenreith. Ich selbst bin mit den Nerven völlig fertig. Hatte im Büro überaus starken Parteienverkehr (10 – 15 P) Abends ging ich schon um 16.45 aus dem Dienst. Besorgte den [sic!] Benzin. Um 17.30<sup>h</sup> fuhr ich los nach Rohrenreith. Im Walde kam mir Mutter u. Gerti schon entgegen. Half ihnen mit dem Sachentragen. Abends las ich in den Zeitungen. Ging um 21.30<sup>h</sup> zu Bett.

Freitag, 9. April 1948.

Trübes Wetter, des Morgens und auch Nachts fiel Regen. Vormittags hielt der Regen an. Im Büro habe ich heute schwierige Akte zu erledigen, zum Großteil in Verbindung mit NS. Konnte, obzwar ich bis 18.20<sup>h</sup> im Dienst verblieb, nur 8 Akte erledigen. Abends kam der Vater zurück von der Arbeit (Volksschule Schloß-Rosenau. Las ein wenig in den Zeitungen um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bette. Hatte heute wieder zu leiden unter starken Kopfschmerzen. Herr Hofrat war heute abwesend.

Samstag, 10. April 1948.

Kaltes Wetter, des Nachts fiel Regen.

Vormittags arbeitete ich im Büro. Erledigte 5 Akte. Heute fand eine erregte Außschußsitzung [sic!] des Zwettler Bezirksaufbringungsaußschusses statt, unter Führung des Hofrates Dr. Lackenbacher statt. Mittags fuhren ich und Bruder Fritz mit

---

<sup>16</sup> Wohl Eiterausstoß gemeint.

der Puch „200“ nach Frankenreith – Gr.-Göttfritz.kehrten erst um 18<sup>h</sup> zurück.  
Kamen durch den Zeitverlust infolge des Wartens in einen Regenschauer. Ergebnis  
5 l Milch 30 Eier.

Ging um 21.30<sup>h</sup> zu Bett. Abends legte ich 2 Listen an.

Sonntag, 11. April 1948.

Schlechtwetter. Die Eltern fuhren um 9.30 mit dem Fuhrwerk nach Rohrenreith.  
Wohnte der hl. Messe um 10<sup>h</sup> bei, gehalten vom Prof. Karl Eger. Bis Mittags ging ich  
ein wenig spazieren mit Freund Florian Mayerhofer. Nachmittags schrieb ich ein  
wenig. Um 17<sup>h</sup> ging ich mit

S. 28

Ableidinger Franz ins Kino. Es wurde der Film „Verbotene Liebesbriefe“ gegeben.  
Abends verblieben wir noch bis 20<sup>h</sup> beisammen. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Montag, 12. April 1948.

Trübes kaltes Wetter. Vormittags im Büro überaus starker Parteienverkehr. Kollege  
Hofbauer fühlt sich krank. Herr Hofrat ist heute anwesend. Ich wollte versuchen bei  
ihm vorzusprechen, jedoch vergeblich. Abends verblieb ich bis 19<sup>h</sup> im Büro. Schrieb  
dem Kollegen Klein 2 Gesuche erledigte heute 12 Akte. Abends las ich ein wenig in  
den Zeitungen. Ging um 21.30<sup>h</sup> zu Bett.

Dienstag, 13. April 1948.

Witterung trüb, zuweilen Regen. Kollege Hofbauer noch immer krank, jedoch  
unerschütterlich im Dienst. Heute erledigte ich 14 Akte. Verblieb bis 18<sup>h</sup> im Büro. Um  
18.30<sup>h</sup> fuhr ich u. Bruder Fritz nach Edelhof, über Auftrag des Vaters. Holten 3000 S  
Vorauszahlung für die Eternit-Werke. Abends schrieb ich für Vater einige  
Rechnungen, u. fertigte Nachtragsbestellung an die Eternit-Werke (5 Korndurnat-  
Platten) aus. Ging erst um 22.30<sup>h</sup> zu Bett.

Mittwoch, 14. April 1948.

Schönwetter, jedoch frisch. Ging lustig an die Arbeit. Erledigte heute 10 Akte. Mußte  
bei Herrn Hofrat bezüglich des Aktes Bugl vorsprechen. Ging um 17<sup>h</sup> aus dem  
Dienst. Traf die Vorbereitungen zur Fahrt nach Wien. Ging zwar um 20.45<sup>h</sup> zu Bett,  
konnte jedoch lange keinen Schlaf finden. Mit dem Herz u. Neren [sic!] geht es mir  
zur Zeit sehr schlecht.

Donnerstag, 15. April 1948.

Stand um 1<sup>h</sup> früh auf. Um 1.30<sup>h</sup> war ich bereits reisefertig. Infolge Verzögerungen fuhr Lastentransportunternehmer Riedler<sup>17</sup> erst um 3.30<sup>h</sup> weg. Zwischen Krems – Tulln hatten wir die 1. Panne (b. Anhänger) Riedler hatte 15 m<sup>3</sup> Schnittholz geladen. In Floridsdorf hatten wir neuerlich einen schweren Pnuedefekt. Um 11<sup>h</sup> erledigte ich meine Geschäfte bei den Eternit-Werken Ludwig Hatschek. Mußte sodann warten bis 13.45<sup>h</sup> auf Herrn Riedler. Um 14.30 hatten wir Fracht geladen, sodann gings hinaus zur Nordbahngarage. Verblieben bis 18<sup>h</sup> in Wien. Fuhren herauf nach Langenlois – Zöbing. Endlich nach beschwerlicher Fahrt kamen wir um 2.20<sup>h</sup> früh in Zwettl an.

S. 29

Freitag, 16. April 1948.

Herrlich schönes Wetter. Ich selbst stand schon um 6.30<sup>h</sup>, hatte nur 3 ½ Stunden geschlafen. Im Büro konnte ich mich nur mit eiserner Selbstbeher[r]schung und Energie aufrecht erhalten. Erledigte heute trotz starker Übermüdung 15 Akte. Um 16.45<sup>h</sup> ging ich aus dem Dienst. Besorgte mir Asthma-Zigaretten<sup>18</sup>. Besorgte abends Spreißel u. kleine Schreibarbeiten. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Samstag, 17. April 1948.

Ein herrlich schöner Frühlingmorgen winkt. Stand um 7<sup>h</sup> früh auf. Vormittags erledigte ich kleine Besorgungen. Half der Mutter beim Kalkablöschen. Mittags um 11.45<sup>h</sup> fuhr ich los nach Groß-Göttfritz und über Frankenreith zurück. Kehrte um 14.50<sup>h</sup> zurück. Ergebnis 7 l Milch, 55 Eier. Nachmittags um 15<sup>h</sup> fand das Begräbnis des an 15.4. im 69. Lebensjahre verstorbenen Ignaz Wagner, Schmiedemeister in Zwettl statt. Ich half der Mutter ein wenig beim Schrebergarten umstechen. Abends ging ich um 22<sup>h</sup> zu Bett, war sehr müde.

Sonntag, 18. April 1948.

Heute nach [sic!] wurde die Sommerzeit eingeführt, u. die öffentl. Uhren um 1 Stunde vorgestellt. Stand erst um 8.30<sup>h</sup> früh auf, ging des Morgens ¾ Stunden spazieren. Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup>, gehalten vom Prof. Karl Eger. Anschließend ging

---

<sup>17</sup> Transportunternehmen Rudolf Riedler, Landstraße 49.

<sup>18</sup> Bis in die 1970er-Jahre wurden Zigaretten als inhalative Arzneiform verwendet. Im frühen 20. Jahrhundert produzierte man verschiedene sogenannte Asthma-Zigaretten, wie zum Beispiel die verschreibungspflichtigen „Ischler Asthma-Cigaretten“ aus Oberösterreich. Diese Zigaretten enthielten unter anderem Fol. Daturae Stramonium, Herb. Hyosciami sowie Fol. Belladonnae, also weniger Nicotin, als vielmehr Drogen von anderen Vertretern der Nachtschattengewächse.

ich bis 12<sup>h</sup> wieder spazieren; es wäre heute schön, wenn nicht ein ekelhafter Wind vorherrschen würde. Nachmittags besuchte ich die Segenandacht. Hernach ging ich mit den Eltern u. Ableidinger Franz in wenig spazieren. Kamen bis zum E-Werk<sup>19</sup>. Besichtigten auch das Werk. Abends ging ich um 21.30<sup>h</sup> zu Bett.

Montag, 19. April 1948.

Witterung schön, jedoch windig. Vormittags im Büro überaus starker Parteienverkehr. Verblieb heute bis 19.30<sup>h</sup> im Büro, erledigte insgesamt 18 Akte. Hatte heute überaus starke Kopfschmerzen und verspürte Stechen über beiden Lungenflügeln. Abends ging ich mit Kollegen Siedl u. Vogl bis 21<sup>h</sup> ein wenig spazieren ins Kamptal. Es besuchte uns auch Frl. Anna Pfeiffer. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Ein arbeitsreicher Tag ist zuende.

S. 30

Dienstag 20. April 1948.

Witterung schön, jedoch windig.

Die Aktenarbeit im Büro häuft sich sehr an. Verblieb heute bis 18.45 im Dienst, erledigte 18 Akte. Abends schrieb ich für Vater einige Rechnungen. Ging erst um 22.15<sup>h</sup> zu Bett. Bin mit dem Herz u. Nerven völlig fertig.

Mittwoch, 21. April 1948.

Schönwetter. Heute bin ich wieder sehr erregt. Erledigte verschiedene Privatangelegenheiten. Kollege Hofbauer hat jetzt immer schwierige Akte zu erledigen. Bei mir läuft die Arbeit mit 60 – 70 Akten. Herr Hofrat ist heute im Dienst. Verblieb nur bis 16.45 im Büro, erledigte 10 Akte. Fühle mich körperlich sehr schwach. Herrn Florian soll es nach Mitteilung des Insp. Lindhoudt gesundheitlich schlecht gehen. Mit einer Dienstfähigkeit wird in diesem Jahr kaum zu rechnen sein. Abends um 17.30<sup>h</sup> fuhr ich in die Gärtnerei Stift-Zwettl um Salat- u. Kohlrabipflanzen. Um 20<sup>h</sup> besuchte ich die Glaubensstunde, gehalten vom Prof. Karl Eger. Thema „Die Kirche im Weltgeschehen; Entwicklung des Marxismus u. Kommunismus (Revolution 1848) Teilweise Mitschuld der Kirche. Um 21.30 ging ich zu Bett.

---

<sup>19</sup> Kraftwerk der Zwettler Elektrizitäts-Genossenschaft (Z. E.G.) im Kamptal.

Donnerstag, 22. April 1948.

Witterung herrlich schön. Im Büro hatte ich heute wenig Parteienverkehr. Vater arbeitet in der Stadt. Verblieb bis 18.45<sup>h</sup> im Dienst, erledigte 25 Akte. Abends ging ich ein wenig spazieren. Ins Kamptal; traf Hochw. Kraushofer, gingen mitsammen noch ins Zwettl in der Gerungserstr. zurück. Um 21 Uhr kam ich heim. Habe Beschwerden mit Herz u. Lunge, auch gelb-grünen zähen Auswurf. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Heute sprach ich b. H. Hofrat Dienstel [?]. vor.

Freitag, 23. April 1948.

Schwüle dunstige Luft. Im Büro erledigte ich heute 14 Akte. Mittags zeigte sich ein Gewitter. Um 16.45<sup>h</sup> ging ich aus dem Dienst. Besorgte Benzintankausweise u. 10 l Benzin. Abends um 17.30<sup>h</sup> suchte ich Herrn Florian auf. Nahm für selben 5 Eier mit;

S. 31

ihm geht es seit einigen Tagen wieder schlechter, er hatte schon dreimal Krampf- u. Erstickungsanfälle. Es freute ihn sehr, daß ich ihn heimsuchte. Verblieb bis 18.40<sup>h</sup> dort. Herrn Ableidinger geht es auch gesundheitlich sehr schlecht, in letzter Zeit stellten sich bei ihm Herzschwäche- u. Krampfanfälle ein. Abends machte ich bis 21<sup>h</sup> Spreißel. Habe heute besonders Beschwerden mit der Lunge. Stechen üb. beiden Lungenflügeln, verbunden mit Schwäche u. Schweißabsonderungen. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Samstag, 24. April 1948.

Witterung getrübt mittags Aufheiterung, Neigung zu einem Gewitter. Bis 13<sup>h</sup> Dienst, erledigte heute 6 Akte. Über Auftrag des Herrn Bez. Hptm. wurde der Angestellte (Protokollführer) Dreer zum prov. Leiter des Bez. Jugendamtes bestellt, es ist anzunehmen, daß er zur Mitarbeit dem Jugendamte zugewiesen wurde, bezw. zur Einschulung. Diese Woche leistete ich seit meiner Tätigkeit in der Gewerbeabt. die meiste Arbeit. (91 Akte) ins gesamt [sic!] 6 Postmappen. Verspüre nach dem Essen eine merkliche Schwäche. Mußte mich für ½ Stunde niederlegen. Haben Beschwerden mit Herz u. Lunge, auch etwas Auswurf, besonders starke Kopfschmerzen. Um 17<sup>h</sup> fuhr mich Bruder Fritz mit unserer Puch 200 nach Frankenreith – Gr.-Göttfritz u. zurück. Strecke 20 km, Ergebnis: 6 ½ l Milch, 72 Stück Eier. Abends besuchte ich die Segenandacht u. ging zur Beichte.

Sonntag, 25. April 1948.

Witterung herrlich schön. Besuchte die hl. Messe um 7<sup>h</sup>. Des Nachts hatte ich schreckliche Träume u. Depressionen, dürfte vom Herzen kommen. Vater u. Bruder Fritz fuhren um 8.25<sup>h</sup> weg nach Schönbach mit der Puch „200“. Ich ging in den Journdienst. Schrieb Brief an Kollegen Karl Kellner. Nachmittags verspürte ich Stechen über beiden Lungenflügeln. Um 13<sup>h</sup> ging ich spazieren. Las die Zeitung bis 15<sup>h</sup>. Holte sodann den Franz Ableidinger ab. Gingen mit den Eltern bis 18.20<sup>h</sup> spazieren. Ich selbst ging um 21<sup>h</sup> zu Bett, konnte jedoch bis 22.30<sup>h</sup> keinen Schlaf finden, infolge Schmerzen in der Lungen- und Herzgegend.

S. 32

Montag, 26. April 1948.

Witterung schön, jedoch kalt.

Konnte heute den Dienst infolge Krankheit nicht antreten. Hatte heftige Kopfschmerzen, auch die Schmerzen in der Lungengegend ließen bis mittags nicht nach. Hatte auch Auswurf. Las ein wenig in dem Buche „Quo Vadis“. Nachmittags besorgte ich die Ausfüllung der Umsatz- Einkommen u. Gewerbesteuer-Erklärung f. 1947. Gegen Abend stellten sich die Kopf u. Lungenschmerzen wieder ein. Unsere graue Häsin bekam des Nachts 10 Junge, jedoch alle tot. Sie fraß sogar ein totes Junges an. Um 21.45<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Dienstag, 27. April 1948.

Witterung schön. Fühle mich heute noch etwas schwach. Ging jedoch in den Dienst. Erledigte 14 Akte. Heute lief die Sendung der 4500 Durnatdachplatten für die landw. Lehranstalt Edelhof ein. Um 17<sup>h</sup> ging ich aus dem Dienst. Besorgte vom Kaufhaus Schwarz Zwettl einen Regenschirm d. Mutter als Geschenk. Hernach ging ich ein wenig spazieren. Vater arbeitet in Zwettl. Die Witterung zeigt sich weiter schön. Suchte heute die Bründlkapelle auf. Nahm ein Hasenfutter mit nach Hause.

Mittwoch, 28. April 1948.

Schönes Wetter. Im Büro laufen die Arbeiten stark an. Erledigte heute nur 10 Akte. Um 16.45 ging ich mit Kollegen Karl Smöch zu meinen kranken Herrn Vorgesetzten Herrn Joseph Florian. Selben geht es gesundheitlich nicht gut. Er glaubt, den Dienst in diesem Jahr kaum mehr aufnehmen zu können. Herr Ableidinger mußte über

Anordnung des Primarius Dr. Hans Rauch<sup>20</sup> heute ins Krankenhaus gebracht werden. Abends besuchte ich die Glaubensstunde. Thema: Reinheit u. Tugend, Opfer der Jugend. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Heute besorgte ich einen schönen Blumenstock für den Muttertag.

S. 33

Donnerstag, 29. April 1948.

Ein herrlich schöner Frühlingstag. Vormittags hatte ich überaus starken Parteienverkehr. Verblieb bis 18.45<sup>h</sup> im Büro. Erledigte heute 14 Akte. Unter anderen einen NS-Akt. Abends ging ich mit der Mutter in den Schrebergarten gießen. Anschließend suchte ich den Ableidinger Franz auf. Herrn Ableidinger geht es gesundheitlich sehr schlecht. Heute ging ich erst um 22 Uhr zu Bett.

Freitag, 30. April 1948.

Witterung verschlechtert sich. Ein arger Wind hebt an. Heute erledigte ich im Amte 59 Zahlungsmahnungen, u. 2 Akte.

Herr Hofrat fuhr heute nach Allentsteig mit dem russ. Stadtkommandanten. Selber ist schlechter Laune. Abends ging ich um 16.40<sup>h</sup> aus dem Dienst. Fuhr mit Bruder Fritz mit der „Puch 200“ nach Groß-Göttfritz über Frankenreith u. über Gr.-Weißbach zurück. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Ergebnis d. Fahrt. 6 ½ l Milch u. 5 Stck. Eier.

Samstag, 1. Mai 1948.

Des Nachts fiel etwas Regen. Hatte heute noch Husten. Konnte eine zeitlang nicht einschlafen. Besuchte die hl Messe um 8<sup>h</sup> früh. Eine kalte Witterung herrscht. Vormittags schrieb ich ein wenig. Mittags las ich in den Zeitungen. Gegen 14.30 ging ich spazieren, suchte den Ableidinger Franz auf. Besuchte auch Herrn Ableidinger im Krankenhaus. (2. St. Z. 15) Half dem Bruder Fritz beim Motorrad. Führen auch ein wenig spazieren. Abends besuchte ich die 1 stattfindende Maiandacht, welche überaus feierlich gestaltet wurde. Besorgte noch Spreißelmachen. Ging erst um 22.30<sup>h</sup> zu Bett.

Sonntag, 2. Mai 1948.

Des Nachts Frost. Hatten eine Morgentemperatur um 0 Grad. Stand um 5.16<sup>h</sup> früh auf. Ging mit der Mutter in die Schrebergärten Pflanzengießen. Besuchte die hl.

---

<sup>20</sup> Dr. Hans Rauch wurde 1902 in Kremsmünster geboren. 1934 übernahm er die Leitung des Krankenhauses Zwettl. Er starb 1969 in Perchtoldsdorf.

Messe um 8<sup>h</sup> früh, gehalten vom Kapl. Kraushofer. Anschließend ging ich bis 10.45 spazieren. Studierte ein wenig das Gesetz. Mittags schrieb ich. Heute um 14<sup>h</sup> findet das Jugendwettstreitsingen [?] im Artner Saal Oberhof statt, auch die kath. Pfarrjugend von Zwettl ist vertreten.

S. 34

Montag, 3. ~~Februar~~ Mai 1948.

Stand um 6<sup>h</sup> früh auf. Ging mit der Bittprozession.

Witterung schön. Im Büro heute überaus starker Parteienverkehr. Konnte heute nur 5 Akte erledigen. Herr Hofrat hatte heute sehr regen Parteienverkehr. Sprach beim Hofrat zwecks Erledigung des Aktes Neunteufel vor. Verblieb bis 17<sup>h</sup> im Dienste.

Dienstag, 4. Mai 1948.

Witterung schön. Im Büro mäßige Arbeit, jedoch liegt ziemlich Einlauf vor. Herr Smöch kommt mit der Protokollierung infolge Arbeitsüberhäufung nicht nach. Erledigte heute 6 Akte. Ging mit der Bittprozession mit. Der Weg ging über den Weißenberg bis zum Urlaubskreuz u. zurück.

Mittwoch, 5. Mai 1948.<sup>21</sup>

Heute ging ich mit der Mutter Pflanzengießen. Im Amte mäßige Arbeit. Erledigte heute 7 Akte. Verblieb bis 18.30<sup>h</sup> im Dienst. Nachmittags ging ich heim u. besorgte die Aufgabe des Holzverschlages per Bahn. Schwül und drückend ist es. Ein Gewitter ist im Anrollen. Um 18.45 brach es los, es goß sich ein warmer Mairegen über die dürstende Natur, alles erquickte sich. Abends ging ich in die Glaubensstunde, Heimabend; gehalten vom Helfer Gratzl. Anschließend halfen wir im Pfarrhof, beim Kuvertieren bis 22.45<sup>h</sup>. Um 23<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Donnerstag, 6. Mai 1948.

Stand um 6.30<sup>h</sup> früh auf.

Rasierte mich und fuhr um 7.35 nach Stift-Zwettl. Konnte jedoch die Pflanzen nicht erhalten, sondern erst mittags. Besuchte das Hochamt um 10<sup>h</sup>, Predigt gehalten vom Kaplan Kraushofer, die Messe zelebrierte Stadtpfarrer Bauer. Schwül u. dunstig, mittags Neigung zu Gewitter, welches auch um 2 Uhr einfiel, ein klein wenig Eis hatten wir.

---

<sup>21</sup> Ursprünglich *April*, überschrieben mit *Mai*.

Schrieb für Vater 2 Rechnungen, erledigte Kasseneintragungen. Um 16.15 suchte ich den Ableidinger Franz auf. Schrieben die Steuererklärungen. Hernach ging ich zu Herrn Florian. Selben geht es in letzter Zeit gesundheitlich sehr miß [sic!]. Der Lungenkrebs schreitet zusehends vor. Der Arzt gibt jede Hoffnung auf. Ihm [sic!] freute mein Besuch. Abends besuchte ich die Maiandacht, gehalten vom Prof. Karl Eger, Predigt v. Kaplan Kraushofer.

S. 35

Freitag, 7. Mai 1948.

Witterung sehr schön. Stand schon um 5.35<sup>h</sup> auf. Wohnte der Jugendmesse, gehalten von Prof. Karl Eger bei. Empfing auch die hl. Kommunion. Erledigte heute im Büro 10 Akte. Abends besorgte ich Ausmistung des Hasenstalles, bezw. sonstige Kleinigkeiten. Besuchte abends die (Glaubensstunde) Maiandacht, gehalten vom Prof. Karl Eger. Ging erst um 22<sup>h</sup> zu Bett.

Samstag, 8. Mai 1948.

Heute trübes Wetter, neigt zu Regen.

Erledigte vormittags nur 2 Akte, bezw. Kleinarbeiten. Mittags fiel etwas Regen. Nachmittags fuhr ich mit Bruder Fritz nach Stift Zwettl um Tulpen u. Zwiebelpflanzen. Besorgte einen Flieder. Um 17.45 fuhren wir los nach Groß-Göttfritz, kehrten um 19.50<sup>h</sup> zurück. Ergebnis 7 ¼ l Milch, 65 Stück Eier, Strecke 20 km. Abends um 21<sup>h</sup> holte ich erst den Blumenstock von der Tante. Kam erst um 22.30 ins Bett.

Sonntag, 9. Mai 1948.

Witterung heute herrlich schön. Stand um 6.30<sup>h</sup> früh auf. Ging zur 7<sup>h</sup> Messe, gehalten vom Prof. Karl Eger. Predigt: Thema Rückkehr zum christlichen Glauben der Urkirche. Um 9<sup>h</sup> bescherten wir der Mutter die Gaben, anlässlich des Muttertages. Anschließend ging ich auf die Propstei, studierte bis 10.45 einige §§ der Gew. Ord. Um 11<sup>h</sup> ging ich ins Zwettlital und las ein wenig die Zeitung. Nachmittags nach dem Essen schrieb ich für Vater Rechnungen um 16.30<sup>h</sup> ging ich wieder ins Freie. Unternahm einen Spaziergang in die Propstei und das Zwettlital. Um 19<sup>h</sup> ging ich heim, besuchte abends die Maiandacht, gehalten von Hochw.

Montag, 10. Mai 1948.

Im Büro heute überaus starker Parteienverkehr. Hatte auch einige erregte Debatten mit Parteien (Reisner-Meixner, Fanzen). Konnte heute doch 12 Akte erledigen.

Verblieb bis 18.30<sup>h</sup> im Büro. Abends half ich der Mutter beim Gießen der Pflanzen im Schrebergarten. Verblieb bis 20<sup>h</sup> draußen. Anschließend setzte ich noch die Grassteige für die Aufbewahrung des Hasenfutters instand. Ging erst um 22.30<sup>h</sup> zu Bett.

S. 36

Dienstag, 11. Mai 1948.

Witterung des Morgens schön. Herr Hofrat kam erst heute ins Büro. Herr Dr. Hütter ging heute auf Urlaub. Vater arbeitet noch immer im Edelhof. Verblieb bis 17.45<sup>h</sup> im Büro, erledigte heute 12 Akte. Verspüre seit Sonntag wieder heftigere Kopfschmerzen, welche mir oft sekundenlang das Denkvermögen nehmen. Abends kam ein Gewitter.

Mittwoch, 12. Mai 1948.

Witterung schön, jedoch dunstig, Gewitterneigung. Die Kopfschmerzen sind etwas leichter. Vater arbeitet heute letztmalig [*sic!*] in Edelhof. Die Arbeit im Büro häuft sich zusehends an. An die hundert Akte stauten sich an. Erledigte heute 18 Akte. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Dienst. Abends besorgte ich Hasenfutter. Um 20.20<sup>h</sup> ging ich zur Glaubensstunde. Thema: Sinn, Wert der hl. Messe. Meldete mich u. Bruder Fritz zur Fahrt nach Rappottenstein an. Anschließend ging ich mit Florian Mayerhofer noch ein wenig spazieren. Angeblich soll es Herrn Florian sehr schlecht gehen. Dieser hatte heute wieder 2 Erstickungsanfälle. Ich ging erst um 22.35 zu Bett. Habe Beschwerden mit Herz u. Lunge.

Donnerstag, 13. Mai 1948.

Im Büro vormittags reger Parteienverkehr. Mußte wegen eines Gewerbe-NS-Aktes zum Chef. Gestern 9<sup>h</sup> abends starb Herr Justizsekretär Wagner an Lungen-Tbc. Verblieb bis 18.50<sup>h</sup> im Büro. Konnte heute nur 9 Akte erledigen. Abends besuchte ich die Maiandacht. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Las ein wenig in den Zeitungen. Vater arbeitet ab heute in Groß-Göttfritz. Gegen 22<sup>h</sup> begann es zu regnen.

Freitag, 14. Mai 1948.

Stand um 5.40<sup>h</sup> früh auf. Besuchte die Jugendmesse um 6<sup>h</sup>, gehalten vom Prof. Karl Eger. Kurze Predigt über Sitten- und Reinheit. Trübe Witterung.

S. 37

Im Büro überhäuft mich die Arbeit. Herr Hofrat Dr. Lackenbacher wies Herrn Hofbauer an, wenn er Zeit erübrigen kann, mir bei der Erledigung der Akte zu helfen. Verblieb heute bis 19<sup>h</sup> im Büro. Erledigte 25 Akte. Abends half ich der Mutter beim Begießen der Pflanzen im Schrebergarten. Ging erst um 22<sup>h</sup> zu Bett. Fühle nervöse Störungen. Herrn Ableidinger geht es seit einigen Tagen wieder schlechter. Herrn Florian soll es angeblich sehr schlecht gehen. Der Chef lies [sic!] mir 2 Akte zurückgehen. Trübe Witterung.

Samstag, 15. Mai 1948.

Witterung trübe. Es heiterte sich jedoch wieder auf. Erledigte heute im Büro 8 Akte. Es liegen ungefähr 70 Akte zur Aufarbeitung. Mittags hatten wir um 12<sup>h</sup> Dienstscluß. Sprach mit Herrn Hofrat bezüglich des Falles Naumüller. Nachmittags machte ich ein Futtergitter für 1 Hasenstall. Hernach suchte ich Herrn Florian auf. Dessen Sohn Ernst ist auf Pfingsturlaub hier. Herrn Florian geht es schlecht. Er leidet immer an Erstickungsanfällen. Er kann sich selbst nicht mehr rasieren. Nahm ihm 5 Eier mit. Half der Mutter beim Schrebergärten gießen. Gegen 18<sup>h</sup> fuhren ich u. Bruder Fritz nach Frankenreith – Groß-Göttfritz.kehrten um 20<sup>h</sup> zurück. Ergebnis 7 ¼ l Milch u. 31 Eier. Ging gegen 22<sup>h</sup> zu Bett.

Pfingst-Sonntag, 16. Mai 1948.

Ein herrlich schönes Pfingstwetter. Besuchte die hl. Messe um 7<sup>h</sup> früh, gehalten v. Stadtpfarrer Bauer. Predigt hielt Prof. Karl Eger. sodann ging ich spazieren u. lesen. Nach dem Essen las ich nochmals, sodann ging ich zum Ableidinger Franz. Wir gingen mitsammen spazieren bis 18.45<sup>h</sup>. Um 19.30 ging ich zur Maiandacht. Um 22<sup>h</sup> zu Bett.

Pfingstmontag, 17. Mai 1948.

Witterung herrlich schön. Stand um 5.06<sup>h</sup> früh auf. Half beim Schrebergärten gießen. Besuchte die hl. Messe um 7<sup>h</sup>, gehalten vom Pfarrer Bauer, die Predigt von Prof. Karl Eger. Verspüre wieder Beschwerden mit der Lunge. Insbesondere am Sonntag. Stechen in beiden Lungenflügeln verbunden mit starken Kopfschmerzen.

S. 38

Dienstag, 18. Mai 1948

Witterung schön. Im Büro Parteienverkehr. Heute bereits Vorjahrmarkt. Die Arbeit staut sich an. Vater fuhr heute nach Frankenreith. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro, erledigte

21 Akte. Abends fiel ein wenig Regen. Las in den Zeitungen. Ging um 22<sup>h</sup> zu Bett. Erledigte heute 18 Akte.

Mittwoch, 19. Mai 1948.

Vormittags heute infolge des Jahrmarktes wieder reger Parteienverkehr. Konnte nur vorm. 2 Akte erledigen. Kaufte mir ein [sic!] Sommerhose am Jahrmarkt. Der Großteil der Marktfahrer wurden wegen Wucherpreisen zur Anzeige gebracht. Verblieb bis 19.10<sup>h</sup> im Büro, erledigte heute insges. 23 Akte. Abends schrieb ich einiges, sodann besuchte ich um 20.20<sup>h</sup> die Glaubensstunde, geh. vom Prof. Karl Eger, in Form eines Heimabends. Um 22.15<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Verspüre starke Kopfschmerzen.

Donnerstag, 20. Mai 1948.

Schlechtwetter, ein kalter Nordwest weht. Zeitweilig fällt Regen. Vormittags heute im Büro bis 11<sup>h</sup> überaus starker Parteienverkehr, an die 20 Parteien sprachen vor. Verblieb bis 18.45 im Dienst. Konnte heute nur 13 Akte erledigen. (einschl. 3 Ansuchen.) Abends besorgte ich Spreißelmachen. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Bin heute mit den Nerven völlig fertig. Die Mutter kaufte 4 junge Hasen an. (v. Bruckner Holzhändler Zwettl, zum Preise von 50 S) Um 22.15 ging ich zu Bett.

Freitag, 21. Mai 1948.

Witterung kalt, nur 7.5° Celsius. Stand erst um 6.55<sup>h</sup> früh auf. Im Büro geht die Arbeit nicht zurück. Erledigte heute 10 Akte. Beendete die Arbeit um 17:10<sup>h</sup>. Ging zum Friseur u. Fa. Eigl. Abends besorgte ich Hasenfutter. Die Eltern treffen Vorbereitungen zur Fahrt nach Maria-Zell. Um 21<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Samstag, 22. Mai 1948.

Witterung kalt u. trüb. Stand um 5.05<sup>h</sup> früh auf. Ging Pflanzengießen. Trug 16 Geschirre. Im Büro erledigte ich heute 10 Akte. Aufheiterung. Nachmittags besorgte ich Hasenfutter um 15.50<sup>h</sup> suchte ich %

S. 39

Herrn Florian auf. Selben geht es seit einigen Tagen besonders schlecht. Er bedarf andauernd Injektionen. Man sieht ihm den völligen Verfall schon an. Dauernd spuckt er Blut. Kann nur wenig Essen zu sich nehmen. Er ist nunmehr völlig dem Fortschreiten des Lungenkrebses ausgewiesen. Abends gingen wir gießen in den Schrebergarten. Ich u. Bruder Fritz trugen 14 Geschirre Wasser. Um 18<sup>h</sup> fuhren wir

los nach Gr.-Göttfritz, kehrten um 20.10<sup>h</sup> zurück. Ergebnis: 7 l Milch 31 Stück Eier, 6 kg Hafer. Fahren mit dem Motorrad. Ging erst um 22.15<sup>h</sup> zu Bett.

Sonntag, 23. Mai 1948.

Witterung herrlich schön, doch ziemlich kühl. Stand um 4.25<sup>h</sup> früh auf. Ging Schrebergarten bewässern. (Hammerweg) Trug 26 Eimer. Schrieb rasch einiges. Um 8<sup>h</sup> früh wohnte ich der Messe bei. Gemeinsame Jugendgeneralkommunion. Um 13<sup>h</sup> fuhren wir los nach Rappottenstein. Um 14.30<sup>h</sup> begann die Jugendfeier (1 Teil – religiös.) Festpredigt hielt Pater Ferdinand Gießauf<sup>22</sup>. Die Feier war würdig gestaltet. Um 16<sup>h</sup> begann der 2 Teil, weltlich, welcher bis 17<sup>h</sup> andauerte. Wir fuhren sogleich weg. Um 18.07<sup>h</sup> trafen wir zuhause ein. Besuchte die Maiandacht, gehalten vom Prof. Karl Eger. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Montag, 24. Mai 1948.

Im Büro heute überaus starker Parteienverkehr. An die 20 Parteien sprachen vor. Vater arbeitet in Rudmanns. Abends ging ich um 18<sup>h</sup> aus dem Büro, erledigte 9 Akte u. 2 Gesuche. Half der Mutter beim Gießen. Kehrten um 20<sup>h</sup> heim. Sodann fuhr ich mit Bruder Fritz mit der Puch 200 nach Rudmanns. Kehrten um 21<sup>h</sup> heim. Fühle mich sehr matt und entkräftet.

S. 40

Dienstag, 25. Mai 1948.

Heute Neigung zu einem Gewitter. Ich fühle wieder Beschwerden mit Herz u. Lunge. Vater arbeitet in Rudmanns. Erledigte 7 Akte. Um 14.30<sup>h</sup> brach ein Gewitterregen herein. Um 15<sup>h</sup> suchte ich Dr. Krenkel auf. Selber untersuchte Herz u. Lunge. Nahm auch eine Blutsenkung vor. Erhielt ein Rezept, mit der Anweisung mich nach Möglichkeit zu schonen. Er befragte mich über das allg. Befinden, bzw. seit wann ich mit der Lunge zu tun habe. In einer Woche habe ich wieder zur Kontrolle zu erscheinen. Es regnete bis 18<sup>h</sup>. Abends half ich dem Vater Korndurnatplatten schneiden. Wir arbeiteten bis 20.30<sup>h</sup>. Um 22 h ging ich zu Bett.

Mittwoch, 26. Mai 1948.

Heute Schönwetter, Neigung zu einem Gewitter. Im Büro erledigte ich insgesamt 6 Akte. Ging um 16.25<sup>h</sup> aus dem Dienst. Herrn Florian soll es seit kurzer Zeit sehr

---

<sup>22</sup> Ferdinand Gießauf OCist war von 1961 bis 1980 Abt des Stiftes Zwettl.

schlecht gehen. Abends nahm ich Abschleiff u. Bohrung der für Tisch- u. Möbelbelag vorgesehenen Platten vor. Las noch in Zeitungen. Rasierte mich. Um 22.30<sup>h</sup> ging ich völlig erschöpft zu Bett.

Donnerstag, 27. Mai 1948.

(Fronleichnam)

Des Nachts tobte ein Gewitter. Stand erst um 7.15<sup>h</sup> auf. Besuchte das Hochamt der Pfarrgemeinde, gehalten vom Stadtpfarrer Bauer. Anschließend um 10<sup>h</sup> fand die feierliche Fronleichnamsprozession statt, nahm teil, ging mit der kath. Jugend.

Heute um 4.30<sup>h</sup> entschlief sanft Herr Florian, nunmehr ist selber von seinem Leiden erlöst. Mittags wurde die Sterbeglocke f. H. Florian u. gleichfalls versch. H. Lackinger, Maurer, wh. in Zwettl/NÖ, geläutet. Nach dem Essen √

S. 41

ging ich in den Stadtpark. Um 15<sup>h</sup> suchte mich der Freund Ableidinger auf. Wir gingen mitsammen spazieren bis 17.30<sup>h</sup>. Abends besorgte ich Hasenfutter. Besuchte die Maiandacht.

Freitag, 28. Mai 1948.

Witterung schön. Im Büro reger Parteienverkehr. Erledigte heute 7 Akte. Herr Hofrat fuhr heute, ungeachtet des am 29.5.48 stattfindenden Begräbnisses des H. Florian nach Wien. Die Post häuft sich seit 10 Tagen schon an. Herr Smöch begann bereits mit der Protokollierung des Posteinlaufes. Um 16<sup>h</sup> gingen wir, ich Smöch u. Moser, zu den Angehörigen des versch. H. Florian und drückten ihnen das Beileid aus. Verweilten einige Minuten an der Bahre des H. Florian im Gebete. Besorgte mir die am 25.V.48 v. Dr. Krenkel f. d. Lunge verordnete Medizin. Verblieb bis 18<sup>h</sup> im Büro. Fuhr mit Bruder Fritz abends mit unser [sic!] Puch 200 ein wenig spazieren. Wohnte der Rosenkranzandacht, gehalten v. H. Reisinger f. die abgeschiedenen Seelen d. H. Florian u. Lackinger, bei. Anschließend blieb ich in der Maiandacht. Konnte des Nachts zeitweilig keinen Schlaf finden, nervöse Herzstörungen.

Samstag, 29. Mai 1948.

Witterung getrübt. Des Nachts tobte ein Gewitter. Um 8<sup>h</sup> früh trug ich das bei Wrbetzky<sup>23</sup> Zwettl bestellte Blumengebinde als letzten Gruß zur Bahre des verst. H.

---

<sup>23</sup> Gärtnerei Johann Wrbetzky, Gartenstraße bzw. Schulgasse 16.

Florian. Verweilte nochmals im kurzen Gebete an seiner Bahre. Um 10<sup>h</sup> fand das Leichenbegängnis statt. Während der Totenmesse wurde ein Rosenkranz gebetet. Jedoch beteiligte sich an diesem Gebete fast niemand der anwesenden Beamten- u. Angestelltenschaft. Um 11<sup>h</sup> fand die Beerdigung statt. Kein Mensch fand es der geringen Mühe wert, dem Toten, welcher ein stets diensteifriger tüchtiger Beamter war, bzw. 35 Jahre seines Lebens diesem Beruf widmete, hierfür durch einen kurzen Nachruf zu danken. Ich blieb nach dem Begräbnis zu Hause.

S. 42

Nachmittags besorgte ich Hasenstallreinigung. Um 15.30<sup>h</sup> ging ich ein wenig spazieren. Fuhr am Sozius des Motorrades des Ludwig Bugl, NSU-600“ in brausender Fahrt, ging auf die Weitraer u. Kremser Straße. (zirka 110 – 120 Stundenkilometer –Geschwindigkeit.)

Um 17.50<sup>h</sup> fuhren wir, ich u. Bruder Fritz los nach Groß-Göttfritz mit der „Puch 200“. Kehreten um 20.20 zurück. Ergebnis 7 ¼ l Milch, 5 Eier. 50 Stück Eier holten wir für die vom Vater geleistete Dachdeckerarbeit v. Tretlhahn [?] Groß-Göttfritz ab. Um 21.40<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Sonntag, 30 Mai 1948.

Des Nachts fiel neuerlich stärker anhaltender Regen. Schliefe heute gut. Stand um 6.30<sup>h</sup> auf; Besuchte die hl. Messe um 7<sup>h</sup> früh, gehalten vom Prof. Karl Eger. Predigte über das hl. Meßopfer. Um 9<sup>h</sup> fand die Messe d. Erstkommunionkanten [sic!] statt. Feierlicher Ein- u. Auszug. Bis 10.45 ging ich spazieren. Mittags las und schrieb ich. Nachmittags ging ich zum Ableidinger Franz. Um 17<sup>h</sup> besuchten wir den Film „Der Tiger v. Eschnabur“ [sic!]. Abends besuchte ich die Maiandacht.

Montag, 31. Mai 1948.

Witterung schön. Im Büro mäßiger Parteienverkehr. Verblieb bis 17<sup>h</sup> im Büro. Erledigte heute 7 Akte. Abends besuchte ich die letzte Maiandacht des Jahres, gehalten v. Stadtpfarrer Bauer. Besorgte auch Hasenfuter.

Dienstag, 1. Juni 1948.

Witterung herrlich schön. Erledigte heute im Büro 8 Akte. Nachmittags ging ich zum Arzt Dr. Krenkel. Selber nahm eine neuerliche Blutsenkung vor, da die letztmalige infolge Zersetzung nicht brauchbar war. Er ordnete die Weiterverwendung der

verordneten Medizin an. In<sup>24</sup> 8 Tagen soll ich mich wieder zur Kontrolle einfinden.  
Um 17<sup>h</sup> fuhr ich nach Böhmhöf b. Zwettl Knochen sammeln. Konnte 35 kg auffinden.  
Um 19.15 kehrte ich zurück. Abends fuhr ich mit Bruder Fritz mit der „Puch 200“  
spazieren. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Des Nachts fiel Regen.

Mittwoch, 2. Juni 1948.

Witterung schön. Heute infolge Amtstag Parteienverkehr.

S. 43

Sprach heute b. H. Hofrat Dr. Lackenbacher bezüglich der Erledigung einiger Akten vor. (Höller, Sallmyer-Goldgruber, Gruber u. Mendrich) Er gab mir wiederum einige Anweisungen bezüglich des Schriftstils, ich solle in der Satzstellung nicht wie bisher die leidende, sondern tätige Form verwenden. Gleichzeitig brachte ich die Bitte bezüglich der andauernden zögernden Protokollierung vor. Diesbezüglich erwiderte der Chef, daß die Arbeit eben durch quase<sup>25</sup> Überstunden bewältigt werden müsse. Es gebe BH.<sup>26</sup> wo lediglich nur 3 Protokollführer gehalten werden. Er werde sich diesbezüglich mit H. Kanzleileiter besprechen. Nach dieser Besprechung wurde mein Protokollist zur intensiveren Arbeit aufgefordert, welches er mit schnippischen Worten erwiderte; zum Teil in ablehnender Haltung. Verblieb bis 17<sup>h</sup> im Büro, erledigte heute 10 Akte.

Donnerstag, 3. Juni 1948.

Witterung trüb u. regnerisch, mäßiger Parteienverkehr. Erledigte heute 9 Akte.  
Verblieb bis 17.40 im Dienst. Herr Hofrat ordnete mir nunmehr auch die Ausschreibung der Kommissionierungen an. Abends besorgte ich Spreißelmachen  
Es fiel neuerlich Regen ein.

Vater arbeitete 3 Tage in der Neumühle b. Stift-Zwettl. Um 21.25 ging ich zu Bett.  
Meldeten uns heute, ich, Elfi u. Gerti zur Fahrt nach Ybbs über Maria-Taferl f. 6.6.48 an.

Freitag, 4. Juni 1948.

Witterung schlecht, anhaltender Regen. Stand um 5.45<sup>h</sup> früh auf, besuchte die Jugendmesse gehalten v. Prof. Karl Eger. Empfang die hl. Kommunion. Verblieb bis

---

<sup>24</sup> Ursprünglich *Ich*, korrigiert auf *In*.

<sup>25</sup> Soll vermutlich *quasi* heißen.

<sup>26</sup> Bezirkshauptmannschaften.

18<sup>h</sup> im Büro, erledigte heute 9 Akte. Sammelte Knochen in Reichers (Wald) u. nahm Hasenfutter mit.

Samstag, 5. Juni 1948.

Witterung des Morgens trüb. Mußte heute einen Bericht über Höller<sup>27</sup> u. Pfeifer<sup>28</sup> Zwettl an Herrn Stadtkommandanten geben, welcher von Dr. Hütter u. mir gezeichnet wurde. Erledigte heute 7 Akte. Um 12.30 ward Dienstschluß. Nachmittags besorgte ich Hasenfutter, trug die am 4.6.48 eingesammelten 8 kg Knochen mit zu Scharitzer. Um 16.30<sup>h</sup> fuhren wir los nach Groß-Göttfritz, besorgten die Befestigung der f. Mold Ignaz Gr.-Göttfritz zugeschnittenen 3 Durnat-Kornplatten. Um 20.15<sup>h</sup> fuhren wir zurück, hatten zwischen Gr.-Göttfritz u. Weißenbach eine Panne. Ich konnte mit H. Pittner nach Hause fahren. Bruder Fritz mußte

S. 44

½ die Maschine heimschieben. Um 22.45<sup>h</sup> gingen wir erst, völlig ermüdet, zu Bett.

Sonntag, 6. Juni 1945.

Um 3.45<sup>h</sup> früh standen wir 3 Geschwister auf. Um 5<sup>h</sup> früh fuhren wir los nach Maria-Taferl über Martinsberg. Ich verspürte schon kurz nach dem Wegfahren ein Unwohlsein. Als der Wagen in Maria-Taferl hielt, mußte ich plötzlich erbrechen. Ich war daraufhin völlig matt. Besuchte in Maria-Taferl sogleich die Frühmesse (7<sup>h</sup>) und empfing die hl. Kommunion. Sodann setzte ich mich 1 Stunde zur Ruhe. Besorgte mir 1 Tee m. Schnaps. Verblieben bis 11.45<sup>h</sup> in Maria-Taferl. Sodann gings nach Ybbs, bei Persenbeug setzten wir über die Donau. Um 13.45 trafen wir in Ybbs ein. Nahmen um 14<sup>h</sup> das Mittagessen (Suppen, Faschiertes mit Salat) ein) Anschließend bot uns die Ybbser kath. Jugend ein Gastspiel („Das Ausnahmsstüberl“) in 4 Akten. Anschließend gab die Zwettler Jugend den Verwandlungstanz, einige Lieder u. das Duett „Vor 60 Jahren“ zum Besten. Um 18.<sup>h</sup> 30 fuhren wir endlich ab nach Melk. Trafen dort um 19.45 ein. Besichtigten das herrliche Benediktinerstift Melk, inkl. Bibliothek, Terrasse. Um 21<sup>h</sup> fuhren wir von Melk ab. Setzten mit der Rollfähre über. Sodann gings über Spitz heimwärts. Trafen um 23.30<sup>h</sup> zuhause ein. Um 0.15<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

---

<sup>27</sup> Guido Höller, Lederfabrikant, Oberhof 16, Mitglied der NSDAP.

<sup>28</sup> Rupert Pfeifer, geb. 06.09.1900 in Zwettl, wohnhaft: Kirchengasse 2, Kreispropagandaleiter der NSDAP.

Montag, 7. Juni 1948.

Witterung schön. Stand erst um 7.30<sup>h</sup> früh auf. Vormittags im Büro überaus starker Parteienverkehr. Verblieb bis 18<sup>h</sup> im Büro. Konnte heute nur 10 Akte erledigen. Abends half ich der Mutter beim Schrebergarten gießen. Habe Beschwerden mit Herz u. Lunge.

Dienstag, 8. Juni 1948.

Witterung schön. Vormittags im Büro wieder Parteienverkehr. Erledigte heute, da ich bis 19<sup>h</sup> im Büro verblieb, 18 Akte. Half der Mutter beim Schrebergarten gießen. Verspüre heute heftige Kopfschmerzen u. etwas Fieber. Auch Stechen in der Herz u. Lungengegend. Abends ging ich spazieren bis 22<sup>h</sup>. Der Kopf ist heute wie ein Bleigewicht. Konnte nicht sogleich einschlafen.

S. 45

Mittwoch, 9. Juni 1948.

Witterung schön. Verspüre wieder Schmerzen in der Herz- u. Lungengegend, auch Kopfschmerzen. Erledigte heute 10 Akte. Um 15<sup>h</sup> ging ich zum Arzt. Selber verordnete mir Tabletten, bzw. habe ich durch mehrere Tage hindurch Temperaturkontrolle.kehrte um 16.30 zurück u. begab mich nochmals ins Büro, verblieb bis 17.40<sup>h</sup> im Büro. Gewichtskörper 55 ½ kg mit leichter Bekleidung.

Donnerstag, 10. Juni 1948.

Witterung schön. Nachmittags Neigung zu einem Gewitter. Vormittags im Amte überaus starker Parteienverkehr. An die 20 Parteien. Kam erst nachmittags zu einer Akterledigung. Verspüre wieder Beschwerden mit Herz u. Lunge. Auch etwas Fieber. Verblieb bis 18.30<sup>h</sup> im Dienst erledigte 15 Akte. Abends ging ich mit Mutter gießen, jedoch um 20<sup>h</sup> überraschte uns ein Gewitter. Abends fuhr ich mit Bruder mit „Puch 200“ ein wenig spazieren. Um 21.45<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Konnte erst gegen 22.45 einschlafen. Temperatur 37.3°. Verspüre heftige Schmerzen in der Lungen- u. Herzgend.

Freitag, 11. Juni 1948.

Ein herrlich schöner Tag erwacht. Besuchte um 6<sup>h</sup> früh die Jugendmesse, gehalten v. Prof. Karl Eger. Empfing die hl. Kommunion. Im Büro etwas Parteienverkehr. Ging heute mit Feuereifer an die Arbeit. Mittags mußte ich zu H. Hofrat bezüglich der Sache Wolf-Pittner, Höller, Pfeifer u. Splechtna Zwettl. Um 11.45 sprach ich vor.

bezüglich einigen Erledigungen. Verblieb jedoch bis 13.30<sup>h</sup> beim Chef. Es entspannen sich nervenaufpeitschende Debatten. Insbesondere war es H. Hofrat peinlich, daß der am 5.6.48 an die Stadtkommandantur ihm nicht zur Genehmigung vorgelegt wurde. Konnte heute nur 10 Akte erledigen. Ging um 15.30<sup>h</sup> aus dem Dienst. Besichtigte mit Kollege Hofbauer die heimische Kunstaussstellung in Zwettl, Oberhof. Abends brach wieder ein Gewitter ein. Strichweise fiel wieder Hagel. Abends fuhr ich ein wenig spazieren mit dem Fahrrad um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Verspüre heute ein wenig Fieber.

S. 46

Samstag 12. Juni 1948.

Witterung schön. Erledigte heute im Büro 7 Akte. H. Hofrat fährt diesmal nicht nach Wien. Um 13.45<sup>h</sup> ging ich heim. Die Post häuft sich nun an. Kommende Woche hilft Kollege Hofbauer bei den Arbeiten, da Herr Lang f. 8 Tage beurlaubt wurde. Nachmittags besorgte ich Hasenfutter. Um 18<sup>h</sup> fuhr ich mit dem Fahrrad los nach Gr.-Göttfritz. Um 18.45 war ich bereits in Gr.-Göttfritz. Sogleich ging ich an die Arbeit. Bohrte noch Löcher u. setzte 11 Schrauben. Um 21.40<sup>h</sup> fuhr ich erst heimwärts. Um 22<sup>h</sup> traf ich ein, ziemlich ermüdet. Ergebnis: 6 ½ l Milch, 16 Eier. Um 23.15<sup>h</sup> ging ich erst zu Bett.

Sonntag, 13. Juni 1948.

Stand um 5<sup>h</sup> früh auf. Es neigte zu einem Gewitter. Um 6.10<sup>h</sup> fuhr ich mit dem Fahrrad los nach ~~Groß-Göttfritz~~ Schweiggers. Traf dort um 7.05<sup>h</sup> ein. Um 8.38<sup>h</sup> ward ich bereits wieder zurück. Strecke 22 km. Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup> gehalten vom Prof. Karl Eger. Anschließend las ich im Stadtpark Zeitungen. Über Mittags brach ein Gewitter herein. Kurz darauf nochmals. In Groß-Göttfritz ging ein Wolkenbruch nieder. Ging mit Bruder Fritz und Ableidinger Franz spazieren, besuchten um 17<sup>h</sup> den Film „Die letzte Chance“ (Ein Drama des Flüchtlingselend, amerikanischer flüchtiger Soldaten) Abends schrieb ich ein wenig. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Montag, 14. Juni 1948.

Witterung herrlich schön. Stand um 6.50<sup>h</sup> früh auf. Vormittags im Büro reger Parteienverkehr. Mußte z. H. Hofrat. Selber rügte meinen Schriftstil. Er bat ich möge davon endlich abgehen zu einen korrekten, modernen, leicht verständlichen. Die f. 15/6. in Kl. Weißenbach anberaumte gewerbebehördliche Kommission konnte ich

durchbringen. Verblieb bis 18.15<sup>h</sup> im Büro, erledigte 16 Akte. Abermals ging ich mit der Mutter in den Schrebergarten. Half Gießen und besorgte Hasenfutter. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Verspüre in wenig Beschwerden mit der Lunge. H. Kanzleileiter gab mir über Anfrage bekannt, daß mein Ansuchen v. Juni 47 weitergeleitet wurde.

S. 47

Dienstag, 15. Juni 1948.

Ein herrlich schöner Tag erwacht. Stand um 6<sup>h</sup> früh auf. Besorgte Schreibearbeiten. Im Büro häuft sich die Arbeit an. Kollege Hofbauer ist mir behilflich bei der Aktenbearbeitung. Verblieb heute bis 18.10<sup>h</sup> im Büro, erledigte 24 Akte. Beantragte f. d. Zeit v. 21. ~ 25/6. 48 Urlaub. Smöch Karl mußte plötzlich weg, da seine Tante verstarb. Er beantragte Urlaub vom 15. ~ 19.6.1948. Abends half ich beim Schrebergarten bewässern. Ging erst um 22.10<sup>h</sup> zu Bett.

Mittwoch, 16. Juni 1948.

Witterung schön. Stand um 6<sup>h</sup> früh auf. Besorgte ein wenig Schrebergartengießen. Heute protokollierte ich im Büro an die 50 Akte. Mußten über Höller einen kurzen Bericht geben. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Dienst. Hernach besorgte ich die Schuhe vom Resch u. Blechschere vom Prinz. Abends brach um 18.30<sup>h</sup> ein starkes Gewitter herein, welches bis gegen 23<sup>h</sup> andauerte. Fühle mich heute wieder matt.

Donnerstag, 17. Juni 1948.

Witterung schön, jedoch schwül. Heute im Büro überaus starker Parteienverkehr. Konnte keine Akten bearbeiten. Der Posteinlauf ist kolossal. An die 100 Stück Post liegen schon wieder vor. Meinen beantragten Urlaub werde ich wohl kaum antreten können. H. Hofrat genehmigte diesen bereits. Mußte wieder kurz über die Betriebe: Brennerei Zwettl u. Fa. Hoffmann - Strickerei berichten. Erst nachmittags kam ich zu einer Arbeit. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro, erledigte heute 13 Akte. Abends las ich ein wenig in den Zeitungen. Ging ein wenig spazieren. H. Hofrat ist immer überaus stark beschäftigt mit Arbeiten. Um 22<sup>h</sup> ging ich u Bett.

Freitag, 18. Juni 1948.

Während der Nacht tobte wieder ein Gewitter. Heute trübes Wetter. Stand um 6<sup>h</sup> früh auf. Rasierte mich. Heute habe ich Beschwerden mit der Harnröhrentzündung. Des Nachts begann der eitrige Ausfluß welcher bis abends währte. Verspürte tagsüber Schläfrigkeit, etwas Fieber. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro.

Erledigte heute 12 Akte. Kollege Hofbauer half mir wieder ein wenig. Abends fiel Regen.

S. 48

Samstag, 19. Juni 1948.

Trübe Witterung. Im Büro häuft sich die Arbeit zusehends an. Schätzungsweise dürften 100 Stücke Einlauf lagern. Vormittags erledigte ich 6 Akte. Nachmittags um 14.30<sup>h</sup> fuhren ich u. Bruder Fritz nach Frankenreith. Ich ging sodann zu Fuß nach Groß-Göttfritz. Konnte feststellen, daß die Heidelbeeren bis in zirka – 8 – 14 Tagen reifen. Um 17.30<sup>h</sup> kamen wir von Groß-Göttfritz zurück. Ging sogleich ins Amt. Protokollierte bis 20.30<sup>h</sup> an die 25 Akte. Fuhren abends nochmals nach Frankenreith. Um 21.20<sup>h</sup> kamen wir zurück. Ich fuhr hinaus mit dem Motorrad, heimwärts mit dem Fahrrad. Um 22.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Sonntag, 20. Juni 1948.

Stand um 7<sup>h</sup> auf. Besuchte die hl. Messe um 8<sup>h</sup>, gehalten vom Kaplan Kraushofer. Anschließend ging ich ins Büro. Arbeitete dortselbst bis 12.15. Nachmittags schrieb ich ein wenig. Um 15.30 gingen wir zu Wiesmüller<sup>29</sup>. Kaufte mir eine heiße Wurst mit Senf u. 1/8 Wein. Anschließend gingen wir, ich, Bruder Fritz u. Ableidinger Franz ein wenig spazieren. Abends studierte ich ein wenig Gesetz. Um 21.30 ging ich zu Bett. Heute fiel mehrmals Regen.

Montag 21. Juni 1948.

Witterung schlecht. Des Nachts begann es bereits ein wenig zu regnen. Vater blieb heute zuhause. Im Büro überaus starker Parteienverkehr. Wohl an 20 Parteien sprachen vor. Konnte erst nachmittags zur Aktenbearbeitung schreiten. Verblieb bis 19.10<sup>h</sup> im Büro, erledigte 16 Akte. Nahm an dem anlässlich der Sommersonnenwende von der kath. Jugend veranstalteten Fackelzug und anschließenden Sonnenwendfeier auf dem Propsteiberge teil. Sinnvolle Worte sprach Steininger. Sprang auch über das Feuer. Dabei warf es mich gleich hin. Der Rock, Hose u. Hemd waren beschmutzt. Einiger verstauchten sich Gliedmaßen beim Springen infolge der Glittigkeit [*sic!*]. Um 23.30 ward die Feier beendet. Um 23.45 ging ich zu Bett.

---

<sup>29</sup> Gasthaus Wiesmüller, Propsteigasse 3.

Dienstag, 22. Juni 1948.

Witterung trüb. Auch heute etwas Parteienverkehr. Bin mit den Nerven völlig fertig. Vater arbeitet in Edelfhof.

S. 49

Verblieb heute bis 19.20<sup>h</sup> im Dienste, erledigte heute 18 Akte. Fühle gegen Abend immer starke Müdigkeit, Schlaf. Abends las ich ein wenig in den Zeitungen. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Mittwoch, 23. Juni 1948.

Vater fuhr heute um 6 Uhr nach Edelfhof. Ich stand um 6.45<sup>h</sup> früh auf. Im Büro Anhäufung der Arbeit. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro. Erledigte heute 12 Akte. Nach Dienstsclu protokollierte ich Post. Abends las ich ein wenig in den Zeitungen. Um 20.30<sup>h</sup> ging ich ein wenig spazieren. Verspüre immer starke Schläfrigkeit.

Donnerstag, 24. Juni 1948.

Witterung schlecht, zeitweilig fällt Regen. Im Büro überaus starker Parteienverkehr, an die 20 Parteien sprachen vor. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro, erledigte heute 18 Akte. Abends fuhr ich mit Bruder Fritz spazieren. Nachdem Fritz das Vergasergehäuse reinigte, läuft die Maschine wie ein Glöckerl. Um 22<sup>h</sup> ging ich stark ermüdet zu Bett.

Freitag, 25. Juni 1948.

Witterung kalt. Jedoch Aufheiterung. Stand um 5.45<sup>h</sup> früh auf. Besuchte die Jugendmesse um 6<sup>h</sup>, gehalten von Prof. Karl Eger. Anschließend schrieb ich ein wenig. Im Büro rege Arbeit. Erledigte 12 Akte. Abends nach Dienstsclu protokollierte ich an die 20 Stück Einlaufpost. Um 18.30<sup>h</sup> ging ich aus dem Dienst. Besorgte Hasenfutter. Um 19 ~ 21<sup>h</sup> arbeitete ich an der Löcherbohrung der bestellten Durnatplatten. Um 22<sup>h</sup> ging ich stark ermüdet zu Bett.

Samstag, 26. Juni 1948.

Heute Schönwetter, jedoch windig. Bin mit den Nerven fertig. Konnte infolge Aufregung u. Gemütsdepressionen nur 3 Akte erledigen. Herr Hofrat fuhr Freitag mittags nach Wien. Nachmittags reparierte und reinigte ich das Fahrrad. Besorgte Hasenfutter, anschließend um 17.45<sup>h</sup> fuhr ich los nach Groß-Göttfritz über Frankenreith, erhielt dortselbst keine Milch, bestellte für kommende Woche bei Wagner, Trauner u. Tüchler Milch. Nach langem Herumlaufen konnte ich in Gr.-

Göttfritz 8 lt erlangen. Um 21.45 traf ich zuhause, völlig erschöpft ein. Nach Essen und Waschen ging ich um 22.45 zu Bett.

S. 50

Sonntag, 27. Juni 1948.

Stand um 6.30<sup>h</sup> früh auf. Wohnte der hl. Messe, gehalten von Stadtpfarrer Bauer um 7<sup>h</sup> bei, anschließend schrieb ich für Vater. Nachmittags schrieb ich bis 15.30. Um 16<sup>h</sup> ging ich mit dem Ableidinger Franz und den Eltern nach Rudmanns, kehrten bei der Frau Fröschl ein. Trank  $\frac{1}{4}$  Wein. Abends besuchte ich um 19.30 die Segenandacht, gehalten Stadtpfarrer Bauer. Anschließend ging ich noch bis 21<sup>h</sup> spazieren. Um 22.30 ging ich zu Bett. Bin mit den Nerven wieder völlig fertig.

Montag, 28. Juni 1948.

Witterung schön. Im Büro gemäßigter Parteienverkehr. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro, erledigte heute insgesamt 18 Akte. Abends ging ich ein klein wenig spazieren. Beantragte 3 Tage Urlaub ab 30.6.48.

Dienstag (Fest Peter u. Paul) 29. Juni 1948.

Stand erst um 7<sup>h</sup> früh auf. Rasierte mich, Um 8.15<sup>h</sup> ging ich ins Büro. Erledigte für Vater Versand von 9 Rechnungen. Stellte das Verzeichnis über die Beschäftigtenzahl für die Kommandantur zusammen. Nachmittags fuhr Vater nach Rappottenstein u. Groß-Gerungs. Um 18<sup>h</sup> kamen sie, da Fritz die Maschine fuhr, zurück. Ich selbst schrieb von 15 – 18.30<sup>h</sup> (an die Urlaubskasse u. Krankenkasse.) Wohnte der hl. Messe um 19.30, gehalten von Prof. Karl Eger bei. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

1. Urlaubstag. Mittwoch / 30. Juni 1948.

ein herrlich schöner Tag erwacht. Fuhr um 8.30<sup>h</sup> früh mit dem Fahrrad nach Groß-Weissenbach. Sodann begab ich mich mit dem Fahrrad zu Fröschl, stellte es dort ein. Begab mich sogleich in das Weißenbacher Gehölz und pflückte Heidelbeeren, verblieb bis 20<sup>h</sup> dortselbst. Konnte ein Ergebnis von 9  $\frac{1}{2}$  l erreichen. Um 21.10<sup>h</sup> landete ich zuhause. War völlig erschöpft. Wusch mich. Um 22.45<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Donnerstag, 1. Juli 1948.

2. Urlaubstag. Stand um 6.30<sup>h</sup> früh auf. Des Nachts fiel ausgiebiger Regen.

S. 51

Um 8.30 ging ich u. Schwester Gerti in das Stadtgehölz um Schwämme zu suchen und Heidelbeeren zu sammeln. Fanden nach angestregten Suchen 1.80 [kg] Schwämme. Das Einsammeln von Beeren mußten wir infolge der Nässe und Kälte einstellen, konnten nur ein Ergebnis von 2 l erzielen. Spür heute starke Müdigkeit. Schwester Elfi ging mittags Beeren sammeln, mit der Gerti. Mutter hat Waschtage. In dem Stadtgehölz fand ich noch einige kg. Tierknochen welche ich mir zusammenlegte. (hinter einigen Kleinfichten) Vater arbeitet in Frankenreith.

Freitag, 2. Juli 1948.

Witterung überaus trüb, neigt zu Regen. Besuchte die Jugendmesse um 6<sup>h</sup> früh, gehalten von Prof. Karl Eger. Um 7.50 marschierte ich in den Wald. Zur

Wasserleitung entlang des Syringbaches. Kam bis zum angrenzenden Reichers-Wald. Hatte Glück im Schwämmesuchen, fand in einem Jungforst an die 10 kg, darunter 2 Pilze mit 1.05 kg. Kehrete um 13<sup>h</sup> zurück, überaus stark ermüdet.

Gesamtergebnis: 11 ½ kg Schwämme. Die Schwester Gerti verkaufte mir welche.

Nahmen S 40 ein. Abends las ich in den Zeitungen. Um 18<sup>h</sup> fuhr ich nochmals bis in das Gehölz von Reichers. Holte mir die zusammengetragenen Knochen (8 ½ kg) fand ein ½ kg Herrenpilze. Endlich um 22 Uhr ging ich zu Bett.

Samstag, 3. Juli 1948.

Fritzi und Gerti brachten beide ein gutes Entlassungszeugnis der Gewerbe- bzw.

Mädchenhauptschule heim. Im Büro während meiner 3 tägigen Abwesenheit

ereignetes [sic!] sich für mich Betrübendes. Herr Öschelmüller (Wirtschaftsamtsleiter

seit 1946) strebt die Führung des Gewerbereferates an. Kollege Hofbauer gab mir

bekannt, daß sich selber bereits Donnerstag die Gewerbeordnung zum Studium

holte und bis nun nicht wieder zurückbrachte. Ich bin hierüber nervlich derart fertig,

daß ich nur 4 Akte heute vormittag erledigen konnte. Die Schreibmaschine ist derart

verstaubt, daß mir sämtliche Tasten klemmen. Nachmittags besorgte ich Hasenfutter

u. Spreißelmachen. Um 17<sup>h</sup> fuhr ich, ich und Bruder Fritz, mit der Puch 200 nach

Gr.-Göttfritz. Konnte nach langem Herumlaufen 7 ½ l Milch erlangen. Kaufte bei Fa.

Zant in Gr.-Göttfritz 10 kg Einsiedezucker, per kg. S 22.–, ein Um 20.15 kehrten wir

wohlbehalten heim.

Sonntag, 4. Juli 1948.

Witterung des Morgens schön. Ich selbst bin heute sehr erregt. Leide unter Gemütsdepressionen, hervorgerufen, durch die schmählische Beiseiteschiebung von dem Posten des Gewerbereferates. Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup>, gehalten vom Pfarrer Bauer, die Predigt hielt Prof. Karl Eger, Thema: Die hl. Messe (Eingang-Kyrie (Demütigung und Schuldbekentnis) vor Gott, dem Allmächtigen“.

Nach der Messe ging ich sogleich ins Büro und reinigte meine Schreibmaschine vom Staub und Schmutz. Arbeitete zirka 1 ½ Stunden. Nachmittags schrieb ich für Vater und für mich. Fertigte Brief an Kollegen Karl Kellner ab. Witterung wieder getrübt.

Nachmittags unternahm ich mit den Eltern einen Spaziergang zur Waldandacht Stift-Zwettl. Bei Rauch, Gastwirt<sup>30</sup> machten wir Jausenstation. Um 18<sup>h</sup> kamen wir zurück. Abends kam der Ableidinger Franz. Um 22 Uhr ging ich zu Bett.

Montag, 5. Juli 1948,

Vormittags im Büro starker Parteienverkehr. Erhielt heute eine sehr fragwürdige Verständigung darüber, daß über Anordnung des Herrn Hofrats v. 13.6.48, der prov. Beamte Öschelmüller, Rupert mit Agenden der Gewerbeabteilung betraut wurde, ich habe ihm in vollem Umfange als Bearbeiter zur Verfügung zu stehen. Verblieb bis 19.20<sup>h</sup> im Büro. Erledigte heute 14 Akte.

Dienstag, 6. Juli 1948.

Witterung schlecht. Zeitweilig fällt Regen. Bin mit Herz und Nerven völlig fertig, heute wurde durch den Bgm. von Schwarzenau die Konzessionserteilung an Goldgruber beanstandet. Die Gemeinde Schwarzenau strebt an, daß Goldgruber lediglich als Geschäftsführer fungieren soll. Die Konzession selbst soll, solange Sallmayer diese nicht ausüben kann in Händen der Gemeinde Schwarzenau verbleiben. Arbeitete heute bis 19.15<sup>h</sup> im Büro, erledigte an die 30 Akte. Abends schrieb ich für Vater. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Gingen abends ein wenig spazieren. Heute hatte ich einen nervenanspannenden Tag. Fühle auch Beschwerden mit dem Herz. Herr Dr. Hütter ist zur Zeit überaus nervös.

---

<sup>30</sup> Stiftstaverne.

Mittwoch, 7. Juli 1948.

Witterung trüb, zeitweiliger Regen.

Heute arbeitete ich im Büro eifrig. Verblieb bis 19<sup>h</sup> daselbst, erledigte 21 Akte.

Abends wohnte ich dem Diskussionsabend des österr. Arbeiter- und Angestelltenbundes bei, welcher bis 22.15 währte. Fühle mich sehr niedergeschlagen. Eltern und Geschwister besuchten heute abend die Zirkusvorstellung. Um 22.45<sup>h</sup> ging ich nervlich übermüdet zu Bett.

Donnerstag, 8. Juli 1948.

Schlechtwetter, den ganzen Tag über trüb. Vormittags gemäß*[ig]ter* Parteienverkehr .

Erledigte heute an die 12 Akte. Um 17<sup>h</sup> ging ich aus dem Dienst. Kollege Teuschl besorgte mir eine Eintrittskarte für die Zirkusvorstellung. Vater arbeitet in der Stadt. Elfi und Gerti gingen mittags Beeren pflücken. Die Mutter ging um 5<sup>h</sup> früh Schwämme suchen. Mittags gab es eine erregte Stimmung bezüglich des Nichtfreiwerdens der von Thekla Schröfl noch immer besetzten Wohnung.

Freitag, 9. Juli 1948.

Stand um 5.40<sup>h</sup> früh auf. Besuchte die hl. Messe um 6<sup>h</sup>, gehalten vom Stadtpfarrer Josef Bauer. Bin mit den Nerven völlig fertig. Im Büro rege Arbeit. Witterung schlecht. Arbeitete heute bis 19<sup>h</sup>, erledigte 21 Akte. Bin sehr ermüdet. Abends machte ich einen kleinen Spaziergang. Um 21.20<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Hatte einen schlechten Schlaf. Herzbeklemmungen. Muß mit der Luft ringen[.]

Kollege Hofbauer half mir ein wenig bei der Aktenarbeit[.] Er war erbost, da ihm Dr. Hütter 2 Kommissionsakte zwar unterfertigt[e,] jedoch der Abfertigung zurückstellte. Witterung schlecht. Zeitweilig Regen.

Samstag, 10. Juli 1948.

Witterung trüb. Im Büro erledigte ich heute 8 Akte. Nachmittags hatte ich bis 17<sup>h</sup> Journaldienst. Nützte diese Zeit zur Protokollierung von Einlaufpost, arbeitete an die 30 Stück auf. Um 18<sup>h</sup> fuhr ich mit dem Fahrrad los nach Gr.-Göttfritz. Hatte immer Defekte mit dem Vorderrad, infolge Schadhaftheit der Decke. Um 21.15 kehrte ich zurück. Spürte heute eine große Müdigkeit in allen Gliedern, verbunden %

mit Kopfschmerzen. Es dürfte wieder ein neuer Prozeß der Lunge im Gang sein. Auch verspüre ich etwa Fieber. Herz- u. Nervenbeschwerden, insbesondere nervöse Störungen des Herzens. Des Nachts schlief ich nicht gut.

Sonntag, 11. Juli 1948.

Schlechtwetter. Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup>, gehalten vom Stadtpfarrer Bauer. Stand heute erst um 9<sup>h</sup> auf. Nach der Messe sprach ich mit Dr. Hütter über die Tätigkeit in der Gewerbeabteilung. Bis 12<sup>h</sup> ging ich spazieren. Besuchte den Ableidinger Franz. Vater ist etwas krank. Ab 1. Juli 1948 wurde der neue Regenskori [!] in Dienst gestellt, konnte jedoch seinen Posten mangels der erforderlichen Wohnung noch nicht antreten. Nachmittags studierte ich Erlässe. Gegen Abend ging ich mit dem Ableidinger Franz spazieren.

Montag, 12. Juli 1948.

Witterung erstmalig schön. Stand um 4.30<sup>h</sup> früh auf. Um 4.45<sup>h</sup> früh fuhr ich los.kehrte um 7.25 völlig erschöpft heim. Nahm 2 l Milch und 20 Eier mit. Vormittags im Büro überaus starker Parteienverkehr. An die 20 Parteien sprachen vor. Verspüre Kopfschmerzen. Verblieb bis 19.30<sup>h</sup> im Büro. Erledigte heute 17 Akte. Die beiden Schwestern Elfi und Gerti gingen (spazieren.) Heidelbeeren pflücken. Abends fuhr ich eine ganz kurze Strecke mit der Puch „200“. Um 22.30<sup>h</sup> ging ich völlig ermüdet zu Bett.

Dienstag, 13. Juli 1948.

Des Morgens fiel Regen. Ich wollte im Urlaub verbleiben, ging jedoch wieder in Dienst. Arbeitete heute bis 19<sup>h</sup> im Büro. Erledigte 21 Akte. Fühle mich krank. Schnupfen macht sich bemerkbar. Vater arbeitet in der Stadt. Abends schrieb ich Rechnungen aus. 8 Stück. Arbeitete bis 22.30<sup>h</sup>. Ging völlig ermüdet zu Bett. Heute abends um 20.15<sup>h</sup> erlag Herr Ableidinger einen Gehirn- u. Herzschlag.

Mittwoch, 14. Juli 1948.

Stand heute um 6<sup>h</sup> früh auf. Ich u. Schwester Gerti fuhren um 7<sup>h</sup> früh los nach Groß-Göttfritz. Gingen in das Gehölz von %.

dem Pfarrhof Wald (Au) Kaum begannen wir zu pflücken fiel ein Gewitterregen. Doch ließen wir uns nicht erschüttern, wir pflückten im nassen Heidelbeergesträuch. Gegen Mittag kam endlich die Sonne. Trotz den *[sic!]* Rückenschmerzen pflückten wir emsig bis 17.30<sup>h</sup>. Konnten ein Ergebnis von 18 ½ l erzielen. (Gerti 10 l, ich selbst 8 ½ l) Kaum waren wir fertig, fiel ein Gewitter ein, auch fuhren wir heimzu immer im Regen. Wir waren völlig durchnäßt. Um 20<sup>h</sup> landeten wir zuhause. Mutter war sehr erfreut über unser Heidelbeerenergebnis. Vater fuhr heute morgens nach Reichers zum Paukner in die Arbeit. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Donnerstag, 15. Juli 1948.

Heute Schlechtwetter. Ich selbst stand erst infolge Müdigkeit um 7<sup>h</sup> auf. Vormittags überaus starker Parteienverkehr. An die 20 Parteien sprachen vor. Erledigte heute nur 10 Akte. Um 16.45<sup>h</sup> ging ich aus dem Dienst. Reparierte das Ofentürl. Besuchte die Familie Ableidinger, und drückte Ihnen anlässlich des Ablebens des Gatten bzw. Vaters mein Beileid aus. Verblieb bis 19<sup>h</sup>. Habe heute Beschwerden mit Herz, Nerven und Lunge. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Freitag, 16. Juli 1948.

Wiederum Schlechtwetter. Vormittags ging ich in den Dienst. Erledigte 7 Akte. Mittags schrieb ich ein wenig. Richtete einen Brief an Kollegen Karl Kellner. Um 15<sup>h</sup> ging ich mit dem Begräbnis des Herrn Ableidinger. Nachmittags schrieb ich ein wenig; abends ging ich bei strömenden Regen einkassieren. Habe Beschwerden mit Herz und Lunge. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Samstag, 17: Juli 1948.

Stand um 4.30<sup>h</sup> früh auf. Um 5.15<sup>h</sup> ging ich mit der Mutter Schwämme suchen in das Stadtholz, bzw. zur Wasserleitung hinunter. Waren total durchnäßt.kehrten um 10.30<sup>h</sup> völlig ermüdet heim. Nachmittags fuhr mich Bruder Fritz mit der „Puch 200“ nach Groß- 7.

Göttfritz.kehrten um 17<sup>h</sup> zurück. Herr Öschelmüller trat heute seine Hochzeitsreise (nach Graz) an. Brachte in Erfahrung daß nachfolgende in die Vergütungsgruppe C (Fachdienst) eingestuft wurden: Engelbert Hackl (Wirtschaftsamt) Fuchs Franz, Auferbauer Alois (Amtskasse) ferner Frl. Wirth u. Hahnl, sowie Herr Moser.

Freitag~~e~~ nachmittags u. Samstag vormittags absolvierte ich meinen letzten der 5 bewilligten Urlaubstage. Habe anhaltende Beschwerden mit Herz u. Lunge. Abends wohnte ich der Versammlung der ÖVP (aller 3 Bünde) bei. Ein Protest gegen die Auferlegung einer neuerlichen Steuer. (Besatzungssteuer) Staatsbahnen- u. Post weisen ein Jahresdefizit von 608 Millionen Schilling auf. (zirka 18.000 überschüssiger Personalstand) Es sprachen Bgm. Feucht, Bez.Sekr. Brandstetter, Fritz Rössler, Rudolf Pfaller, sowie Schuhmachermeister Gündler und Herr Vogl. Um 21.30<sup>h</sup> war die Versammlung beendet.

Sonntag, 18. Juli 1948.

Wetter trüb. Stand erst um 8.05<sup>h</sup> früh auf. Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup>, gehalten vom Kapl. Kraushofer. Die Predigt hielt Prof. Eger. Anschließend suchte ich den Ableidinger Franz auf. Nachmittags las ich in den Zeitungen. Gingen ein wenig spazieren. Abends um 19.30<sup>h</sup> ging ich zur Betstunde (um Schönwetter) Um 21.15 gingen wir zu Bett.

Montag 19. Juli 1948.

Des Morgens machen sich die Beschwerden mit Herz u. Lunge besonders bemerkbar. Hatte wieder Nachtschweiß, allg. Müdigkeit. Vormittags reger Parteienverkehr. Konnte erst nachmittags die eigentliche Aktenarbeit aufnehmen. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Dienst. Abends schrieb ich eine Kleinigkeit. Ging auch ein wenig spazieren. Dr. Hütter hatte heute eine Sitzung, welche bis 17<sup>h</sup> währte. Witterung schön. Ging um 22<sup>h</sup> zu Bett. Erledigte im Amte heute 16 Akte.

S. 57

Dienstag, 20. Juli 1948.

Witterung schön. Stand um 6.30<sup>h</sup> früh auf. Um 7.40<sup>h</sup> ging ich in den Dienst. Vormittags Beschwerden mit Herz u. Nerven. Vater arbeitet bei Schleinzer in Zwettl. Verblieb bis 18.40<sup>h</sup> im Dienst. Erledigte heute 24 Akte. Um 19<sup>h</sup> fuhren ich u. Bruder Fritz in Eile nach Schweiggers zu Herrn Koppensteiner.kehrten um 20.<sup>h</sup> 10 zurück. Abends besorgte ich noch Hasenfutter. Ging erst um 22.20<sup>h</sup> zu Bett, völlig ermüdet. Habe immer Beschwerden mit Herz u. Lunge. Auch Auswurf.

Mittwoch, 21. Juli 1948.

Heute Nebel. Stand um 6.30<sup>h</sup> früh auf. Rasierte mich. Mit den Nerven bin ich darnieder. Vater arbeitet bei Gastwirt Anton Artner<sup>31</sup> in Zwettl. Verblieb heute nur bis 15.45<sup>h</sup> im Büro, erledigte 12 Akte. Ging zum Friseur, verblieb bis 17<sup>h</sup> daselbst. Anschließend ging ich mit der Mutter in den Schrebergarten. Um 20<sup>h</sup> besuchte ich die Glaubensstunde, gehalten von Prof Karl Eger. Thema: Nächstenliebe“ (Liebe auch dem Feind gegenüber) Abends herrschte überaus drückende Schwüle.

Donnerstag, 22. Juli 1948.

Vormittags reger Parteienverkehr. Herr Hofrat kommt heute vermutlich vom Urlaub zurück. Herr Öschelmüller verbleibt bis 1.8.48 im Hochzeitsurlaub. Verblieb heute bis 19.15<sup>h</sup> im Büro, erledigte 17 Akte und schrieb 2 Briefe (an Fam. Ott in Imbach u. Freund Karl Kellner) Abend *[sic!]* zeigte sich ein Gewitter, welches aus *[sic!]* hereinbrach. Ich ging erst um 22.15 zu Bett. Des Nachts fand ich schlechten Schlaf. Habe Beschwerden mit Herz u. Lunge. Erhielt Karte v. Kellner.

Freitag, 23. Juli 1948.

Stand erst um 6.45<sup>h</sup> früh auf. Im Büro rege Tätigkeit. Herrn Hofrat wurde heute anlässlich der Silberhochzeit (26.7.48) ein Geschenk (Schreibplatte mit Bronzefigur (springendes Pferd) sowie ein Marmoraschenbecher überreicht (Jagdmotiv) Gleichzeitig mit Widmung. Herrn Amtsrat Wimmer ließ man unbenachrichtigt, welches Genannten sehr empörte. Donnerstag abends kehrte Herr Hofrat von seinem Urlaub zurück. Ich selbst hatte heute ausschl. schwierige Aktenerledigungen. (Wolf-Pittner, Schmidt, Handlegen [?] %

S. 58

Koberwein usw. Konnte insgesamt nur 6 Akte erledigen. Verblieb bis 18.45<sup>h</sup> im Büro, verspüre Müdigkeit. Habe andauernde Beschwerden mit Herz und Lunge. Für 24.7.48 beantragte ich Urlaub. Abends ging ich mit der Mutter noch in den Schrebergarten. Witterung getrübt. Um 22.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Am Hauptplatz etablierte sich eine Seiltänzergruppe. Über Anordnung des H. Stadtkommandanten mußten sie sich hierorts niederlassen.

---

<sup>31</sup> Gasthof Zur goldenen Rose, Dreifaltigkeitsplatz 3

Samstag, 24. Juli 1948.

Stand heute schon um 4.25<sup>h</sup> früh auf. Um 4.40<sup>h</sup> marschierte ich bereits los nach Reichers, Abzweigung Wasserleitung. Bin körperlich zur Zeit überaus geschwächt. Verblieb bis 9.40<sup>h</sup> beim Schwämmesuchen. Konnte ein Erträgnis von 7 kg erzielen. Mittags um 12.30<sup>h</sup> gings los aufs Feld. Ich u. Mutter halfen Ableidinger beim Kornschneiden. Arbeiteten bis 17.30<sup>h</sup>. Um 18.15<sup>h</sup> fuhren wir mit der Puch 200 los nach Groß-Göttfritz. Kehrteten um 20<sup>h</sup> zurück. Ergebnis 9 ½ l Milch, 10 Stck. Eier. Ging erst um 22<sup>h</sup> völlig ermüdet zu Bett.

Sonntag, 25. Juli 1948.

Heute getrübtetes Wetter. Um 9<sup>h</sup> führte ich die Lohnabrechnung durch (Koppensteiner Schulz, Eckenfellner u. Jagsch) Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup>, gehalten vom Prof. Karl Eger. Bis 12<sup>h</sup> ging ich mit Ableidinger Franz ein wenig spazieren. Um 20.30 besuchten ich u. Bruder Fritz am Abend des Suggesteurs „Wania Yoga“ Genannter führte meist erheiternde Experimente an ausgewählten Medien durch. (Medium: Dr. Fussek, [XXX], Fröhlich Anton, Kozmoud, Frl. Egger, Dolmetsch, Hofbauer Fritz, Christel Brezowich, Bürgerhein Hans.

Es dauerte bis 0.15<sup>h</sup> Ging erst um 0.40<sup>h</sup> zu Bett. Fand guten Schlaf.

S. 59

Montag, 26. Juli 1948.

Schönwetter. Tagestemperatur 40 °C. Vormittags im Büro überaus reger Parteienverkehr. Konnte erst nachmittags zur Aktenarbeit schreiten. Heute hat Herr Hofrat das Fest der Silbernen Hochzeit. Die kirchliche Feier fand vormittags im Stifte - Zwettl statt. Nachmittags begann um 15<sup>h</sup> eine Sitzung welche bis gegen 18<sup>h</sup> andauerte. (Ernährungs- u. Aufbringungsausschuß.) unter Vorsitz Dr. Lackenbacher. Ich selbst verblieb bis 18.45<sup>h</sup> im Büro, erledigte heute 15 Akte. Abends suchte ich den Ableidinger Franz auf. Sah den Seiltänzervorführungen ein wenig zu. Ging erst um 21.30<sup>h</sup> zu Bett.

Dienstag, 27. Juli 1948.

Witterung hochsommerlich. Die Mutter mußte zu Winkler Kornschneiden gehen. Vater arbeitet in Zwettl. Im Büro laufend Arbeit. Verblieb heute bis 18.45<sup>h</sup> im Dienst, erledigte 16 Akte. Abends montierte ich dem Vater beim Fahrrad (Vord.Rad) einen neuen Mantel auf. Anschließend ging ich bis 21.30 spazieren. Tagestemperatur: nahe 40° C.

Mittwoch, 28. Juli 1948.

Anhaltendes Hochsommerwetter, mit auffrischenden Südostwinden. Mit dem Herz u. Nerven habe ich jetzt laufend Beschwerden. Heute erschien Herr Schmidt, Referent des Gewerbekatasters Wien I., die Generalrevision der Gewerbescheine f. d. Landbezirk Zwettl findet in der Zeit vom 1. ~ 22. Sept. 48 statt. Hiebei muß wahrscheinlich 1 Sachbearbeiter des Gewerbereferats teilnehmen. Verblieb heute bis 19.15<sup>h</sup> im Büro, konnte nur 13, meistens schwierige Akte erledigen. Abends ging u. fuhr ich ein wenig spazieren. Besorgte Hasenfutter. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Vater arbeitete heute in Gr.-Globnitz, die Gehilfen Eckenfellner u. Jagsch arbeiten seit 27.7.48 in Schönberg.

Donnerstag, 29. Juli 1948.

Anhaltendes Hochsommerwetter. Stand erst um 7<sup>h</sup> früh auf. Heute überaus reger Parteienverkehr im Büro. An die 20 sprachen vor.

S. 60

Konnte erst nachmittags mit der eigentlichen Aktenarbeit beginnen. Mittags sprach ich bei H. Hofrat mit einigen Akten vor. Selber befragte mich über mein Ergehen und Befinden. Er stellte das dringend [*sic!*] Ersuchen die Akten mehr einheitlich stilistisch zu bearbeiten bzw. die Konzepte zu erfassen. Auch sprachen wir über aktuelle Gewerbeangelegenheiten. Zum Schluß gab er mir gleichzeitig bekannt, daß Herr Öschelmüller mit der Leitung des Gewerbereferates beauftragt wurde. Die Arbeiten sind zu 50 % aufzuteilen, damit ich nicht andauernd überlastet wäre. Gleichzeitig brachte ich H. Hofrat mein Ansuchen, gestellt am 14.6.47 zwecks Pragmatisierung in Erinnerung, er versprach auf eine Erledigung dieses Ansuchens hinzuwirken. Er trug mir gleichzeitig auf, einen Entwurf f. Berichtun gen [*sic!*] und Ergänzungen des Gewerbeschein (Sammelliste anzufertigen.) Gemeindeweise geordnet. (Die Generalrevision der Gewerbescheine des Verw. Bezirkes Zwettl findet in der Zeit v. 1. ~ 22. Sept. 48 statt. Bin mit den Nerven völlig fertig. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Dienst. Konnte heute nur 15 Akte erledigen. Abends ging ich mit der Mutter in den Schrebergarten. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Beantragte v. 9/8. ~ 14.8.1948 Urlaub.

Freitag, 30. Juli 1948.

Anhaltendes Hochsommerwetter. Am 1. August 1948 findet in Zwettl das Sommer- u. Wiesenfest statt. Im Amte überaus starker Aktenumlauf. Mit dem Posteinlauf wäre ich wohl am laufenden, jedoch nicht mit den Fristen. Kollege Smöch legt mir

nunmehr die Fristen ab März – 1948 vor. Verblieb heute bis 19<sup>h</sup> im Dienst. Erledigte 21 Akte. Abends kam die Schwester der Mutter, Maria Prukner auf Besuch. Wir gingen zusammen in den Schrebergarten. Heute erschien Herr Weinberger, Schneidermeister und überbrachte mir 3 m Stoff (p. m 140 S) %.

S. 61

zur Anfertigung eines Anzuges. Ich sagte zur. Die Mutter bezahlte vorschußweise den Stoff S 420,- Der komplette Anzug wird sich auf zirka 670 – 700 S stellen. Um 22<sup>h</sup> ging ich geistig überaus stark ermüdet zu Bett.

Samstag, 31. Juli 1948.

Witterung schön, neigt zu einem Gewitter. Heute vormittags habe ich Urlaub. Um 6.30<sup>h</sup> stand ich auf. Mistete die Hasenställe aus. Anschließend besorgte ich Schreibarbeiten. Nachmittags ging ich ins Bad. Kehrte um 16.30<sup>h</sup> zurück. Um 18.30<sup>h</sup> fuhren wir los mit der Puch „200“ nach Groß-Göttfitz. Heute habe ich Schwierigkeiten bei der Milchbesorgung. Mußten noch nach Frankenreith fahren, kehrten erst um 20.50 heim. Ergebnis 6  $\frac{3}{4}$  l, 6 Eier. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Sonntag, 1. August 1948.

Vollendete heute mein 23. Lebensjahr. Besuchte die hl. Messe um 7<sup>h</sup> früh. Ging zur Beichte (b. Kapl. Kraushofer) u. empfing die hl. Kommunion. Anschließend schrieb ich ein wenig. Mittags ging ich mit Ableidinger Franz spazieren. Nach dem Essen schrieb ich ein wenig. Hatten heute ein gutes Mittagessen. Hasenbraten mit gemischten [*sic!*] Salat.

Um 16.20<sup>h</sup> gingen wir wieder spazieren. Lasen Zeitungen. Heute wurde das Zwettler Sommer- u. Wiesenfest gehalten. Nicht allzu rege Teilnahme. Abends gingen wir zu Pfeifer, Weinstüberl<sup>32</sup>. Verblieben bis 22.50<sup>h</sup> dortselbst. Erst um 23<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Montag, 2. August 1948.

Witterung hochsommerlich. Hatten heute mittags in der Sonne 43° Wärme. Vormittags im Büro überaus starker Parteienverkehr. An die 25 Parteien sprachen vor. Konnte erst um 15<sup>h</sup> mit der Aktenarbeit beginnen. Mittags mußte ich zu Herrn Hofrat zur Aktenbesprechung. Er rügte meine schriftliche Vorlage der Sprechtag.

---

<sup>32</sup> Kirchengasse 2 bzw. Landstraße 6.

Verblieb bis 13.25 bei ihm. Ich erbat die Zustimmung zur Mitarbeit des H. Hofbauer.  
Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Dienst, erledigte heute 7.

S. 62

7. 16 Akte. Um 20<sup>h</sup> gingen wir in den Schrebergarten. Kamen um 21<sup>h</sup> zurück. Kam erst um 22<sup>h</sup> ins Bett. Heute hatte ich überaus starke Kopfschmerzen, auch etwas Nasenbluten.

Dienstag, 3. August 1948.

Heute etwas gemäßigtere Hitze. Gingen mit Feuereifer an die Erledigung der zahlreichen Fristakten. Kollege Hofbauer erledigte 18, ich selbst 26 Akte. Kollege Hofmann kehrte vom Urlaub zurück. Er befand sich in der Bergwelt des Salzburger- und Kärntnerlandes. Hat sich auch gut erholt. Ich selbst verblieb bis 18.20<sup>h</sup> im Dienst. Abends las ich ein wenig in den Zeitungen. Schrieb heute Briefe an Kollegen Karl Kellner, dessen Eltern und Tanke [sic!] Kathi. Kündigte mein Kommen in der Zeit vom 9.8. ~ 14.8.1948 an. Vater arbeitet in Zwettl. Abends fiel heute ein Gewitterregen ein.

Mittwoch, 4. August 1948.

Witterung des Morgens getrübt. Im Laufe des Tages Aufheiterung. Ich u. Kollege Hofbauer arbeiten an den Fristen. Verblieb heute bis 18.45<sup>h</sup> im Büro, erledigte 21 Akte. Mir Herz u. Nerven bin ich völlig fertig. Kaufte, bzw. bestellte mir das Buch „Österreichs Staats u. Kulturgeschichte. Ein geschichtliches Werk. Preis S 45,- Anzahlung bar S 15.- Abends ging ich mit der Mutter in den Schrebergarten. Rasierete mich. Hatte abends starken Durchfall.

Donnerstag, 5. August 1948.

Schlechtwetter. Vormittags fiel Regen. Im Büro mäßiger Parteienverkehr. Kollege Hofbauer hatte eine Auseinandersetzung mit Frau Wagner bezüglich Verrechnung d. Jagdkarten. (1 Stck. fehlt) Nachmittags kam es fast zu einem Streit. Sie täuschte vor, der Herr Stadtkommandant hätte infolge Verklebens 2 Jagdkarten hievon 1 leere weggeworfen, welches aber äußerst zweifelhaft erscheint, H. Hofrat übertrug ab 2.8.48 die Ausstellung der Jagdkarten H. Hofbauer. Ich selbst verblieb heute bis 18.45<sup>h</sup> im Dienst, erledigte 23 Akte. Abends ging ich mit der Mutter in den Schrebergarten. Um 22.10 ging ich zu Bett.

S. 63

Freitag, 6. August 1948.

Stand erst um 7<sup>h</sup> früh auf. Verschlief die Jugendmesse, welche um 6<sup>h</sup> früh gehalten wurde. Im Büro rege Arbeit. Habe an dem erhaltenen Einlauf zu arbeiten. Fühle mich mit den Nerven und dem Herz schon miß [*sic!*]. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro, erledigte heute 18 Akte. Abends wohnte ich der Glaubensstunde bei, gehalten vom Prof. Karl Eger. Thema „Gebet zu Gott (Bitt - Dank, Lob- u. Sühnegebet)“. Für 29/8.48 ist eine Wanderung der kath. Jugend von Zwettl nach Schloß-Rosenau geplant. Teilnahme erwünscht. Heute abends um 8 Uhr fand eine Versammlung der Gesellschaft für wirtschaftl. u. kulturelle Beziehungen zur Sowjetunion statt. Vorsitzender Hofrat Dr. Lackenbacher. Nur Geladene nahmen daran teil. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Samstag, 7. August 1948.

Witterung heute schön, jedoch Neigung zu Gewitter. Heute habe ich überaus schwierige Akte zu bearbeiten. Erledigte 5 Akte. Mehrere Sprechakte hatte ich für H. Hofrat vorbereitet. Verweilte von 13.45 ~ 14.10<sup>h</sup> beim Chef, bei Anwesenheit des Leiters der Vermögensstelle H. von Selliers. Der Chef ordnete einen umfassenden Bericht an das Amt der nö. Lds.Reg. LA VI/2 an. Gewerbesache Wolf-Pittner – Bruckner – Vermögensverfall – Pachtung. Gab mir auch Weisung f. d. Akte Ortlieb, Gündler, Groß, ferner habe ich mir f. d. Zeit v. 9.8. ~ 14/8.48 anberaumten Urlaub zu verschieben um 1 Tag, den Bericht über Bruckner habe ich jedoch sogleich zu verfassen. Ging um 15<sup>h</sup> neuerlich ins Büro und entwarf in groben Umrissen den abzufassenden Bericht, verblieb bis 18<sup>h</sup> daselbst. Um 18.30 fuhren wir los nach Groß-Göttfritz.kehrten um 20.10<sup>h</sup> zurück. Ging anschließend in den Schrebergarten. Um 23<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Sonntag, 8. August 1948.

Witterung schön. Stand schon um 4.30<sup>h</sup> früh auf, um 4.45<sup>h</sup> fuhr ich mit dem Fahrrad los nach Schweiggers. Traf dortselbst um 5.55 ein. Rechnete die Lohnwochen ab. Fuhr gegen 7<sup>h</sup> wieder los zurück nach Hause.

S. 64

∕ Traf bereits um 7.20 ein. Rasierte und wusch mich. Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup>, gehalten vom Prof. Karl Eger. Ging hernach heim und bereitete Entwürfe für einige Gewerbeakte vor. Nachmittags schrieb ich außerdem einige Konzepte. Um 16.30<sup>h</sup> gingen wir spazieren in den Demutsgraben, kehrten im Gasthof Schrenk ein. Taten uns bei einer Jause, Wurst mit Brot, götlich. Witterung verschlechtert sich. Ich selbst habe starke Kopfschmerzen. Besorgte Hasenfutter. Um 21.30<sup>h</sup> gingen wir zu Bett.

Montag, 9. August 1948.

Witterung heute noch schön. Vormittags im Büro überaus starker Parteienverkehr, es mußte mir sogar Kollege Hofbauer behilflich sein, an die 20 sprachen vor. Ich selbst ging um 11<sup>h</sup> daran, die Entwürfe für Bruckner und Pittner zu schreiben. (Bericht an die Landesregierung u. Ablehnungsbescheid) Arbeitete daran bis 17<sup>h</sup> anschließend erledigte ich noch einige Akte. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Dienst. Legte 11 Akte zur Unterschrift H. Hofrat vor. Abends ging ich mit der Mutter in den Schrebergarten. Um 22.30<sup>h</sup> ging ich erst zu Bett. Des Nachts fiel leichter Regen.

Dienstag, 10. August 1948.

1. Urlaubstag

Stand um 6.35 auf. Witterung trüb. Vormittags Aufheiterung. Erledigte Schreibearbeiten. Abends ging ich mit der Mutter in den Schrebergarten. Vater arbeitet in Zwettl.

Mittwoch, 11. August 1948.

2. Urlaubstag

Stand um 6.30<sup>h</sup> früh auf. Ging daran, das Eisengitter des Haustores zu entrostern. Anschließend arbeitete ich am Eisengitter der Hoftüre und des Speisefensters. Nachmittags strich ich diese Gitter mit Eisenlack, arbeitete bis 19.30<sup>h</sup>. Abends suchte ich Kollegen Franz Ableidinger auf. Blieben bis 22.40<sup>h</sup> beisammen. Fühle mich immer matt und krank. Des Morgens fühle ich mich immer krank. Beschwerden mit der Lunge.

S. 65

Donnerstag, 12. August 1948.

3. Urlaubstag.

Witterung schön, jedoch Neigung zu einem Gewitter. Begann um 8.30<sup>h</sup> mit dem Holzsägen. Arbeitete bis 14<sup>h</sup>. Nachmittags fuhr ich nach Edelfhof über Stift-Zwettl zurück – 11 km. Abends ging ich nochmals in den Schrebergarten. Half der Mutter beim Heimbringen von Feldfrüchten. Heute morgens hatte ich heftige Kopfschmerzen, bzw. Stechen über beiden Lungenflügeln. Traf heute den ehm. Militärkameraden Karl Huber aus Pehendorf. Um 18.30<sup>h</sup> fiel ein heftiges Gewitter ein, fast wolkenbruchartig.

Freitag, 13. August 1948.

4. Urlaubstag.

Trübes Wetter. Es fiel Regen ein. Gegen Abend etwas Aufheiterung. Ich selbst besorgte vormittags einige Geschäftsgänge. Nachmittags schnitt ich Holz. Arbeitete bis 18<sup>h</sup>. Besorgte Hasenfutter. Um 20<sup>h</sup> begann ich mit Schreifarbeiten für den Vater. Verblieb bis 22<sup>h</sup> auf.

Samstag, 14. August 1948.

Total Schlechtwetter. Um 10<sup>h</sup> begann es zu regnen, dies währte bis 19<sup>h</sup>.

Unaufhörlich fiel Regen. Ich arbeitete an der Entrostung des Zimmerfenster-Blumengitters. Begann auch mit dem Streichen desselben. Nachmittags arbeitete ich an dem Akte Fa. Elmag, Kerbach. Schrieb die Lohnzettel aus. Um 16.30<sup>h</sup> fuhr ich bei strömenden *[sic!]* Wetter los nach Groß-Göttfritz.kehrte um 20<sup>h</sup> durchnäßt heim<sup>[.]</sup> Ergnis: 7 l Milch, 28 Stck. Eier 1 ½ kg Hafer, ferner kaufte ich 3 kg Zucker im Kaufhaus Hengstberger, Gr.-Göttfritz ein. Schleppte mich sehr ab. Strecke: 20 km. Um 21<sup>h</sup> ging ich völlig ermüdet zu Bett.

Sonntag, 15. August 1948.

Stand um 7.30<sup>h</sup> früh auf. Wohnte dem feierlichen Hochamte, zelebrier<sup>[t]</sup> vom Stadtpfarrer Bauer mit Assistenz des Kapl. Kraushofer u. des Diakons Karl Prinz bei. Anschließend ging ich bis 12<sup>h</sup> mit dem Franz Ableidinger spazieren. Witterung schön, jedoch windig. Heute Festtag: Maria Himmelfahrt Kirchweihfest Zwettl, Gradnitz, Friedersbach.

S. 66

Nachmittags schrieb ich für Vater 10 Rechnungen. Um 15.45<sup>h</sup> gingen wir nach Gradnitz zum Kirtag. Aßen Schweinsbraten mit Salat – Wein.kehrten um 19<sup>h</sup> zurück. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Montag, 16. August 1948.

Schönwetter. Ging ins Büro. Heute überaus reger Parteienverkehr welche *[sic!]* bis zum Amtsschluß währte. Herr Hofrat ist heute in Wien. Verspüre Kopfschmerzen. Besorgte mir einen Krankenschein. Begab mich zu Herrn Dr. Mayer<sup>33</sup>, zum Zahnziehen. Dies war eine gar qualvolle Zahnfraktion. Schon glaube man, den Zahn nicht herausheben zu können. Durch Absprengen einer abzweigenden Wurzel war

---

<sup>33</sup> Dr. Karl Meyer, geb. 1902 in Wien, an 1939 Arzt für Allgemeinmedizin in Zwettl, 1945 zufolge einer Intervention der sowjetischen Besatzungsmacht vorübergehend enthoben.

dies endlich möglich. Von 16.30 ~ 18.30 hatte ich heftige Zahnschmerzen, konnte mich nur mit schmerzstillenden Tabletten ein wenig beruhigen. Abends reinigte ich des Vaters Fahrrad Um 21.45<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Erledigte heute 10 Akte. (3 effektiv, 7 anderweitig)

Dienstag, 17. August 1948.

6. Urlaubstag

Stand um 5.45<sup>h</sup> früh auf. Begab mich um 6.30 fort in den Wald zum Schwämmesuchen. Während des Vormittags begann der Zahnschmerz wieder. Andauernde Blutung. Um 11<sup>h</sup> kehrte ich heim, Ergebnis 2 kg Eierschwammerl. Nachmittags beschäftigte ich mich mit geschäftlichen Arbeiten. Der Zahnschmerz begann von Neuem [sic!]. Mußte 2 Pulver, sowie bereits das vierte Pulver zur Schmerzstillung einnehmen. Am Vortag nahm ich 3 Pulver ein. Des Nachts fand ich schlechten Schlaf, hatte außerdem Schweißausbrüche. Fieber 37.6°. Um 21<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Mittwoch, 18. August 1948.

Erledigte heute da ich erst um 9.30<sup>h</sup> ins Büro kam, nur 12 Akte. Dr. Haberzettl machte vorerst eine Röntgenaufnahme, über die im Oberkiefer noch sitzende Zahnwurzel. Ganzen Tag über hatte ich heftige %

S. 67

% Zahnschmerzen. Mußte insgesamt 5 Pulver einnehmen. Heute begann Herr Öschelmüller mit den Arbeiten im Gewerbereferat. Er erledigte jedoch noch keinen einzigen Akt. Ich selbst verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro. Abends wieder heftige Zahnschmerzen. Um 20.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Fand des Nachts schlechten Schlaf.

Donnerstag, 19.8.194[8.]

Um 6.15<sup>h</sup> früh stand ich auf. Begab mich bereits um 6.45 zum Zahnarzt. Um 7.30<sup>h</sup> kam ich an die Reihe. Erhielt die Injektion welche auch wirkte. Nach ¼ Stunde kam ich an die Reihe[.] Trotz der Lokalanästhesie verspürte ich Schmerzen. Anschließend stellten sich überaus heftige Wundschmerzen ein. Verblieb bis mittags zu hause. Mußte wieder 3 Pulver einnehmen. Nachmittags ging ich in den Dienst. Erledigte 8 Akte und protokollierte einige Stück Einlauf[.] Ging erst um 18.50 aus dem Dienst. Abends verspürte ich wieder heftige Wundschmerzen. Um 20.45<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Freitag, 20. August 1948.

Witterung schön. Herr Öschelmüller ist bestrebt, sich im Gewerbereferat einzuarbeiten. Habe Schmerzen mit dem Zahnkiefer. Dürfte sich auch Rheumatismus eingestellt haben. Im Büro sehr viel Arbeit. Verblieb bis 18<sup>h</sup> im Dienst. Erledigte 26 Akte. Abends habe ich heftige Schmerzen mit den Zähnen. Vater arbeitet in Stift-Zwettl. Des Nachts hatte ich heftige Schmerzen. Mußte wieder ein Pulver nehmen. Habe auch Beschwerden mit Herz u. Lunge.

Samstag, 21. August 1948.

Vormittags getrübtetes Wetter.

Bin mit den Nerven sehr miß [*sic!*] beisammen. Konnte nur 6 Akte erledigen. Kollege Hofbauer tritt einen 6 tägigen Urlaub an. Sprach bei Herrn Bez.Hptm. vor.

Nachmittags fuhr ich los nach Groß-Göttfritz. Half ein wenig bei Erntearbeiten. Kehrete erst um 21<sup>h</sup> zurück. Ergebnis: 6 l Milch 17 Eier. Um 22.30 ging ich zu Bett. Des Nachts ein wenig Beschwerden mit den Zähnen.

S. 68

Sonntag, 22. August 1948.

Witterung trüb. Stand erst um 8<sup>h</sup> früh auf. Erledigte die Lohnauszahlungen. Um 10<sup>h</sup> ging ich zur hl. Messe, gehalten vom Prof. Karl Eger. Anschließend schrieb ich für den Vater 1 Kostenvoranschlag f. das geplante Lagerhaus in Schweiggers.

Um 16<sup>h</sup> gingen wir nach Rudmanns zum Kirtag, Ergebnis: Die Eltern kauften mir 3/8 l Wein, 1 Kalbsschnitzel u. Wurst mit Gebäck.kehrten um 19<sup>h</sup> zurück. Abends [*sic!*] besuchte ich die Segenandacht, gehalten vom Prof. Stadtpfarrer Josef Bauer. Heute veranstaltete die freiwillige Stadtfeuerwehr in Zwettl im Gasthause Wiesmüller ein gemütliches Gartenfest. Um 22.15<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Montag, 23. August 1948.

Witterung getrübt, gegen Abend Aufheiterung. Im Büro überaus starker Parteienverkehr. Konnte nur 10 Akte erledigen. Verblieb bis 18.45 im Dienst. Hernach begab ich mich zu Herrn Weinberger zur Maßnahme bzw. Anprobierung des in Anfertigung befindlichen Anzuges. Abends las ich ein wenig in den Zeitungen. Am Sonntag gegen 10<sup>h</sup> abends verunglückte der prov. Gendarm Ertl des Gend. Postens Zwettl bei einer Dienstfahrt bei Merzenstein tödlich, er fuhr in der bei Merzenstein befindlichen scharfen S-Kurve mit voller Fahrt mit einer DKW 200 gegen

einen Straßenbaum u. war infolge Schädelbruches auf der Stelle tot. Herr Hofrat fuhr nach Wien.

Dienstag, 24. August 1948.

Im Büro überaus stark anlaufende Post. An die 100 Akte lagern. Hatte einige unerfreuliche Akte zu erledigen. Verblieb bis 18<sup>h</sup> im Büro, schrieb einen Brief an ~~Kollegen Karl Kellner~~ Fam. Kellner. Abends ging ich mit der Mutter in den Schrebergarten. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Fühle mich mit Herz u. Nerven sehr schwach, dürfte wohl von den Pulvereinnahmen der Vorwoche herrühren.

S. 69

Mittwoch, 25. August 1948.

Witterung unbeständig. Vater fuhr mit Jagsch nach Stift-Zwettl zur Arbeit. Stand um 6.15<sup>h</sup> früh auf, erledigte kleine Schreibearbeiten. Im Büro rege Arbeit, erledigte heute 23 Akte. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro. Verspüre zeitweilig Beschwerden mit der Lunge. Herr Öschelmüller ist bestrebt, laufend zu arbeiten im Gewerbereferat. Arbeitete heute an dem Fall Roman Figlmüller. Abends las ich ein wenig in den Zeitungen. Ging noch spazieren bis 21.50<sup>h</sup>.

Donnerstag, 26. August 1948.

Im Büro überaus reger Parteienverkehr. Konnte erst im Laufe des Nachmittags mit Arbeiten beginnen, erledigte 21 Akte. Hatte bis 17<sup>h</sup> Parteienverkehr. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Dienst. Abends ging ich um 22<sup>h</sup> zu Bett. Ludwig Bugl, Fritz (600 NSU), Hampl (350 Viktoria) Otto Steininger (350 Viktoria) trainieren für das Motorradrennen in Waidhofen/Thaya/29.8.1948. Sprach mittags bei Herrn Hofrat bezüglich Aktenerledigungen vor.

Freitag, 27. August 1948.

Witterung schön, jedoch windig. Vormittags auch mäßiger Parteienverkehr. Konnte erst im Laufe des Nachmittags die Aktenarbeit aufnehmen. Verblieb bis 19.15<sup>h</sup> im Büro. Erledigte 20 Akte. Abends las ich in den Zeitungen. Heute sprach Herr Sekretär Schnedl [?] bei Herrn Hofrat bezüglich der Durchführung der mit 1.9.1948 General-Revision der Gewerbescheine im Bez. Zwettl vor. Mußte bei Herrn Hofrat bezüglich der Genehmigung einer Ausschankgenehmigung f. Leopold Wiesmüller vorsprechen. Verspüre Beschwerden mit Herz u. Nerven[.] Der starke Posteinlauf hält an. An die 50 Akte lagern noch.

Samstag, 28. August 1948.

Witterung schön. Nachmittags hatte ich Journaldienst. Nützte diese Zeit zur Aktenbearbeitung. Erledigte 15 Akte. Verspüre %

S. 70

Beschwerden mit der Lunge. Um 17<sup>h</sup> ging ich heim. Um 18.30<sup>h</sup> fuhr ich los mit Bruder Fritz nach Groß-Göttfritz. Kehreten infolge eines Defektes erst um 21.30<sup>h</sup> zurück, Ergebnis 8 ½ l Milch, 27 Eier 1, kg Hafer, u. Haferbirnen. Um 22.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Sonntag, 29. August 1948.

Witterung trüb. Verblieb bis 7.30<sup>h</sup> im Bett. Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup> gehalten vom Kapl. Kraushofer. Um 11.30 ging ich mit Franz Ableidinger spazieren.

Nachmittags las ich Zeitungen und stenografierte ein wenig. Von 16 ~ 19<sup>h</sup> ging ich mit der Mutter spazieren. Heute nachmittags fand um 14<sup>h</sup> das Motorradrennen in Waidhofen a/Thaya statt. Gegen Abend Aufheiterung. Die kath. Jugend (Burschen) unternahm heute einen Ausflug nach Schloß-Rosenau, über Rieggers und Schweiggers gings zurück. Abends schrieb ich.

Montag, 30. August 1948.

Witterung schön, Im Büro überaus starker Parteienverkehr an die 50 Parteien sprachen vor. Verblieb bis 18.30<sup>h</sup> im Dienst, erledigte 10 Akte. Abends ging ich mit der Mutter in den Schrebergarten. Schrieb für Vater Rechnungen. Ging erst um 22.40<sup>h</sup> zu Bett. Fühle Beschwerden mit der Lunge.

Dienstag, 31. August 1948.

Witterung schön. Im Büro viel Arbeit. Auch Parteienverkehr. Verblieb bis 17.30<sup>h</sup> im Dienst. Erledigte 10 Akte. Abends fuhr ich mit Bruder Fritz nach Merzenstein. Kehreten erst um 20.15<sup>h</sup> zurück. Abends ging ich erst um 22<sup>h</sup> zu Bett.

Mittwoch, 1. September 1948.

Witterung schön, jedoch kalt. Stand um 6<sup>h</sup> früh auf. Um 7.20<sup>h</sup> fuhren wir los nach Allentsteig. Waren bis 12<sup>h</sup> bei der %

S. 71

Revision. Fuhren sodann weg nach Gerweis. Dort tranken Dr. Hütter, Dir. Fuchs u. ein Viehhändler auf das Wohl der andern 1 l Wein nach dem andern. Dies währte den ganzen Nachmittag. Ich fuhr um 16<sup>h</sup> nach Bernschlag, bzw. um 18<sup>h</sup> weg nach

Zwettl mit dem Zug. Abends las ich noch in den Zeitungen. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett  
War heute sehr müde, verspürte den ganzen Tag über Kopfschmerzen.

Donnerstag, 2. September 1948.

Des Morgens fiel Regen. Stand um 6.30<sup>h</sup> früh auf. Half dem Vater ein [sic!] Wandplatte zuschneiden. An die 20 Parteien sprachen vor. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Dienst, erledigte insgesamt 18 Akte. Abends ging ich spazieren. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Witterung wechselte. Dr. Hütter fuhr am Vortag erst um 11<sup>h</sup> abends heim.

Freitag, 3. September 1948.

Besuchte um 6<sup>h</sup> die Jugendmesse. Ging zur Beichte.  
Witterung schön. Im Büro viel Arbeit. Heute habe ich Beschwerden mit Herz und Nerven. Verblieb nur bis 15.45<sup>h</sup> im Büro. Erledigte heute 10 Akte. Half der Mutter beim Kalk ablöschen bis 19.30<sup>h</sup>. Um 20<sup>h</sup> besuchte ich die Glaubensstunde. Thema: Nächstenliebe (im Dienst der Gemeinschaft) Hans Zwölfer, Zwettl-Syrnau wurde zum Pfarrjugendführer bestellt. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Samstag, 4. September 1948.

Besuchte die hl. Messe um 7<sup>h</sup>, empfing die hl. Kommunion. Witterung schön.  
Arbeitete an schwierigen Akten. Erledigte nur 3 Akte. Um 12.45 ging ich heim.  
Nachmittags verrichtete ich verschiedene Arbeiten. Um 18.30 h fuhren ich und Bruder Fritz nach Groß-Göttfritz. Kehrten um 21<sup>h</sup> zurück. Um 22.15<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Ergebnis: 8 l Milch, 5 Stck. Eier.

Sonntag, 5. September 1948.

Stand um 6<sup>h</sup> früh auf. Fuhr um 6.30<sup>h</sup> mit Bruder Fritz mit der „Puch 200“ nach Schweiggers. Kehrten um 7.45<sup>h</sup> zurück. Ergebnis: 2 l Milch u. 6 Stck. Eier. Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup>. gehalten %

S. 72

von Prof. Karl Eger. Anschließend fand eine Trauung statt. Ging mit Franz Ableidinger spazieren. Nachmittags schrieb ich für Vater Rechnungen. Um 17<sup>h</sup> gingen wir, ich, Ableidinger Franz und die Eltern spazieren. Kehrten um 19<sup>h</sup> heim. Besuchte abends die Segenandacht. Um 22.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Montag, 6. September 1948.

Witterung schön. Vormittags reger Parteienverkehr im Büro, welcher auch nachmittags noch währte. Erledigte 19 Akte. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Ab 7.9. – 10.9.48 ist Herr Öschelmüller im Urlaub. Beantragte die Ausstellung eines Bezugscheines für 1 Paar Gebirgsarbeitsschuhe. bzw. Fahrraddecken und Luftschläuche für Koppensteiner und Jagsch. Abends besuchte ich den Film „Cäsar u. Cleopatra“

Dienstag, 7. September 1948.

Witterung trüb und regnerisch. Herr Hofrat kehrte am 6.9.48 abends aus Wien zurück. Er ließ mich rufen. Sprach mir den Dank für meine Arbeit aus. Verblieb heute bis 19<sup>h</sup> im Dienst, erledigte 25 Akte. Abends schrieb ich im Tagebuch. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Fühle Beschwerden mit Herz und Lunge. Vater arbeitet in Stift Zwettl.

Mittwoch, 8. September 1948.

Witterung schlecht u. regnerisch. Hatte heute im Büro schwierige Akte zum Erledigen. Verblieb bis 17.45<sup>h</sup> daselbst. Fühle Beschwerden mit Herz u. Lunge. Abends fuhren ich und Bruder Fritz nach Schickenhof. Abends las ich in den Zeitungen. Hatte auch einige Parteien abzufertigen. Vater arbeitet in Stift Zwettl.

S. 73

Donnerstag, 9. Sept. 1948.

Witterung schön. Heute sehr reger Parteienverkehr welcher bis 17<sup>h</sup> währte. Verblieb bis 17.30<sup>h</sup> im Büro, erledigte 18 Akte. Um 18.15<sup>h</sup> fuhr ich nach Stift-Zwettl. Besorgte einen Holunder. Kam erst gegen 19.45<sup>h</sup> zurück. Abends ging ich um 22<sup>h</sup> zu Bett. Fühle mich sehr matt, Beschwerden mit Herz u. Lunge.

Freitag, 10. Sept. 1948.

Witterung schön. Vater muß Ziegelentladen für Kirche Rieggers. (8400 Stück) Haben im Büro überaus viel Arbeit. Verblieb bis 18.40<sup>h</sup> im Dienst, erledigte 16 Akte. Abends stenografierte ich, pro Minute 120 Silben. Ging erst um 21.40<sup>h</sup> zu Bett.

Samstag, 11. Sept. 1948.

Witterung sehr schön. Stand um 6.30<sup>h</sup> früh auf. Besorgte Holzzerkleinerung. Im Büro erledigte ich 9 Akte.

Herr Hofrat Dr. Lackenbacher fuhr des Morgens nach Waidhofen a/Thaya zu einer Konferenz der n.ö. Bezirkshauptleute. Nachmittags besorgte ich mit Mutter Kartoffelgraben im Schrebergarten. Gruben insgesamt 9 Säcke. Um 18.45<sup>h</sup> fuhren ich und Bruder Fritz mit der „Puch 200“ nach Groß-Göttfritz. Half bei der Verladung 1 Wagens Heu. Kehrten erst um 22<sup>h</sup> heim, Ergebnis 9 l Milch, 13 Stck. Eier. Um 23<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Sonntag, 12. Sept. 1948.

Witterung herrlich schön. Stand um 6.25<sup>h</sup> früh auf. Besuchte die hl. Messe um 7<sup>h</sup>, gehalten vom Kaplan Kraushofer. Die Predigt hielt Prof. Karl Eger. Vormittags ging ich in den Stadtpark. Bis 12.30 blieb ich daselbst. Nachmittags schrieb ich für Vater Rechnungen an die 14 Stück. Um 16<sup>h</sup> ging ich spazieren, mit dem Ableidinger Franz.

S. 74

Montag, 13. September 1948.

Witterung schön, jedoch schwül. Vormittags im Büro überaus starker Parteienverkehr an die 50 Parteien sprachen vor.

Erst im Laufe des Nachmittags konnte ich an die Aktenarbeit gehen. Verblieb bis 18.50<sup>h</sup> im Büro. Erledigte 12 Akte nebst den Ansuchen welche für Parteien aufgenommen wurden. Schrieb auch das Ansuchen für Ableidinger an die Meisterkrankenkasse. Abends las ich in den Zeitungen. Ging erst um 21.50<sup>h</sup> zu Bett. Heute fühle ich mich sehr matt, Beschwerden mit Lunge. Bin mit den Nerven völlig fertig.

Dienstag, den 14. September 1948.

Witterung schön. Im Büro viel Arbeit. Verblieb heute nur bis 17<sup>h</sup> daselbst, erledigte 12 Akte. Am Jahrmarkte war keine große Verkaufstätigkeit zu merken.

Geldknappheit macht sich bemerkbar. Besorgte Holunder für zuhause von Frau Ableidinger an die 15 kg. Abends blieb ich bis 22.30<sup>h</sup> auf. Besorgte noch Holzzerkleinerung. War sehr müde.

Mittwoch, 15. September 1948.

Witterung schön. Kollege Hofbauer trifft Vorbereitungen zur Urlaubsreise. Herr Hofrat ist überlastet mit Arbeit. Heute sprach Bürgermeister Feucht bezüglich Berichtigung eines Dispensbescheides vor. Abends blieb ich bis 17.30<sup>h</sup> im Büro, erledigte 12 Akte. Abends besorgte ich Hasenfutter, Besuchte um 20<sup>h</sup> die Glaubensstunde, gehalten vom Prof. Karl Eger. (Thema: „Gottes Engel (gute u. böse Geister)“ Ging bis 22<sup>h</sup> mit Kotremba u. Florian Mayerhofer spazieren.

Donnerstag, 16. September 1948.

Witterung trüb und kalt, fallweise Strichregen. Heute hatten ich und Kollege Smöch einen *[sic!]* dienstliche Auseinandersetzung. Vormittags im Büro reger Parteienverkehr. Konnte nur 12 effektiven *[sic!]* Akte, insgesamt 19 Stück erledigen. Blieb bis 18.30<sup>h</sup> im Dienst. Abends schrieb ich etwas. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Gerti u. Mutter treffen Vorbereitungen zur Fahrt nach Gallspach.

S. 75

Freitag, 17. September 1948.

Stand um 6.30<sup>h</sup> früh auf. Übte ein wenig Stenografie. Im Büro überaus viel Arbeit. Herr Hofrat fuhr heute zum Amtstag nach Ottenschlag. Verblieb heute bis 19<sup>h</sup> im Dienst. Erledigte 25 Akte.

Abends trafen Mutter u. Gerti Vorbereitungen zur Fahrt nach Gallspach. Gingen erst um 22<sup>h</sup> zu Bett. Fand schlechten Schlaf. Hatte aufregende Träume.

Samstag, 18. September 1948.

Witterung schön, jedoch windig. Stand um 3.30<sup>h</sup> früh auf. Mutter u. Gerti fuhren um 4.30<sup>h</sup> früh weg nach Gallspach. Im Büro erledigte ich 11 Akte. Herr Hofrat fuhr des Morgens nach Krems, anlässlich der Eröffnung der Landesausstellung. Nachmittag fuhr er weiter nach Maria-Zell zum Männer-Wallfahrtstag. Ich selbst bin körperlich als auch seelisch in schlechter Verfassung. Verspüre Müdigkeit. Besorgte Hasenstallmisten u. Fütterung. Auch Spreißelmachen. Um 18.30<sup>h</sup> fuhren wir weg nach Groß-Göttfritz. Kehrten um 20<sup>h</sup> zurück. Ergebnis 10 Stück Eier + 6 ¼ l Milch. Verausgabte insgesamt 47 S (30 S gab ich der Hanni für den Mohn und 17 S für Milch u. Eier. um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Sonntag, 19. September 1948.

Besuchte die hl. Messe um 7<sup>h</sup>, gehalten vom Kaplan Kraushofer, Predigt hielt Prof. Karl Eger. Heute vormittags brach in der Nähe des E-Werkes ein kleiner Waldbrand aus. Die Zwettler Feuerwehr rückte aus. Witterung kalt u. trüb. Nachmittags Aufheiterung. Um 14<sup>h</sup> Treffen mit der Ybbser Pfarrjugend. Gingen zum roten Turm (Wasserleitung) Dortselbst gemütlich beisammensein bis 17.30<sup>h</sup> Abfahrt erst um 19<sup>h</sup>. Einige Fahrgäste, desgleichen der Chauffeur [*sic!*] waren angeheitert. Abends las ich noch ein wenig. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

S. 76

Montag, 20. September 1948.

Witterung trüb und regnerisch. Verblieb heute bis 19<sup>h</sup>.15 im Dienst. Erledigte 26 Akte. An die 40 Parteien sprachen vor. Abends las ich in den Zeitungen. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Dienstag, 21. September 1948.

Witterung getrübt, der Herbstanfang macht sich stark bemerkbar. Heute an Herrn Hofrat die Bitte bezüglich Gewährung von Urlaub gerichtet (vom 28.9. ~ 2.10.1948 für Kartoffelernte. Muß das durch Mehrarbeit einbringen. Er sagte mir dies nur unter dieser Bedingung zu. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Dienst. Nachmittags suchte ich Bezugsakte heraus an die 20 – 30 Stück. Erledigte heute nur 7 Akte. Bin stark ermüdet. Abends schrieb ich für Vater. Warten auf die Rückkehr der Mutter. Habe Beschwerden mit Herz, Nerven und Lunge. Über Rücksprache mit Herrn Hofrat kann ich aushilfsweise eine Hilfskraft anfordern, (für die Vorbereitungen der Bezugsakte) Herr Hofrat anerkennt meine Leistungen.

Mittwoch, 22. September 1948.

Witterung kalt. Im Büro überaus viel Arbeit. Arbeitete bis 19<sup>h</sup> im Büro. Erledigte heute 30 Akte. Abends las ich in den Zeitungen.

Donnerstag, 23. Sept. 1948.

Witterung schön, jedoch kalt. Überaus starker Parteienverkehr im Büro, arbeitete abends bis 19.15<sup>h</sup> im Büro, erledigte 22 Akte.

Freitag, 24 Sept. 1948.

Heute übersiedelten wir auf Zimmer 12. Arbeitete bis 19.30<sup>h</sup> im Büro, Erledigte 27 Akte. Fühle mich sehr abgespannt.

S. 77

Abends las ich ein wenig in den Tageszeitungen.

Samstag, 25. September 1948.

Witterung herrlich schön. Vormittags hatte ich im Büro überaus starken Parteienverkehr. Konnte faktisch nur 2 Akte erledigen. Andererseits erledigte ich 5 Akte mit Ansuchen (insgesamt 12 Akte). Nachmittags half ich beim Ableidinger Kartoffelklaubern. Blieb bis 18.15<sup>h</sup> Um 18.45<sup>h</sup> fuhren wir los nach Gr.-Göttfritz.kehrten erst um 20.25<sup>h</sup> zurück. Ergebnis 8 ¼ l Milch, 5 Stück Eier. Um 22.15<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Bin sehr müde.

Sonntag, 26. September 1948.

Ein herrlich schöner Tag. Besuchte die hl. Messe um 7<sup>h</sup> früh, gehalten vom Kaplan Kraushofer. Predigt hielt Prof. Eger.

Anschließend schrieb ich geschäftlich [*sic!*] für Vater. Nachmittags ging ich ein wenig spazieren. Um 17<sup>h</sup> besuchte ich mit Bruder Friedrich den Film „Ulli u. Marei“ ein österr. Bergbauerfilm. Abends schrieb ich noch ein wenig. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Montag, 27. September 1948.

Witterung herrlich schön. Im Büro überaus starker Parteienverkehr. Kollege Hofbauer kehrte von seinem Urlaub zurück. Ich selbst konnte erst nachmittags die Arbeit aufnehmen. Verblieb bis 19.30<sup>h</sup> im Büro, erledigte heute 17 Akte, nebst den übrigen Angelegenheiten.

Abends las ich in den Zeitungen. Um 21.45<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Vater arbeitete heute in Zwettl.

Dienstag, 28. September 1948.

Wieder sehr schönes Wetter. Bin heute wieder sehr nervös. Habe Herz- u. Lungenbeschwerden. Besonders des Morgens verspüre ich dies. Ging heute zu Herrn Hofrat mit 6 Sprechakten. Herr Öschelmüller ist seit 27.9.1948 im Krankenstand. Verblieb heute bis 19<sup>h</sup> im Dienst. Erledigte 27 Akte. Nebst anderen Sachen. Abends las ich in der Tageszeitung. Um 21 Uhr ging ich zu Bett.

Mittwoch, 29. September 1948.

Witterung schön. Erledigte heute 25 Akte. Verblieb bis 18.50<sup>h</sup> im Büro. Schrieb an Gerti einen Brief. Abends las ich in den Zeitungen. Um 21.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Vater arbeitet in Klein-Schönau. Bekamen des Nachts 5 kleine Kaninchen (braune Häsin)

Donnerstag, 30. September 48.

Heute minimaler Parteienverkehr. Hatte schwierige Akte zu erledigen. Mutter half der Frau Ableidinger bei der Kartoffelernte. Ich selbst erledigte heute um 8 Akte. Verblieb jedoch bis 19.45 im Dienst. Besorgte die Protokollierung von 35 – 40 Akten. Um 20<sup>h</sup> besuchte ich die gemeinsame Glaubensstunde, gehalten vom Stadtpfarrer Josef Bauer und Prof. Karl Eger. Herr Öschelmüller ist seit dem 27.9. vom Dienst entfernt, infolge Angina pectoris. Ging erst um 22.30<sup>h</sup> zu Bett. Witterung getrübt. Ließ mir heute die Lebensmittelzulagekarten verordnen.

Freitag, 1. Oktober 1948.

Stand um 5.30<sup>h</sup> früh auf. Wohnte der Jugendmesse, gehalten vom Kaplan Kraushofer, bei. Ging zur Beichte und heiligen Kommunion. Im Büro sehr viel Arbeit. Sprach heute vor bei Herrn Hofrat. Mittags kam der Fall Gündler zur Sprache. Nachmittags ging ich überaus emsig an die Arbeit. Erledigte 35 Akten. Verblieb bis 18.45 im Büro. Abends half ich beim Kartoffel heimführen.

Samstag, 2. Oktober 1948.

Witterung schön. Vormittags erledigte ich 13 Akte. Nachmittags schrieb ich ein wenig und ging kassieren. Um 18.15<sup>h</sup> fuhren wir los nach Groß-Göttfritz. Brachten 8 l Milch u. 10 Eier heim. Auch kassierte ich. Ging erst um 23<sup>h</sup> zu Bett. Bin sehr müde.

Sonntag, 3. Oktober 1948.

Stand um 6<sup>h</sup> früh auf. Um 6.15<sup>h</sup> fuhren wir los nach Schweiggers, kehrten um 7.20<sup>h</sup> zurück. Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup>, gehalten vom Prof. Karl Eger. Predigt hielt Stadtpfarrer Josef Bauer. Nachmittags wohnte ich dem Zwettler Motorrad-Geschicklichkeitsfahren bei. Abends schrieb ich. Um 21<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Montag, 4. Oktober 1948.

Witterung schön. Vormittags mäßiger Parteienverkehr. Erledigte heute 17 Akte. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro. Abends las ich in den Zeitungen. Abends besuchte ich mit der Mutter den Film „Der Graf vom Monte Christo“.

Dienstag, 5. Oktober 1948.

Arbeitete heute nur bis 16.50<sup>h</sup> in der Kanzlei. Erledigte 16 Akte. Half der Mutter beim Schrebergarteneinräumen.

Witterung kälter. Frau Gündler hat heute Ihr Ansuchen abgegeben. Sprach auch bei Herrn Hofrat vor. Abends arbeitete ich bis 19<sup>h</sup> im Büro.

Mittwoch, 6. Oktober 1948.

Witterung sehr kalt. Ein scharfer Nordost weht. Hatten heute früh minus 4°. Herr Hofrat erteilte mir eine Rüge, da ich ohne seinen *[sic!]* Wissen über Anordnung des Dr. Hütter dem Malermeister Fischer Joh. in Zwettl über die Gewerbeanmeldung eine Bestätigung ausstellte. Es müssen ihm sämtliche Unterschriften vorgelegt werden. Ich selbst arbeitete bis 17<sup>h</sup> in der Kanzlei Erledigte 17 Akte. Half noch ein wenig der Mutter. Abends um 20<sup>h</sup> besuchte ich die Glaubensstunde gehalten vom Prof. Karl Eger. Thema: „Nächstenliebe Gemeinschaft“. Um 22.45<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Herr Hofrat fuhr um 14<sup>h</sup> nach Wien.

Donnerstag, 7. Oktober 1948.

Witterung trüb. Erledigte heute nur 7 Akte. Protokollierte 14 Akte. Hatte bis 19<sup>h</sup> Journaldienst. Fühlte mich krank. Kopf u. Hals- %

S. 80

schmerzen. Abends schrieb ich für Vater. Um 21.45 ging ich zu Bett.

Freitag, 8. Oktober 1948.

Witterung kalt, zeitweilig Regen. Ein eiskalter Nordost bläht *[sic!]*. Im Büro rege Tätigkeit. Herr Hofrat ist noch in Wien. Heute ging ich um 16.30<sup>h</sup> aus dem Büro. Anschließend ging ich einkassieren. Um 17.40<sup>h</sup> fuhr ich nach Rudmanns. Kehrte um 19.15<sup>h</sup> zurück. Ergebnis 3 ½ l Milch. Um 22<sup>h</sup> ging ich u Bett.

Samstag, 9. Oktober 1948.

Witterung heute schön, jedoch kalt. Nahm mir heute vormittags Urlaub. Half beim Handlangen, (Maurerarbeiten)

Nachmittags fand in Stift-Zwettl in [sic!] Trauung des Brautpaares Elfi Schwarz mit Heini Wagner statt. Um 17.40<sup>h</sup> fahren wir nach Gr. Göttfritz mit der Puch 200. Kehreten um 19.15<sup>h</sup> zurück. Ergebnis 8 l Milch, 5 St. Eier. Um 22<sup>h</sup> gingen wir zu Bett. Erhielt heute einen Brief von Kollegen Karl Kellner.

Sonntag, 10. Oktober 1948.

Besuchte die hl. Messe um 7<sup>h</sup>, gehalten vom Kaplan Kraushofer. Predigt hielt Pfarrer Bauer. Heute schön, jedoch kalt. Herr Schnabl macht uns die Maurerarbeiten fertig. Mittags ging ich ein wenig spazieren. Nachmittags hatten wir kleine Schreibearbeiten. Um 17<sup>h</sup> besuchten wir des II. Teil des Films „Der Graf von Monte Christo“. Abends lasen wir noch ein wenig. Um 21<sup>h</sup> gingen wir zu Bett.

Montag, 11. Oktober 1948.

Im Büro vormittags reger Parteienverkehr. Herr Hofrat fuhr heute morgens neuerlich nach Wien. Erledigte heute 12 Akte. Um 16<sup>h</sup> verließ ich das Büro. Half zuhause Durnat- Einräumen, bis 19<sup>h</sup> abends. Ging erst um 22.30<sup>h</sup> zu Bett, Bin sehr abgespannt und ermüdet.

S. 81

Dienstag, 12. Oktober 1948.

Witterung schön, jedoch kalt. Arbeitete heute rege im Büro, erledigte 14 Akte. Anschließend protokollierte ich Einlauf bis 19<sup>h</sup>. Half abends noch beim Entfernen des alten Fußbodens in der Küche. Um 22.15<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Herr Hofrat kehrte heute von Wien zurück.

Mittwoch, 13. Oktober 1948.

Heute Amtstag in Zwettl. Im Büro rege Arbeit. Erledigte 13 Akte. Um 15.40<sup>h</sup> ging ich aus dem Dienst. Half ein wenig zu hause mit. Um 22.30<sup>h</sup> ging ich u Bett. Herr Schnabl Maurer arbeitete bei uns an der Instandsetzung der Wohnung (Fußboden) Schrieb Brief an die Gerti. Kollege Smöch immer sehr mürrisch.

Donnerstag, 14. Oktober 1948.

Witterung schön, jedoch kalt. Im Büro sehr viel Arbeit. Heute erschien die Personalstand-Prüfungskommission vom Amte der n.ö. Landesregierung. Erledigte heute 12 Akte. Im Büro starker Parteienverkehr, welcher bis mittags währte. Ging um 19<sup>h</sup> aus dem Dienst. Half zuhause ein wenig bei der Instandsetzung des Fußbodens.

Freitag, 15. Oktober 1948.

Fühle mich seit einigen Tagen sehr krank. Auch Fieber. Schweißausbrüche. Finde auch schlechten Schlaf. Im Büro schwillt die Arbeit an. Erledigte heute 17 Akte. Verblieb bis 19<sup>h</sup> in der Kanzlei. Sprach heute auch vor bei H. Hofrat, bezüglich der Erledigung von Gewerbeakten. Erhielt auch ein persönlich Lob bezüglich meiner Aktenarbeit. Herr Smöch ist sehr schlecht gelaunt. Selber ist mit den Protokollarbeiten dauernd im Rückstand. Fühle mich noch immer krank. Abends schrieb ich für Vater. Ging erst um 23.30<sup>h</sup> zu Bett.

Samstag, 16. Oktober 1948.

Witterung schön, jedoch kalt. Bin noch immer verkühlt. Heute vormittags hatten wir einen Staatsbesuch. Und zwar revidierte der Landesamtsdirektor Dr. Vanura sämtliche Abteilungen der BH-Zwettl. Er sah sich auch einen %

S. 82

einen Gewerbeakt an. Ich erhielt sogar ein Lob ausgesprochen. Herr Hofrat ging mit dem Lds. Amtsdirektor sämtliche Kanzleien durch.

Nachmittags besorgte ich für Mutter verschiedene Kleinarbeiten. Um 17.30<sup>h</sup> fuhren wir nach Groß-Göttfritz und über Frankenreith zurück. Konnte 9 l Milch zusammenbringen, außerdem 14 Stück Eier erlangen. Um 22<sup>h</sup> gingen wir zu Bett.

Sonntag, 17. Oktober 1948.

Witterung herrlich schön. Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup> gehalten vom Prof. Karl Eger. Heute ist Erntedankfest. Um 8<sup>h</sup> kirchlich am Dreifaltigkeitsplatz, konnte daran leider nicht teilnehmen. Nachmittags Um 14<sup>h</sup> erst das großangelegte weltliche Fest. An die 30 Erntewagen aus nah und fern kamen. Als Festredner traten auf: Pater Werner Deibl, Bgm. Feucht, Bez.Hptm. Dr. Lackenbacher, Nat.Rat Gindler und Landtagsabgeordneter Marchsteiner. Um 17<sup>h</sup> wurde dieses Fest beendet. Abends schrieb ich für Vater einige Rechnungen.

Montag, 18. Oktober 1948.

Im Büro überaus starker Parteienverkehr. Herr Hofrat dirigierte mich zum ihnn [sic!].  
Nachmittags kam ich erst zur Arbeit, erledigte 9 Akte. Abends schrieb ich f. Vater.  
Fühle mich krank und matt. Habe Beschwerden mit Herz und Lunge.

Dienstag, 19. Oktober 1948.

Witterung trüb, zeitweilig Regen. Noch immer Beschwerden, überaus starke  
Kopfschmerzen. Erledigte heute 17 Akte. Verblieb bis 18<sup>h</sup> in der Kanzlei. Schrieb  
Brief an die Eltern des Karl Kellner und die Tante Kathi. Abends ging ich erst um  
22.30<sup>h</sup> zu Bett.

Mittwoch, 20. Oktober 1948.

Witterung heute schön. Im Büro viel Arbeit. Kollege Hofbauer am 19. u. 20/X.48 im  
Urlaub. Heute auch Parteienverkehr, erledigte 7 Akte. Um 16<sup>h</sup> ging ich aus dem  
Dienst und half der Mutter ein %.

S. 83

wenig beim Schrebergartenumstechen. Besorgte Hasenfutter und Lehmerde.  
Abends wechselte ich den Dynamo für den Vater. Arbeitete bis 23.30<sup>h</sup>.

Donnerstag, 21. Oktober 1948.

Witterung heute sehr schön. Vormittags im Büro überaus starker Parteienverkehr.  
Mußte 2 x zu Herrn Hofrat. Hatte einige schwierige Akte zu erledigen. Verblieb bis  
19<sup>h</sup> im Büro, erledigte 10 Akte und 21 Eintragungen im Protokoll. Abends hatte ich  
Beschwerden mit Herz und Lunge.

Freitag, 22. Oktober 1948.

Erhielten heute den Runderlaß über die im Nov. 1948 stattfindende Prüfung I,  
(Stenografie und Maschinenschreiben)

Erfordernis (1 - 3 Min. Diktat je 60 Worte - Übersetzung in Maschine in 18 Min.  
Minuten / 1 Diktat - 3 Min. 70 Worte - „ - in „ - „- 18 „-

Kollege Hofbauer ist nicht schlüssig, ob er die Prüfung machen soll oder nicht.

Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro, erledigte 28 Akte und 13 Protokolleintragungen. Abends  
mußten wir noch umräumen.

Samstag, 23. Oktober 1948.

Witterung schlecht, im Büro allg. Aufregung bezüglich der Kanzleiprüfung I. Ich selbst erledigte heute nur 4 Akte. Nachmittags fuhren wir mit der Puch 200 nach Groß-Göttfritz.kehrten um 17<sup>h</sup> zurück. Abends schrieben wir noch. Um 22.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett. Habe wieder Harnröhrentzündung, seit 22.X.

Sonntag, 24. Oktober 1948.

Witterung schlecht, Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup> gehalten von Prof. Karl Eger. Vormittags Aufheiterung. Ging mit Ableidinger Franz ein wenig spazieren. Nachmittags fuhren wir um das Brennholz nach Werschenschlag. Um 18.20<sup>h</sup> war die Arbeit beendet. Abens [*sic!*] befaßte ich mich noch mit Steno u. einigen Geschäftsschreiben. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

S. 84

Montag, 25. Okt. 1948.

Im Büro reger Parteienverkehr. Verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro. Erledigte 10 Akte. Abends kam Bez.Insp. Lipp bezüglich der Befragung über das Vorhandensein von Häuten. Herr Hofrat hatte heute sehr regen Parteienverkehr. Konnte nicht vorsprechen. Abends befaßte ich mich mit Stenografie. Um 22<sup>h</sup> ging ich zu Bett.

Dienstag, 26. Okt. 1948.

Witterung schön. Habe ziemlich Arbeit. Herr Hofrat fuhr heute nach Waidhofen.kehrte erst abends zurück. Erledigte heute 23 Akte im Büro, verblieb bis 19<sup>h</sup> im Büro. Abends las ich in den Zeitungen. Ich selbst habe noch immer Beschwerden mit der seit 22.X. währenden Harnröhrentzündung. Verblieb bis 18<sup>h</sup> im Büro. Nunmehr bereitet sich ein 1/3 der Bediensteten des Amtes auf die angeblich am 8.11.1948 in Wien stattfindende Landeskanzleiprüfung I Teil (Maschinschreiben und Stenografie) vor. Erfordernis: ein 3' Diktat mit erforderlichen 60 Worten u. 70 Worten. Übersetzung in Maschine innerhalb 18'. Ein 3' Diktat in die Maschine je mit 55 Silben. Ich selbst kann diese Prüfung mangels der Eilschrift noch nicht ablegen, und trete daher erst im kommenden Frühjahr zu dieser Prüfung an. Kollege Hofbauer hingegen fühlt sich schon soweit sicher, daß er sein Gesuch um Zulassung zu dieser Prüfung einbrachte.<sup>34</sup>

---

<sup>34</sup> Ab 70 Worten Text größtenteils in Steno verfasst.

Mittwoch, 27. Oktober 1948.

Witterung heute schlecht, es fällt Regen. Vater arbeitet auswärts. Ich beantragte meinen Urlaub für 29. – 30. Okt. Im Büro zur Zeit ziemlich viel Arbeit. Sprach heute bei Herrn Hofrat bezüglich verschiedener Aktenerledigungen vor. Machte mich nachmittags an die Arbeit. Abends von 17 – 19 Uhr hält Kanzleileiter Merker<sup>35</sup> Diktate für Stenoübungen. Ich selbst verblieb bis 19 Uhr im Dienst, erledigte heute 10 Akte. Abends besorgte ich Spreißel zum Unterzünden. Ansonsten nichts Neues. Fühle mich noch immer ein wenig krank. Abends ging ich um 22 Uhr zu Bett.<sup>36</sup>

Donnerstag, 27. Oktober 1948.

Heute arbeitete ich noch rege an den letzten Akten vor den Antritt des kurzfristigen Urlaubs. Nachmittags ging ich um 18<sup>h</sup> aus dem Dienst. Traf Vorbereitung zur Fahrt nach Weikertschlag, zu meiner Tante. Um 22.30 Uhr ging ich zu Bett. Schief sehr unruhig.<sup>37</sup>

S. 85

Freitag, den 29. Oktober 1948.

Witterung heute kalt und trüb. Stand um 7<sup>h</sup> früh auf. Um 11<sup>h</sup> fuhr ich mit der Bahn bis Ottenschlag und von dort mit dem Rad bis Weikertschlag, wo ich um 14 Uhr eintraf. Half ein wenig beim Holzeinbringen. Abends fuhr ich sodann nach Voitsau zu meinem Kollegen Karl Kellner, kehrte erst um 23<sup>h</sup> nach Weikertschlag zurück. Um 23.30<sup>h</sup> ging ich zu Bett.<sup>38</sup>

Samstag, 30. Oktober 1948.

Witterung heute sehr kalt, trüb, starker Nebel liegt über den Fluren. Stand um 7<sup>h</sup> früh auf, um 8.30<sup>h</sup> fuhr ich sodann zu den Eltern des Karl Kellner, blieb dort selbst bis 10<sup>h</sup>. Mittags traf ich wieder die Vorbereitungen zur Heimfahrt. Verspüre starke Herzbeschwerden. An Gewicht hatte ich zirka 15 kg.<sup>39</sup>

---

<sup>35</sup> Ernst Maerker, später Divisionär und Militärkommandant von Niederösterreich.

<sup>36</sup> Text in Steno verfasst.

<sup>37</sup> Text in Steno verfasst.

<sup>38</sup> Text in Steno verfasst.

<sup>39</sup> Text in Steno verfasst.

Sonntag, 31. Oktober 1948.

Heute trübes Wetter, kam den ganzen Sonntag nicht außer Haus, nachmittags besuchte uns der Ableidinger Franz, schrieb bis 21 Uhr abends. Las ein wenig.<sup>40</sup>

Montag, 1. November 1948.

Allerheiligen. Vormittags hatte ich Journaldienst. Herr Hofrat ist anwesend. Nachmittags Gang auf den Probstei-Friedhof. Nahm daran teil. Hernach las ich ein wenig. Der Ableidinger Franz suchte uns ein wenig auf.<sup>41</sup>

Dienstag, 2. November 1948.

Haben heute offiziell keinen Dienst, jedoch bemühen sich die Parteien vorsprechen zu können. Um 10 Uhr gemeinsames feierliches Requiem, anschließend Gang auf den Srynauer Friedhof. Den toten Helden einen Nachruf, Bez.Hauptmann w. Hofrat Lackenbacher, wir und Schuldir. Pexider. Anschließend dienstfrei, besorgte Kleinarbeiten, schnitt Holz ab. Abends las ich ein wenig in den Zeitungen.<sup>42</sup>

Mittwoch, 3. November 1948.

Heute Parteienverkehr. Mußte mehrmals zu Herrn Hofrat. Blieb bis 19 Uhr im Büro. Bin nervlich ganz fertig.<sup>43</sup>

Donnerstag, 4. November 1948.

Witterung schön, Vater arbeitet in der Stadt. Ich selbst arbeite jetzt meistens bis 18<sup>h</sup> abends.<sup>44</sup>

Freitag, 5. November 1948.

Besuchte heute die Jugendmesse. Im Büro rege Arbeit. Kollege Hofbauer hat auch sehr viel zu tun.<sup>45</sup>

---

<sup>40</sup> Text in Steno verfasst.

<sup>41</sup> Text in Steno verfasst.

<sup>42</sup> Text in Steno verfasst.

<sup>43</sup> Text in Steno verfasst.

<sup>44</sup> Text in Steno verfasst.

<sup>45</sup> Text in Steno verfasst.

Samstag, 6. November 1948.

Witterung sehr schön. Erledigte vormittags nur 4 Akte. Nachmittags half ich den Eltern bei der Fortschaffung der für das Beinhaus an der Probstei bestimmten Dachziegel. Um 17 Uhr fuhren wir ½.

S. 86

los nach Gr. Göttfritz. Bekam bei Herrn Armin Hengstberger für die amtliche Besorgung ¼ Wein und Gebäck. Hatte fast einen Schwips. Konnte heute nur 3 l Milch erhalten. Besprach mit Onkel Ignaz die Sachlage bezüglich der Bereitstellung eines Schweinernen für Weihnachten. Um 19<sup>h</sup> kehrten wir heim.<sup>46</sup>

Sonntag, 7. November 1948.

Besuchte die hl. Messe um 10<sup>h</sup>, gehalten vom Prof. Karl Eger. Nachmittags besuchte uns der Ableidinger Franz. Ich selbst schrieb für Vater fleißig, an die 15 Rechnungen.<sup>47</sup>

Montag, 8. Nov. 1948.

Im Büro gemäßigter Parteienverkehr.

Kollege Hofbauer kam erst um ½ 9 Uhr. Ich selbst verblieb abends bis 18 Uhr im Dienst. Erledigte heute 8 Akte. Abends las ich ein wenig in den Zeitungen. Um 19<sup>h</sup> ging ich zu Weinberger<sup>48</sup> Schulinsp. und besorgte das Abmessen für den Zuschnitt von neuen Durnatplatten.<sup>49</sup>

Dienstag, 9. November 1948.

Witterung jetzt trüb. Erhielten heute Kenntnis von dem ab 12.XI. anlaufenden Maturakurs. Erledigten 10 Akte. Herr Hofrat ließ mich einige Male zu ihm rufen, bezüglich der Besprechung von Akten.<sup>50</sup>

Mittwoch, 10. November 1948.

Heute besorgten wir den Zuschnitt von den Tischplatten für Weinberger. Erledigte insgesamt 12 Akte.<sup>51</sup>

---

<sup>46</sup> Text in Steno verfasst.

<sup>47</sup> Text in Steno verfasst.

<sup>48</sup> Franz Weinberger (1897-1969), Bezirksschulinspektor in Zwettl von 1945 bis 1962.

<sup>49</sup> Text in Steno verfasst.

<sup>50</sup> Text in Steno verfasst.

<sup>51</sup> Text in Steno verfasst.

Donnerstag, 11. Nov. 1948.

Heute habe ich ziemlich Arbeit. Erledigte an die 10 Akte. Beendete um 16 Uhr den Dienst. Da ich für Fa. Weinberger die bestellten Durnatplatten liefern mußte. Leider habe ich hiebei eine verschnitten. Um 20 Uhr wohnte ich der Glaubensstunde bei, gehalten durch einen Vortrag von dem Schulbruder Josef, welcher in der Zeit von 1938 – 1948 in der Mission des Staates Peru (Südamerika) verbrachte. Um 22.30 ging ich erst zu Bett.<sup>52</sup>

Freitag, 12. November 1948.

Im Büro ziemlich viel Arbeit. Erledigte heute an die 12 Akte. Um 17 Uhr besuchte ich den ersten Abendkurs für die Vorbereitung der neu geplanten Matura. Abends las ich ein wenig in den Zeitungen.<sup>53</sup>

S. 87

Samstag, 13. November 1948.

(einggelegtes Kalenderblatt vom 19.2. mit folgendem Text):

Wer der Liebe Lichtraum je erleben durfte ändert sein Dasein.

Gisela Gräfin zu Solms-Wildenstein

---

<sup>52</sup> Text in Steno verfasst.

<sup>53</sup> Text in Steno verfasst.